Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

140 (17.6.1944) [17.6. u. 18.6.1944] Samstag u. Sonntag

Detion and Schriftfeltung

Bering: Babifche Breffe, Grengmart. Berlag: Babilde Breife, Grenzmart-Druderet und Berlag G, m, b. D., Karlsrube (Baden). Berlagsgebände: Däuferblod Balbitraße Ar. 28. Kern-iprecher 9550—53, nachts nur 9552 Hauptgelchäfitssielle, Schriftleitung u. Druderet: Babiltraße 28. Politiced-tonto Karlsrube 19800. Telegramm-abreise: Babiltoe Breife, Karlsrube. Bezirksausgabe: Harbt und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Rbe.-Durlach, Etilingen, B.-Baben u. Kebl. Durlad, Etilingen, B. Baben u. Rebl. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babiichen Breife ift nur bel genaner Quellenangabe gestattet. — Für unberlangt Abersanbte Betträge Aberimmt bie Schriffleitung feine Saftung

berg

drat

idrat

U

Uhr nlos

en l

GEN

Ober-weit" uf Hö-, HJ.,

Badishe Verste

Mene Badifche Preffe

Sandels=Zeitung Badiiche Landeszeilung

60. Jahrgang / Rummer 140

Rarisruhe, Samstag/Sonntag, den 17./18. Juni 1944

General-Unzeiger für Endwefteutichland

Einzelpreis 15 Wig.

Bezugs- und Anzeigenprelle

Bezugepreis: Monatlic 2.- R.R.

3m Berlag ober in ben Bweigftellen abgeholt 1.70 R.M. Auswartig'

abgebolt 1.70 A.M. Aus warrtige Beziebet burch Boten 1.70 A.M. einicht. 8.3 A.M. Beförderungsgebühr zusäglich 30 A.M. Trägerlohn. Bost bezieher 2.06 A.M. einichtiehted 18.0 A.M. Beförderungs-Geöühr und 36 A.M. Bustellgeld. Bet der Bost abgebott 1.70 A.M. — Abbestellungen nur die zum 20. des Konats au den Monatslebten. — Anzeigendreis: 3. 3t. Preistliste Kr. 10 gültta. Die 22 mm breite Millimeterzeite 10 A.M. bet Kamtlien. M. lieinen Anzeigen Er-

bet Familien. u. fleinen Angeigen Er-mößigung. Berbeanzeigen: bie 46 mm

breite Millimeterzeite 65 Rd. Bet Men-genabichluffen Nachlag nach Staffel B

England im Schock der deutschen Luft-Roboter-Armada

"Ein vollmechanisiertes Tier gab sein Debut auf der Szene des Weltfriegs" - "Spufflugzeuge" wie glühende Rometen

Der Ginfat neuartiger beuticher Sprengtorper ichmerften Ralibers hat in England fcmerfte Beunruhigung und in ber gangen Belt fensationelles Aufsehen hervorgerufen. Die Schlagzeilen ber gesamten Beltpreffe find diesem Ereignis gewidmet, von dem man annimmt, bat es ben Beginn eines neuen Rapitels in der Kriegsgeschichte barftellen wird.

Die erfte bisher freigegebene Delbung einer ausländischen Agen-

ndes über die Art und Birtung der deutschen Geheimwaffe erfahren haben: Gie ftelle ein führerlofes Fluggeug bar, bas mit einer Explosiblabung verfeben fei, einen furgen ichlanten Korper mit taftenartigen Borrichtungen am Schwanzende besite und das von den Deutschen gegen England eingesetht werde. "Ich habe heute eines gesehen", so schreibt Reuters Sonderforrespondent weiter, das mit großer Schnelligfeit und in gang gerader Linie über mich Taujende von Leuten in Gudengland haben dies langangefündigte Flugzeug im Licht der Scheinwerfer oder bei Tageslicht beobachten tönnen." Der Korrespondent behauptet abidsließend,
daß es keine Panit gegeben habe, wohl aber "Reugier", zu wissen,
welche Birkung diese Wasse hat. In einem anderen Bericht Reuters
heißt es u. a.: "Es ist etwas Unheimliches, wenn das sührerlose
deutsche Flugzeug sich nähert und raketenartig durch die Luft schießt. Die Flugzeuge haben einen ganz bestimmten rhythmischen Ton, den man als ein leifes Pulfieren bezeichnen konnte. Bei Nacht zeigen sie hinten einen deutlichen gelben Schein und im Licht der Scheinwerfer sieht man, wie eine dide Rauchsahne aus ihnen herausquist. In der Racht jum Freitag und in den frühen Morgenftunden bes Freitag waren fie mit Unterbrechungen viele Stunden lang über

Die amtlichen Berhaltungsmagregeln

Begenüber ben Bersuchen ber englischen Rachrichtengebung, bie Wegenüber den Verjuchen der englichen Kachtichengedung, die Wirtung unserer Angrisse auf Südengland und Loudon abzuschwächen, ist die durch das englische Innenministerium heute herauszegebene "Besanntmachung an die Dessentlichseit" bemerkenswert: "Benn der Motor eines unbemannten Flugzeuges ausseht und am Ende der Waschine ein Licht erscheint, so kann das bedeuten, daß die Explosion bald darauf ersolgt, vielleicht in 5—15 Sekunden. Sucht deshalb Schut vor der Explosion Auch diesenigen, die sich in Käumen bestanden, müssen sich vor der Explosion in Sicherheit bringen und leskert den sekstetzen versischeren Schutz auszuschen." fofort ben festesten verfügbaren Schut aufjuchen."

Biele englischen Städte erlebten in der Racht zum Freitag und Freitag vormittag den bisher längsten Alarm des Krieges. Bie Affontidningen aus London meldet, dauerte der Luftalarm vielsach bis zu neun Stunden. Im übrigen hat die englische Zensur

ihren eisernen Borhang heruntergelaffen. "Wie eine lange Reihe von Rometen"

Den gangen Tag über trafen in London, wie das United-Preg-Buro meldet, Augenzeugenberichte über die neue deutsche Baffe ein. Buro meldet, Augenzeugenberichte über die neue deutsche Waste ein. Diesen Meldungen zusolge brauften die merkwürdigen Flugzeuge in großer Jahl über die Kanalküfte. Ein Beobachter erklart sie wie den Auflug einer langen Reihe von Kometen. Ununktelbar nachdem die geheimnisvollen Flugzeuge über englischem Gebiet waren, sielen zahllose Geschosse auf Duzende von Zielen in englischen Bezirken. Die Explosionen glichen gigantischen Feuern. Sine Zusammenfassung der Augenzeugenberichte ergibt, daß erhebliche Schäden angerichtet und die Jahl der Opfer groß ist.

Der USA.-Korrespondent Walter Cronkite berichtet: "In dreisten web die Lukkenderen und das pellen Freika

Der 116M. Norrepondent Walter Crontite berichtet: "In biets tausend Tuß Höhe zog die Lust-Roboter-Armada am hellen Freitag über das daueralarmierte Südengland hin, mit einem Lärm, wie eine gigantische Baschmaschine." Die Augenzeugenberichte widersprächen sich übrigens. Nicht einer sonnte genau sagen, was er sah, ertlärt Balter Crontite. Die Bevölserung sürchte, wie den Berichten zu entnehmen ist, weiterhin die misterissen Flugzeuge

wie feurige Kometen am himmel leuchten zu sehen. Der UP.-Korrespondent Richards tonnte ein Interview mit bem

Feldwebel Bonk erhielt das Sichenlaub

Der Guhrer verlieh am 9. Juni bas Gichenlaub gum Ritterfreng bes Gijernen Areuges an Feldwebel Georg Bont, Zugführer in einem rheinijch-wejtfälischen Grenabier-Regiment, als 492. Solbaten ber beutiden Behrmacht. - Feldwebel Bont wurde am 12. 3. 1917 als Cohn eines Grubenarbeiters in Knurow (Kreis Rybnit/Oberichlesien) geboren. Er ift im Beruf Maurer.

Bei den Kämpsen an der Frager bes Eigernen Kreuzes #Brigade-führer und Generalmajor der Wassen-H Frig Witt, Komman-deur der H-Banzer-Division "Sitlerjugend". Mit H-Brigadesührev Frik Witt, der am 27. 5. 1908 als Sohn des Kansmanns Frik Bitt in Hohenlimbach (Westsalen) geboren wurde, verliert die Wassen-H und die ganze deutsche Wehrmacht

einen ihrer jungften Generale. Sapaner verfentten ein Echlachtichiff und einen Berftorer Totio, 17. Juni. Bon einem japanifchen Stuppuntt im Bentral. Bagifit wird gemelbet, daß ein feindliches Schlachtichiff und ein Berftorer, im Laufe des heftigen Artillerie-Duells, das am Donnerstagnachmittag zwischen ben japanischen Ruftenbatterien auf ber Injel Saigon und einer Gruppe feindlicher Kriegsichiffe, Die bei ben versuchten Landungsoperationen auf dieser Infel eingesett waren, stattgefunden hatte, berfentt murben.

stellvertretenden Flugplatfommandeur ber USA. Luftwaffe, Oberst Lesly Bratton, einsach deshalb nicht beenden, weil die pilotenlosen Flugzeuge der Deutschen wieder zurücktamen. Richard ichloß seinen Bericht mit den Borten: "Bährend ich dies schreibe, wird ein anderes Raketenflugzeug in Richtung nach hier in der Ferne sichtbar. Ich muß nun gehen und sehen, was passiert." Auschließend melbete sich Richards nicht mehr.

Der erfte bramatifche Erlebnisbericht

Ginen erften bramatifchen Bericht über bie erfte Unwendung ber neuen bentschen Basse liesert der Londoner Korrespondent der schwebischen Zeitung "Morgentidningen". Er schreibt: "Als die Lustsabwehr plöglich zu dröhnen ansing, suchten die meisten den Lustschugkraum aus, andere (ich war unter ihnen) wurden von Reugierde an die Fenster getrieben. Sie erhielten dadurch die Gelegenheit, das Drama mitzuerleben, daß Südengland zum erstenmal in der Kriegsgeschichte einem nächtlichen Angriss von sührerlosen Flugzeugen ausgesetzt war. Bir sahen plöglich in weiter Entsernung, aber ungewöhnlich niedrig, etwas, das in der Geschwindigkeit nur wie ein großer glühen der Eisenklumpen ausgesaßt und besichrieben werden kann, aus geringer Hohen ausgesaßt und besichrieben werden kann, aus geringer Hohen Jagd zu olgen, diesem eisenglühenden Ding, das uns alle mit Berwunderung erregte. Kriegsstugzeuge pstegen nämlich bei Racht sorgsältig verdunkelt zu sein. Plöglich entbedten wir einen Fenerschweis am hinteren Stück der Erscheinung. Jest ersüllte uns der Gedanke, daßes sich hier um ein vollmechanisertes Tier handelt, das sein Debut neuen bentichen Baffe liefert ber Londoner Rorrefpondent der ichmees sich bier um ein vollmechanisertes Tier handelt, das sein Debut auf der Szene des Beltkrieges gibt. Dieses Gestühl werde ich niemals vergessen und werde ich niemals vergessen umd werde ich niemals vollständig beschreiben können. Plöglich verschwand die rotglühende Erscheinung; eine ohrens betäubende Detonation und sast gleichzeitig das rauschende und ziehende Geräusch zusammen mit der zum himmel schlagenden Flamme. Hander, alles zusammen mit der zum himmel schlagenden Flamme. Ver este missen des mir zum erstenmol nor dem Erzingis eines Wir alle wiffen, daß wir jum erstenmal vor dem Ereignis eines Angriffs von "Sputfluggeugen" auf Subengland stehen. Wir haben alle eiwas erlebt, was in den Buchern der Zutunft als neue Epoche der Kriegführung bestätigt werden wird."

London etwa 30 Stunden im Luftschutkfeller

Bie aus Areisen der britischen Botschaft in Stockholm verlautet, hatte die englische Hauptstadt in der Nacht zum Freitag und am Freitag vormittag den längten Fliegeralarm des Arieges. Sechzehn Stunden hie Kandoner in den Aellern und U-Bahnschächten gesessen, die Fabrisen und Büros hätten nicht arbeiten können. Da nach Loudoner Melbungen die Anwendung neuer Sprengförper auch am Freitag und in der Racht jum Samstag fortgejegt wurde, dürfte die Londoner Bewölferung etwa 30 Stunden in den Luftichugfellern

449 Unterhausabgeordnete flohen aus London

Stodholm, 17. Juni. Die Londoner Rachrichtengebung wollte am Freitag der Welt einreden, das englische Parlament werde fich in einer Arbeit durch die Anwendung der neuen Sprengförper nicht änderung des britischen Berteidigungsgesetes, die am Freitag im britischen Unterhaus stattsand, wird jedoch ersichtlich, daß die Ab-geordneten offendar teine Lust haben, sich der neuen Gefahr aussusehen. Denn es haben fich laut Reuter nur 166 Abgeordnete an der Sihung beteiligt. Da das englische Parlament gegenwärtig 615 Abgeordnete zählt, haben es also 449, das heißt sait drei Viertel der sehr ehrenwerten Unterhausabgeordneten, vorgezogen, das gefährlich geworbene London ichleunigft ju verlaffen.

Im Zeichen der neuen Waffe

Von Dr. C. C. Speckner

Der an Ueberraschungen schon überreiche Krieg hat mit bem 16. Juni wohl eine seiner überraschendsten Bendungen ersahren. Bon diesem Tage an trägt das Bild des Krieges und das kommen-der Kriege eine neue Rote. Sind aus der Weiterbildung bereits bekannter neuer Bassen im Berkauf der letzten Jahrzehnte immer wieder neue Bassen an den Fronten erschienen, die den Berkauf ber Schlachten in einzelnen Details wesentlich beeinflugten, jo find die "neuartigen Sprengtörper größten Kalibers", mit benen jest Groß-London und Südengland belegt werden, geeignet, zwar wohl faum eine raiche Enticheidung, aber auf die Dauer doch eine formliche Revolutionierung der gesamten Kriegfüh-rung herbeizusühren. Soweit Kriege überhaupt durch Wassen entschieden werden können, datiert damit mit dem 16. Juni ein neues Kapitel der' Kriegsgeschichte.

Die deutsche Gegenwaffe ift ba!

Mit einem Schlag sind damit alle Behauptungen widerlegt, daß Deutschland im Auslauf des fünften Kriegsjahres zu teiner größeren Gegenattion mehr fähig jei, sind jene kleinen Geister, die die wiederholten Barnungen vor einer unahwendbar kommenden Bergeltung einer bardarischen Luftkriegführung als leeren Bluff abtun wollten, durch eine harte, ja eine sehr harte Birklichkeit Lügen gestraft worden. Die deutsche Gegenwaffe ist da. Ihre Birklamkeit kann nicht nur durch mintsterielle Beschwichtigungsverluche bagatelstieben deutsche Schwicksteinungsverluche bagatelstieben deutsche Schwicksteinung deutsche Beitellung deutsche lisiert, ihre Wirklichkeit in all ihrer Furchtbarkeit, mit der sie sich nun drüben entlädt, wider übersehen noch überhört, ihre Auswirfung auf das kommende Kriegsgeschehen durch nichts ausgeschaltet werden. Der deutsche Gegenschlag ift gestartet und er trifft. Er ist im richtigen Augenblid gestartet, dem Zeitpunkt des Erwachens ans politischen und militärischen Invasions-Ilusionen, dem Zeitpunkt der beginneden großen Entscheidungsschlachten. Es ist schon so, wie Sans Fritiche gestern fagte: Trog Terror, trog fünf Jahre Krieg find wir ba und beweisen, daß wir auch gurudichlagen tonnen. Welche Rechtung wir damit zu begleichen haben und warnun bei der Begleichung dieser Aechnung alle Argumente der Humanität auszuicheiden haben, das war, soweit es nicht sodernd ins Herzeines jeden Deutschen durch den Bombenterror gebranut war, in diesen Spalten im Anschluß an die dramatische Ankundigung des DARS.=Berichts zu lejen.

Der "fliegende Lowe" wieder feine Trumpffarte

Der neue beutsche Blit am Horizont des fünsten Kriegssommers beleuchtet die Situation um so greller, weil die Augen der Welt in diesen Tagen auf das größte Experiment der Kriegsgeschichte, die sich andahnende Schlacht am Atlantikwall, gerichtet sind. Als Eisenhowers Truppen in die Schisse gingen, wurde ihnen mit einem "Anigge für Frankreich-Befreier" eine Zauberformel mit auf den Weg gegeben, nämlich die Formel "D + 8". Aus der Sprache der Propaganda in die Birklichteit übertragen sollte diese Formel des sagen, daß acht Tage nach dem Stichtag der Juvasion der Sieg errungen sein sollte, und zwar am 14. Juni, dem sogen. "Flaggentag der vereinigten Nationen". Wie aber sieht heute die Juvasions bilanz Eisenhowers aus? Ueber die Sichenung eines hasenlosen Kütenstreisens, der nach dem "Dailn Telegraph" nicht einmal die Küstenstreifens, der nach dem "Daily Telegraph" nicht einmal die Ellenbogenfreiheit zum Aufmarich für den Großtampf ermöglicht, ist der Feind bis heute noch nicht hinausgekommen. Wie teuer hat er aber schon allein diesen Teilersolg bezahlt? Die tragende Säule der Juvasion sollte die Lustwasse sein. Aber so wie die Bomberwasse bei der sogen. "Borinvasion", d. h. in der Phase der Terrorangrisse, das ihr gestedte Ziel nicht erreichte, so versagte sie auch als tragende Säule der Invasion, obwohl nach Churchills Worten nicht

Südengland und London unter dem Zeuer stärkster Sprengmittel

Erfolgreiche Angriffs und Abwehrtampfe in der Rormandie - Der Feind auf Elba gelandet

Der heutige Wehrmachtbericht

Mus bem Führerhauptquartier, 17. Juni. Das Ober- tommando ber Behrmacht gibt befannt:

Seit bem 15. Juni 23.40 Uhr liegen Sübengland und bas Stadt-gebiet von London mit nur geringen Unterbrechungen ftanbig unter bem Feuer unserer schwerften Sprengmittel. Mit ftartsten Ber-störungen in den betroffenen Gebieten ist zu rechnen.

In ber Normandie tam es gestern wieber gu für uns erfolg-reichen Angriffs- und Abwehrtampfen. Destlich ber Orne gewann unfer Angriff trog ftarter feindlicher Gegenwehr nach heftigen Kämpfen den größten Teil des Waldgebietes füdlich Bewent. Gegen den mit starten Panzerträften mahrend des ganzen Tages füdwestlich Tilly angreifenden Geind errangen unfere Pangerverbande einen vollen Abwehrerfolg. Ginige durch unfere Stellungen durchgebrochene feindliche Banger wurden vernichtet. Auch beiderseits ber Strafe Baneur St. Lo griff ber Feind gestern mit starten Rraften an. Die Rampfe find noch im Gange.

Sudweitlich Carentan icheiterten ftarte Angriffe des Gegners unter schweren Berluften für ihn. Rur im Raum Ste. Mere Eglife gelang es dem Feind, nach Beften bis St. Sauveur — le Comte vorzudringen, wo weiterhin schwer getämpft wird. Bei den Kämpfen auf der Salbinfel Cherbourg haben sich eine Kampfgruppe unter Führung von Oberleutnant Keil und das Pionierbataillon 191 unter Führung von Sauptmann Bohnentamp besonders ausgezeichnet.

In Mittelitalien verlegte ber Feind gestern feinen Schwerpunkt in den Raum nordöstlich bes Bolsena-Sees. Es gelang ihm dort nach erbittertem Aingen, in den Stellungen unserer Rachtruppen einige Einbruche zu erzielen. Im Raum von Groffeto und öftlich

davon wurden alle seindlichen Angrisse blutig zerschlagen. Die Berluste des Feindes waren hoch. Zahlreiche Panzer und Lasttrast-wagen blieben brennend liegen.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages landete ber Gegner nach schwachen Auftangriffen an mehreren Stellen auf der Infel Elba. heftige Kampfe mit den schwachen deutschen Bejagungsträften sind im Gange.

Aus dem Often werden feine besonderen Kampshandlungen ge-

In ben Morgenstunden bes 16. Juni flog ein norbamerifanifcher Bomberverband mit Jagdichuf nach Sudostbentischand ein und warf Bomben in Aufenbezirten der Stadt Bien und auf Prefburg. Es entstanden Schäben und Berluste unter der Bevöllerung. In der vergangenen Nacht griffen britische Bomber die Städte Duisburg und Oberhausen an und verursachten bort Gebäubeschäben und geringe Personenverluste. Einzelne britische Flugzeuge warsen Bomben auf Berlin. Ueber dem Reichsgebiet und den besetzten West-gebieten wurden am Tage und in der vergangenen Nacht durch Lustverteidigungskräfte 83 seindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Unterfeeboote verfenften im Atlantit zwei Schiffe mit 11 000 Bruttoregiftertonnen und einen Berftorer.

Die Briten an der Invafionsfront befturgt

Der erfolgreiche Einfat ber neuen beutschen Baffe hatte am Brudentopf in ber Rormandie gleichsam ein tiefes Atembolen gur Folge. Die Briten schienen von ben Branben in Subengland so bestürzt, daß sie erft nach mehrstündiger Pause wieder angriffen. Die Rorbameritaner festen bagegen ihre Borftoge vom frühen Morgen

BLB LANDESBIBLIOTHEK

weniger als 11 000 Flugzeuge für bieses Biel eingesett waren. Das gilt nicht nur für bas im Morgengranen bes erften Invasions. das gilt nicht nur für das im Morgengrauen des ersten Indasonstages erfolgte Massenbardement, das die Berteidigung des Atlantiswalles so wenig ausschaftete wie jenes von Cassino, das schließlich nur dem Angreiser selbst den Weg verlegte. Über auch der eigentliche operative Einsat der Luftlandetruppen sührte nicht zum Jiel. Statt den Einsat mehrerer Divisionen sonzentriert hinter der Front zu rissieren, was aber seinem Wesen leineswegs entsprochen hätte, hat Eisenhower diese wertvollen Verdände von Elitetruppen über die ganze Normandie zerkreut wit dem Ersola den diese keise über die gange Rormandie gerftreut, mit bem Erfolg, bag biefe fleinen isolierten Biderstandszentren ausgerieben wurden, mit Aussnahme aus der Halbünsel Cotentin, wo sie sich teilweise unter hoben. Berlusten behaubten sounten. Wenn, wie gemeldet, die deutschen Truppen 1300 Gleitsslugzeuge zerstört haben, so lätzt sich allein schon daraus eine Zahl von 20000 Luitsandetruppen errechnen, von denen kaum viele mit dem Leben davongekommen sein werden. Nach Angaben bon Sauptmann bon Schramm überschreiten die Berlufte bei allen Luftlanbeeinheiten 50 Brogent, mahrend bie 6. englifde Luftlande Divifion vollkom men aufgerieben wurde. Das ift ein Verlust an Glitesormationen, der auf fünftige Operationen nicht ohne nachkaltigen Einstluß bleiben kann. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß die gegnerische Führung die Rormandie nicht zuleht deshalb als erstes Invasionsziel ausgewählt hatte, weil hier die Lustwaffe sich auf landseite nahe Basen unter Ausschaltung der unsicheren Fluggengträger ftugen tonnte.

Flotte, bie tragenbe Gaule ber Invafion

Statt ber Luftwaffe - wie nach Gifenhowers Blan - entwidelte fich bagegen die Flotte gur tragenden Bafis ber Invafion. Ihre Landungsboote, ihre Laubungsichiffe, ihre Sturmboote, ihre Moni-toren (die man nach dem ersten Weltkrieg als überaltert hielt, die aber als schwergepanzerte, schwimmende Batterien mit schweren aber als ichwergepanzerte, ichwimmenbe Batterien mit ichweren Geschüßen ichneller zu bauen find als Schlachtichiffe), ihre Zerfiorer, Geschüßen schneller zu bauen sind als Schlachtschiffe), ihre Zerkörer, Kreuzer und Schlachtschiffe sind die kärksten Kampsmittel innerhalb der Landungsschlacht. Selbst die bereits gelandeten Truppen mit ihren schweren Panzern können sich an entschedenden Stellen nur im Schuße der Feuerglode der Schisfsartiscrie behaupten. Nach Berickten aus dem seindlichen Lager trommelten zeitweise nahezu 700 Schisfsgeschüße von 10—40,6 Jentimeter Kaliber auf den Landestreisen, um dabei nach einem Bort von Heinz Vongarh den Landestreisen, um dabei nach einem Bort von Heinz Vongarh den Neweis zu versuchen, "daß die alte Lehre von der Uederlegenheit von Kilstenbatterien (Dardanellen) über Schisse im Zeitalter der von überslegener Lustmacht unterfückten Klotte überwunden seit". Gegenüber einer Armada von mehr als 100 Kriegsschissen (von den größten Einheiten sind bezeichnenderweise hauptsächlich die älteren und ältesten Klassen eingesetz, da sie zu nerster Linie nur als schwimmende Batterien schwerten Kalibers zu wirten haben) lämpft die de u. 1 iche Kriegsmeit den kalibers zu wirten haben) lämpft die den 1. Katürlich eignen sich Torpedoboote und Borpostendoote nur zu führen Einzelunternehmen, nicht aber zur Schlacht gegen die massierte Flotte, mobei nicht vergessen Krastentsaltung eine ausgelprockene Doch eew af se war, die enge und slache Gewässer meiden mußte. Unter diesem Gesichtsbunkt muß man einmal die Ereignisse im Borfeld der Kormandie betrachten, um sich ein volles Bild von der Leitzung eine Ausgelprockene der Leitzung eine Morfeld der Kormandie betrachten, um sich ein volles Bild von der Keistung wissere Sessaute zuwal den Musmas der nisse. Muet biesem Gengispannt mus nun fich ein volles Bild von der Leistung unserer Seeleute, zumal von dem Ausmaß der Lüden zu machen, die sie Stunde um Stunde in den schwimmenden Ball des Feindes brechen.

Buerft noch ber Feftungstampf

Bas dem Feind nun nicht im ersten blutigen Sturm gelungen ist, das muß nun mit allem Krästeausgebot erzwungen werden: die Eroberung des Hasens von Cherbourg und die Besehung der Jaldissel Cotentin. Bor der Kölung dieser Ausgade sann der Feind an weitere Aftionen gar nicht denken, weil ein unerobertes Cherbaurg stets eine Bedrohung der seindlichen Flanke bedeutet. Erst nach dem Kampf um die flankierende Festung könnte der Feind an die Ausweitung des Landeraumes denken. Bas es sür eine gebalte Macht bedeutet, auf engem Kaum zusammengepreßt, ohne gebalte Macht bedeutet, auf engem Kaum zusammengepreßt, ohne Schlägen standhalten zu milsen, das hat sich bereits in Anzio und Kettuno erwiesen. Daß die Landung im Besten gleichsalls in einer Sadgasse enden und zu einem großen zweiten Kettuno werden könnte, das war seit den blutigen Ersahrungen im Süden die große Sorge der allierten Strategen. Um einer solchen Entwicklung vorzubeugen, pumpt der Feind nun in seinen französischen Landeloss, was sineingest. Benn die seindlichen Angaben stimmen, das Sisensdower derits 25–30 Divisionen — und das wäre. bereits ein Orittel der in England bereitgestellten Indoner deritschen Einsah, wie er in den Brüdentops wersen nußte, so ist das ein Einsah, wie er in den Prüdentops wersen nußte, so ist das ein Einsah, wie er in den Prüdentops wersen nußte, so ist das ein Einsah, wie er in den Prüdentops wersen nußte, so ist das ein Einsah, wie er in den karte der Jnvasion geseh hat. Beim ersten Schritt war Eisenhower frei — allerdings nur strategisch gesehen, denn politisch handelte er schon dabei nur unter dem Iwange Stalins —, beim zweiten ist er Knecht. Bas bem Feind nun nicht im erften blutigen Sturm gelungen dabei nur unter dem Zwange sehen, benn politisch handelte er schon bo Stalins -, beim zweiten ist er Knecht.

Der Reffel unter Heberbrud

Der Kessel unter Neberbrud

So reisen an der Invasionsfront die großen Entschidungen heran, zu denen die Landung lediglich der erste Schritt war. Der Feind wird sür diese Entscheidungen, die in einer längeren Reihe von Schlachten zum Austrag kommen werden, alles einsehen, meil für ihn alles auf dem Spiel sieht. Die gegenwärtige Situation läßt, sich nicht tressender schildern, als dies ein höherer deutscher Offizier im Gespräch mit Ariegsberichtern mit folgenden Worten getan hat: "Der seindliche Brückentops an der normannischen Küste gleicht von Tag zu Tag mehr einem mit kochendem Wasser gefülten, aber sess dereits destehenden Dampsdrucks lausend noch weiter erhibt wird. An einigen Kuntten sind Bentile mit verschieden startem Wiederstand vorhanden. Doch sincht der Druck bald an der einen, bald an der anderen Stelle einen Ausweg, jedesmal aber mit der ganzen Krast, die dem Kessel innemohnt". Der Vergleich bedarf keiner Ausbeutung. Die eiserne deutsche Kesselwand wird mit jedem Tag stärter, mährend sich vor innen gleichzeitig der Druck erhöht. Wird der Gegner verluchen,

Das Zauziehen Gisenhower-de Gaulle immer grotesker

Genf, 17. Juni. Nach einer AB.-Welbung aus Washington, die auf das Weiße Haus zurückeht, hat de Gaulle mehreren hundert französischen Offizieren, die in England bereitstanden, um am Invasionsunternehmen teilzunehmen, im letten Augenblick, wenige Stunden ehe Eisenhower den Angrifsbesehl gab, besohlen, zurückzubleiben. Nur an zwanzig Offiziere, deren Mitwirtung im alliierten Hauptquartier sür unbedingt notwendig erklärt wurde, erhielten mit großer Mühe die Erlaubnis, die alliierten Streitkräfte zu begleiten, nachdem sich Eisenhower protestierend an de Gaulle direct gewandt hatte. Die Folge war, daß die Jusammenarbeit zwischen Soldaten General Wontgomerys und den Einwohnern der Kormandie erheblich erschwert wurde, heißt es in einem Bericht General Eisenhowers. Auf diese Weiße wertuckte sich de Gaulle an Eisenhower dasur zu rächen, daß er seine Anertennung als Regierungsche hintertrieben hat.

trieben hat. Auf die Frage, warum de Gaulle und sein Ausschuß nicht als "prodisorische Regierung" Frankreichs anerkannt würden, erklärte eine "gut insormierte französische Bersonlichkeit" dem Londoner Bertreter der "Baster Nachrichten": "Beil sowohl Bashington wie

Berlag und Drud: Bablide Breffe, Grengmart-Druderet und Berlag Ombh. Berlagsleiter: Arthur Beifc. Danbtidriftletter: Dr. Carl Calpar Speduct in Rarisrube.

London nicht gewillt seien, Frankreich eine Regierung aufzustrohieren oder einer Regierung in den Sattel, zu helsen, von der Washington und London überzeugt seien, dat das französische Bolt nach einem halben Jahre genug von ihr hätte."

Die Amerikaner scheinen sest, wo sie ihren ersten Exponenten in Afrika, Siraud, verloren haben, Berhandlungen mit einem neuen Kandidaten angeknüpft zu haben, nämlich dem ehemaligen Winisterpräsidenten Chautemps, dem Hochgradzreimaurer und "erhabenen Prinzen des königlichen Schweigens". Entsprechend seinem sarblosen Sparakter scheint sedoch Chautemps auf die Angebote der Amerikaner nur zögernd eingegangen zu sein. Von Algier aus wird er zwar schon beschuldigt, eine Gegenregierung gegen Algier in Bashington ausziehen zu wolken, wohingegen Chautemps selbst in einer Pressertsärung versicherte, daß er die militärischen Dualitäten des Hern de Gaulle zwar achte, weil er nichts davon versehe, daß er aber seine politischen Fähigkeiten und noch mehr seine sinanzielle Kapazität sür völlig unzureichend erachte.

Damit spielte Chautemps auf den hestigen Strett um die achtzig Williarden amerikanischen Falschelds für die Invasionstruppen an. Der dieh, so leicht er auch geführt war, traf de Gaulle doch immerhin so empfindlich, daß Chautemps augenvollelich vom Schattendarden in Algier aus der radikalen Partei ausgestoßen wurde.

London: "Revolutionierend für die Zukunft des Luftkrieges"

Eine unheimliche Prozeision ständig niedersausender Sprengtörper - "Wie war dies den Deutschen möglich?"

Tg. Stodholm, 17. Juni. "Eine neue Sensation hat heute bie zweite Front in Europa völlig in den Schatten gestellt: Die Bevöllerung Südenglands hat mit der deutschen Geheimwaffe Befanntsschaft gemacht." Mit diesen Worten leitet der Landauer Partents völkerung Südenglands hat mit der deutschen Geheimwasse Bekanntschaft gemacht. Mit diesen Worten leitet der Londoner Vertreter von "Swensta Lagbladet" seinen gestern abgesaften Bericht ein. Die erste Gegenmaßnahme der amtlichen englischen Stelle ist bereits angeordnet worden. Sie besteht in einer radikalen Zensursperre sür alles, was die militärische Wirtung dieses neuen Mittels betrift. Von offizieller englischer Seite ist schon im Laufe der letzten 24 Stunden noch solgendes mitgeteilt worden: "Die Angrisse mit der neuen deutschen Wasse wurden nach dem ersten massiven Cinlatz in der Nacht zum Freitag in einem Lustangriss, der den längsten während des ganzen Kreiges darstellt, sporadisch während des ganzen Kreigas darstellt, sporadisch während des ganzen während des ganzen Krieges darstellt, sporadig wahrend des ganzen Freitag sortgesetzt, um in der Nacht zum Samstag eine neue Steigerung zu ersahren. Um Freitagabend teilte der englische Kundsunk mit, daß dis auf weiteres dei Auftangrissen das Kundsunkprogramm abgebrochen würde, um dem Feind seine Insormationen zu geben. Schwedische Funkbeodachtungsstellen sügen hinzu, daß der Grund sürdies Rasudmen sei, daß am Freitag durch einen Bolltreffer die Kund fun tstation von Southampton gezwungen murde ihre Sendungen einzustellen. ihre Sendungen einzuftellen.

wurde, ihre Sendungen einzustellen.
United Prez meldet aus London: Ein phantastischer Strom von deutschen Bombern ohne Piloten ließ einen Regen von Sprengsörpern über Siddengland niedersallen, eine unheimliche Prozession ständig am Nachthimmel herabsausender Sprengförper, einen wahren zeuertanz von explodierenden gigantischen Feuergarben. Obwohl die Berichte variieren, sind sich alle darüber einig, daß die Sprengförper entweder von Rateten den weben, gefüllt mit hochexplosivem Sprengssoss, die, nachdem sie den Boden berühren, explodieren. Einige Beobachter erkfären, daß diese Sprengförper mit einer schredenerregenden Geschwindigkeit einzeln oder in Gruppen heransulen. Ueber die Hohe, in der die Sprengförper sliegen, weichen die Berichte start voneinander ab. Die Sprengförper sind mit einer gewaltigen

Explosion auf die Erbe gesallen und die vorliegenden Berichte lassen auf äußerst bedeutende Berluste und Schäden schließen. Die Einzelseheiten siber ihre Wirkung gehen sehr auseinander. Ein Augenzeuge will beobachtet haben, daß sie einer seurigen Augel glichen, die in etwa 1000 Meter höhe herantam; nach einer anderen Schilberung wird berichtet, daß die Geschosse einem zweimotorigen kleinen Flugzeug gleichkämen. "Sveniska Dagbladets" Korrespondent schreibtt "Die Auftadwehr legte ein Feuer vor, das in seiner Intensität das höchste übertras, was wir bisher erledt haben, und man kounte setzen beite geseinmisnossen Sprenglärver durch einen wahren ftellen, bag die geheimnisvollen Sprengforper burch einen mahren Schauer von explodierenden Projettilen solgen. Diese Abwehrseuer icheint sedoch relativ schwach gewesen zu sein, verglichen mit dem, was sich an der englischen Kanalküste abspielte, wie ein englischer Beobachter aus Dover meldete. Deutlich ist, was die Lustadwehr betrifft, daß alles nur deutbar Wögliche in Angriff genommen murbe, um einen eifernen Borhang niebergulaffen, ber bie gefährliche Baffe dagu bringen foll, in ber Luft zu explodieren, bevor fie ihr Biel erreicht. In welchem Umfang bies gegludt ift und wie hoch ber Schaben ift und an welchen Buntten die Bomben explohoch der Schaben ist und an welchen Bunkten die Bomben explodierten, könne aus den Urkunden nicht mitgeteilt werden." Der schwedische Korrespondent schließt seinen Bericht mit der Feststellung, der gewöhnliche Mensch in London müsse die Frage stellen, wieweit es angesichts der lausenden Bombardierungen den Deutschen überhaupt möglich gewesen sei, etwas dieser Art vorzubereiten und auszulösen. "Dagens Ryheters" Korrespondent will einen Sprengkörper gesehen haben, der mit großer Geschwindigkeit am Horizont dahinzussischen Lere englische Militärsachmann Oliver Etwart erklärt, daß dies Angrissmethode die wichtigste Luststriegsmethode der Julunft werden kann. Anch die englischen sachmannischen Urteile sind sich darüber einig, daß eine neue Epoche des Lustsriegs damit beginnt. Rach ihrer Ansicht dürste der Einsat der Wasser und bies seinerzeit der Einsat der Paugerwagen sur den Belttrieg war.

Unterhaus-Erklärung über die deutsche Geheimwaffe

Gin Befchwichtigungeverfuch, der fehlging - Luftabwehrmagnahmen muffen überpruft werden

Tg. Stodholm, 17. Juni. Diejenigen Telle des englischen Volkes, und dies gilt ganz besonders für die Bewohner Londons, die einem gewissen Borgefühl Rechnung tragend, es seit längerem borziehen, in einem disher noch nicht erlebten Umsang ihre Rächte "präventiv" in den großen Sammelschutztäumen zuzudringen, hatte ihr Instinkt nicht getäuscht. Das war die erste Feststellung zu der die englische Dessentlichkeit gelangte, als sie die gestrige amtliche Erstärung des englischen Innenministers Morrison im Unterdaus auf die Bombardierung Englands mit dem neuen deutschen Sprengtörper ersuhr. Obwohl Morrison sorgsältig demüht blieb, keine Alarms oder Panisstimmung auftommen zu lassen und ganz die Kolle des überlegenen und auf alles gesasten und dorbereiteten amtlichen Sprechers spielte, haben seine Mitteilungen, soweit sie nicht bereits durch den direkten Eindruch überholt waren, den die Dessentlichkeit gewisselse eines sehr Legenheit date, einen sehr starten Eindruck gemacht. Man ist sich im England natürlich darüber vollkommen im klaren, daß bei der Formulierung der MorrisonsErklärung mehr denn se jedes Wort auf die Goldwaage gelegt worden war, um einerseits sede Alarms Formulierung der Morrison-Erklärung mehr denn je sedes Wort auf die Goldwage gelegt worden war, um einerseits sede Alarmschimmung zu vermeiden, andererseits um dem Gegner nicht mehr über die Birkung bekanntzugeben, als absolut unvermeiddar ist. Morrison hat nämlich von vornherein klar gemacht, daß in Zukunst auf alle Aussigen über die Wirkung dieser Sprengkörper die strengsten militärischen Zensurvorschriften angewandt würden, und daß in Zukunst alle Angrisse durch die Lust, seien sie nun durch die gewöhnliche Lustwasse oder die neue Wasse, keine Ortsangaden mehr gemacht würden. Morrison erklärte, daß es sich ohne Zweisel um eine neue Angriss offen sie e des Feindes mit neuen Mitteln

handle. Er nannte ben Angriff febr ernft, behauptet aber, genaue Berichte über die Schäben und Berlufte stünden im Augenklic der Regierung noch nicht zur Versügung. "Es ist jedoch wahrscheinlich", so suhr Morrison warnend fort, "daß diese Angrisse sich sotzeten werden. Bis auf weiteres wird deshald bei solchen Angrissen ge-wöhnlicher Lustalarm gegeben werden. Es ist wichtig, daß der Feind keinerlei Insormationen erhält, die ihm helsen könnten, seine Angriffe baburch gu lenten, bag er erfahrt, mo feine Sprengtorper angtesse abarch an tenten, daß er ersatt, die lette Spienger von gewöhnlichen Luftangriffen zu unterscheiden sein werden und des halb ist beschlossen worden, daß bis auf weiteres Luftangriffe gegen Südengland, d. h. in dem Gebiet südlich des Wash bis zum Bristolskanal nicht mehr bezeichnet werden sollen und daß nicht angegeben werben foll, welche Teile biefes Gebietes angegriffen worben find, fonbern bag nur noch mitgeteilt werben wird, bag Gubengland angegriffen wurde. Ingwischen foll die Bevolferung in ihrem Leben wie gewöhnlich fortfahren. Ich muß jedoch in allerernstefter Beise die Bebeutung bessen unterstreichen, daß die Defsentlichseit sich nicht unnötigerweise badurch Gesahren aussetzt, daß sie auf den Straßen aus Reugier stehen bleibt, anstatt die Schukräume aufzusuchen." Er meinte, die Angrisse könnten auch in den Tagesstunden zu erwarten sein.

Der Labour-Abgeordnete Stotes fragte anschließend, ob es Morrisons Absicht sei, den Alarm wie disher zu geben. Das würde bedeuten, daß die Bevölkerung lange Zeit in den Schukräumen bleiben müsse. Morrison antwortete, dies sei seine Absicht. Bas Stokes sage, habe jedoch "einige Berechtigung". "Bir müssen", so schloß Morrison nervös, "erst unsere Ersahrungen sammeln und unsere Maßnahme evtl. dann ändern".

fic burch Landungen an anderer Stelle ein Bentil zu verschaffen, so wie bei Nettuno die Entsetzung des Brudentopfes von Suben her erfolgte, oder wird er versuchen, den Kessel durch leberdruck zu sprengen? Damit ist eine der entscheibensten Fragen der tommenben Kriegführung, ja bes Krieges überhaupt, geftellt.

Roofevelt weift die finnischen Diplomaten aus

Genf, 17. Juni. Das UGA. Staatsbepartement gibt befannt, daß Roofevelt dem sinntichen Gesandten in Washington und seinen Mitarbeitern die Bosse hat zustellen lassen mit der Aufforderung, das Land zu verlassen. Bis zur Ausreise werden die sinnschen Diplomaten unter Polizeigewalt gestellt. Als Begründung wird Störung der Zusammenarbeit der USA. mit Mostan angegeben.

NEA-Ariegeminister Stimson: Atlantif-Wall tein Rartenhaus Stocholm, 17. Juni. Der USA.-Arlegsminister Henry Stimson erklärte am Donnerstag auf einer Pressengerenz: Die genaueren Insormationen, die jest über die ersten Landungen an der französischen Rüfte eingegangen sind, illustrieren wieder einmal schlagend die Ersahrungstatsache, daß "übereilte Schluffolgerungen" nicht wünschenswert sind. Der Atlantis-Wall ist fein Mythos und fein

In Mittelitalien Durchbruch immer wieder vereitelt

Berlin, 17. Juni. In Italien hielten bie Briten und Rord-amerifaner am 15. Juni ihren Drud im westlichen Frontabichnitt amerikaner am 18. Junt ihren Drud im weltichen Frontabschift aufrecht. Unsere von Artislerie wirksam unterstützten Truppenteile leisteten an den entscheidenden Punkten zähen Widerstand und brach-ten dem Feind, der in wiederholtem Ansturm unsere Linien zu durch-brechen suchte, siblich Erosseten Ansturm unsere Linien zu durch-brechen suchte, siblich Erosseten und bei Marciano sowie bei Acquapendente und nördlich Orvieto sehr hohe Berluste bei. Alles, was der Gegner erreichte, waren zwei örtliche Einbrüche. Die Kämpse in diesen Einbruchsstellen dauern noch an. Feindliche Teils

frafte, die am Tiber aufwärts vordrangen, um gemeinsam mit schwächeren, süblich Orvieto über den Fluß gegangenen Kräften über Tod i hinaus vorzustoßen, blieben im Artillerieseuer liegen. Der Angrifskraum des Feindes hat sich erweitert, und zwar um die Länge des Tiber-Tales zwischen Todi und Orvieto, das der Fluß hier von Osten nach Westen durchsließt.

Sie haben Angft vor einem eigenen Sieg

Benf, 17. Juni. Schon fei bie Atlantif-Charta verschwunden und auch der "hristliche Feldzug", von dem die Allierten sprachen, schreibt die Zeitung "Catholic Herald". Hinschlich Volens machten die Anglo-Amerikaner nicht mehr den geringsten Versicht, zu verschleiern, daß sie auf alle früheren Kriegsideale verzichtet hätten. Es sei sogar wahrscheinlich, daß sie — sollten sie slegen — versuchen würden, im übrigen Europa bolschewistische Methoden zu imitteren und Moskau dadurch in die Karten zu spielen.

Erzeugerhöchlipreise für Gemüse und Obst im Lande Baden Gur bas Land Baben werben mit Birfung bom 19. Junt 1944 für babliche Gartenbauerzeugniffe folgenbe Erzengerbochfipreife feftgefest:

A. Gemul	eprene		100		HARLEY ST. C.
Preisgebiet:	A	BO	D	E	
And the second beautiful to be the second by the second by		Reichsbfe		del -	Lordan a
Blumenfohl: Große 0 über 32 cm Ø	57	57 57	62	65	fe Stud
I 26—32 cm Ø	43	43 43	47	51	fe Stuct
II 20—26 cm Ø	33 27 17	33 33	36	38	ie Stück
III 15-20 cm Ø	27	27 27 17 17	30	31	je Stück
IV 10-15 cm Ø	17	17 17	19	21	le Stück
V 5-10 cm Ø	9	9 9	12	14	te Stild
Blumentobl nad Gewicht: Gutefl. A	40	40 40	45	44	ie 500 g
Binmentogt num Gerbint. Gutett. R	25	25 25	26	55	ie 500 g
Spinat	6	6 6	40	40	fe 500 g
	44		10	10	te 500 g
Blattipinat	11	11 11 24 26	12 27	12 29	
Erbien, ab 22. Juni 1944	414		21	29	ie 500 g
(Rreis Mosbach für Erbien Breisgel			40		
Frühmirfing	14 12	14 15 12 13	16	17	te 500 g
Frühweißtobl	12	12 13	13	14	te 500 g
Ropffalat: Mindesigewicht 150 g	6	6 6	.7	.7	je Stück
oder	10	10 10	14	14	je 500 g
Mindestaewicht 250 g	10	8 8	9	9	je Stück
Mindestgewicht 400 g	10	10 10	11 10	110	fe Stück
unter 150 g nur nach Gew.	8	8 8	10	10	ie 500 g
Mohrrüben (Rarotten) (10 St. t. 3b.)					
2 cm, balblange Gorte 1,5 cm Ø .	18 11	18 20 11 12 8 9	21 13 10	22 13	ie Bunb
Treibtoblrabi: Gr. I über 7 cm Sin2	11	11 12	13	13	ie Stüd
Treibtoblrabi: Gr. I über 7 cm An2 II fib. 4-7 cm An8	9	8 9	10	10	ie Stück
III üb. 2-4 cm Rn.=@	4	4 5	6	6	te Stud
Rabieschen (15 Stud im Bunb)	K	4 5 7	6 5	5	ie Bund
	-	7 7	7	H	je Bund
	10	10 10	10	10	ie Stild
	6	6 6	6	6	ie Stild
11 4—7 cm Ø	0	0 0	0	0	le Stua
Größe III 2-4 cm Ø (Bundelrettic,	40	10 10	40	10	1. M
Oftergruß, 5 St. t. Bb.) Guteff. A	12	12 12	12	12	je Bund
В В		1 1			je Bund
Rhabarber: (himbeer) rotfleifdig .	10	10 11	12 10	12	je 500 g
rotittelia	8	8 9	10	10	je 500 g
grünstielig	6	6 7	8	8	te 500 g
Beterfille	30	30 30	30	30	je 500 g
Land	14	14 15	15	16	ie 500 g
Frühlingszwiebel: 3-5 cm Durchnt.	2	2 2	2	2	fe Stfict
über 5 em Durchm.	4	4 4	4	4	je Stüd
Spargel: 1. Sortierung	50	50 50	50	50	ie 500 g
2. Gortierung	40	40 40	40	40	te 500 g
3. Cortierung	30	30 30	30	30	te 500 g
4. Sortierung	15	15 15	15	15	ie 500 g
B. Obfivi		12-6-1		1	
Erbbeeren	WE ALL	ST. AMPRIL	. 60	RL	ie 500 g
Stadelbeeren, unreife, bis 18 mm	Gugen	burchmeff		Ral	ie 500 g
bartreife, über 18 mm Langenburchm		Direction of the	95	Rol	je 500 g
Robannisbeeren: rot und weiß 23	Rot.	imwarz	475	Rel	te 500 g
Johannisbeeren: rot und weiß 23	TO THE REAL PROPERTY.	mouts	44.0	Fire Al	The state of

ricen: Breisarunven I: 34 Rd. II: 30 Rd. III: 26 Ad ie 500 g (Die Breife für die Kiricen gelten für die gange Erntezeit.) Für Obst gilt bas Breisgebiet A für bas gange Land Baben.

BLB LANDESBIBLIOTHEK eft. ren

Io:

Det

ng, leit er=

per

e8= gent tol=

hie

un:

Ren

303

un:

ten

lub

ten

en für t:

00 g that that that

und tüd tüd und und tüd tüd

Mit "geheinten Waffen" / Birfen neue Waffen friegsentscheibend? Die Erfahrung aus Geschichte und Gegenwart

#PK. Der fanadifche Ministerprafident Madengie Ring gab — fern von jedem Kampfplat und allem Kriegsgeschehen — vor einiger Zeit seinem dringenden Bunsche Ausdruck, der Krieg möge bald ein Ende finden, denn es sei möglich, daß neue Bas moge bald ein Ende sinden, denn es sei möglich, daß neue Wafe en in Erscheinung träten, deren Birkung man nicht abzulchäten vermöge. Auch Churchill sagte in einer seiner leiten leiten Unterhausreden, man müßte auf neue Angrisse Deutschlands gesaßt sein, auf Luftangrisse mit schwereren Bomben und auf einen Beschuß mit Rafeten. Beide Aussprüche sind nicht mehr und nicht minder zu bewerten als Beiträge aus dem Munde seindlicher Minister zu dem allgemeinen Kätsel um neue "geheime" Bassen, das nicht nur diesen Krieg von Ansang begleitet und Bunder verlangt oder Auser fürchtet. Der sachliche Historifer wird zahlreiche Beispiele dassur an ber Hand haben, daß neue, dem Gegner unbekannte Wassen nicht nur Schlachten entscheiden konnten, sondern mit dem Schlachtenstieg auch die Kriege und damit Geschiede der Nationen. Es verlohnt sich, folden Beispielen nachzugeben.

Im 2. Jahrtausend v. d. Ztw. bricht das Mittlere Negyptische Reich zusammen. So deutlich die glanzvolle Geschichte der beiden vorhergehenden Jahrtausende vor unseren Augen liegt — zwei Jahrhunderte umschattet nun ein völliges Duntel, die Hofloszeit. Bir wissen nur, daß es Steppenvölker waren, Barbaren, die von Osten hereindrachen, in ihrem Gesolge übrigens die Juden, und daß sie zu Pferde kamen und zu Pferde in den Kampf zogen. Das Pserdaber war dis zu diesen Tagen in Negypten undekannt, und sein Austreten, nicht als Tier schlechthin, sondern als zum Kriegsinstrument verwandeltes Tier, das die Kräste der Feinde verwielsachte, mußte panisches Entsehen auslösen und wie eine Raturkatastrophe gewirft haben. Bis an die Kataraste des Kils überschwemmten die Hyksos das alte Kulturland, niederreigend, sengend, brennend und gewirft haben. Bis an die Katarakte des Mils überschwemmten die Hyksos das alte Kulturland, niederreisend, sengend, brennend und mordend, Bolschewisten des frühen Altertums. Es erscheint uns heute kaum verständlich, daß das Auftreten des Pferdes solche demoralisierende Wirkung gehabt haben soll, aber der Borgang wiederholt sich im 16. Jahrhundert, als das hochzivilisierte In karteich unter den Hysen der "schreden wird, deren Erscheinung weit mehr als die schwache Wirkung der den Inkas allerdings ebenso unbekannten, aber doch nech primitiven Severmassen Risarras und seiner Gesellen weitaus schlimmter. lähe Feuerwaffen Bigarros und feiner Gefellen weitaus ichlimmer, labmender gewirlt haben muß als jum Beispiel bas erfte Auftreten englischer Tanks auf den Grabentampfer bes erften Weltkrieges.

Zweimal in ber Geichichte minbeftens finden mir als triegsenticheibende Baffe ben überlangen Speer, nämlich in ber mazebonischen Phalang, die nicht nur unter Alexander die Berfer, sondern schon vorher unter Philipp die schwerbewaffneten Griechenheere überwunden hat, und zweitens in der Hellebarde der Landsfnechte. Richt von ben immerhin ziemlich fummerlichen Arkebusen, die nur von einigen im Landsknechtshaufen geführt wurden, ist dem Kittertum Halt geboten worden, sondern es waren die langen Speere, die weit vor der Ersindung des Schießpulvers — bei Morgarten 1315 und Sempach 1386 — der Welt bedeuteten, daß eine Wassentechnik und die mit ihr verbundene Taktik, denn jede Bevorzugung irgendeiner Wasse ersordert eine eigene Taktik, sich überkebt hatte. So sehr wuchs in kurzer Zeit der Auf dieser "neuen Wasse", daß die sie führten, die Schweizer, solange für "unüberwindlich" galten, dis sie von deutschen Landsknechten mit der gleichen Basse det Pavia geschlagen wurden. Das Schieß du ler ver bewährte sich nur dort unbedingt enticheidende Rriegsmaffe, wo es auf ber Begenseite völlig unbefannt war. Seine bann a priori entscheibenbe Wirfung hat in allen Kolonisationsräumen die Herrschaft des Abendlandes begründet, und es bedurfte dabei nur zum geringeren Teile ihrer Anwendung. Bei Mollwiß flegt die preußische Insanterie, die ver-lachte Potsdamer Bachtparade, über das ruhmreiche Heer Dester-reichs in einer Manier, die Europa erschreckt und verstört aufhorchen läßt. Ihr ichnelles, regelmäßiges Feuer — nur möglich durch bie Berwendung des eisernen Ladestods — hatte fich als ebenso überlegen erwiesen wie ihr stetiges Avancieren im Gleichschritt.

Man hat gesagt, daß der Krieg von 1866 durch bas 8 in benadelgewehr, der von 1870 durch die Gußtahltanone entschieden worden sei. Wenn auch solche scharf pointierenden Sentenzen zu billig find, um als allgemein und vollgültig hingenommen werden zu können, so ist an ihnen doch immer ein Stud Wahrheit. Das Zündnadelgewehr stellte die tapfere Armee des ungludlichen Beneded vor eine kaum lösbare Ausgabe, die Gußtahlkanone erwies sich in allen Schlachten der französischen Artillerie überlegen, und sie entwertete die Ersindung der Mitrailleuse. Der erste Welt-lrieg ift nicht durch Waffengewalt, also auch nicht durch irgendeine Waffe entschieden worden. Engländer und Franzosen glaubten im Tant die entschiedende Waffe gefunden zu haben. Troz einer wohl hunderstachen Weberlegenheit an Kampfwagen ist ihnen damit die aufgeführten Beis zum Ende fein strategischer Durchbruch geglück, — die Panzerwaffe ging aus dem Welttrieg als umstrittene Größe hervor. Die aufgeführten Beispiele, die sich noch vermehren ließen, erscheinen gehr einleuchtend, doch nur solange man die technischen wir, daß eine Materialschlack der der der die fein Leben unnuterbrochener die zahre dein Jahreseinkommen von ann Anderschland. Wilhelm Schemann verkörpert das ewige Kingas dem Schlachterleben des ersten Weltschandlung sein Anderschland. Wilhelm Schemann verkörpert das ewige Kingas dem Schlachterleben des ersten Weltschandlung sein Anderschland. Vier dein Internehmungen macht, zur als 20jähriger freiwillig meldete, ist ein Leben unnuterbrochener Ginzak für Deutschland. Wilhelm Schemann verkörpert das ewige Kingas dem Schlachterleben des ersten Weltschandlung sein Anderschland. Vier Deinkasseinkommen von ann Anderschland der Schemann verkörpert das ewige Kingas dem Schlachterleben des ersten Weltschandlung sein Anderschland. Vier Deinkasseinkommen von ann Anderschland den Schemann verkörpert das ewige Kingas dem Schlachterleben des ersten Weltschandlung sein Anderschland. Vier Deinkasseinkommen von ann Anderschland den Schemann von ann Anderschland der Schemann von ann Anderschland den Schemann verkörpert das ewige kein Anderschland den Schemann von ann Anderschland den Schemann verkörpert das ewige kein Anderschland den Anderschland den Schemann von ann Anderschland den Anderschland d

bie neuen Baffen nicht bas an sich Entscheibenbe find, sonbern bag es ber Beift ift, ber fie entwidelt, daß sie nur ber Ausbrud neuer elementarer Krafte sind, bie aufguhalten es um so mehr gleichwertiger Krafte bedarf, je mehr fie fich mit moralischen Kraften und Ideen verbinden.

Es wäre heute völlig verfrüht, bestimmen zu wollen, welche die entscheibende Wasse des Krieges ist. Die angestellte Ueberlegung führt uns aber zu der Frage, ob das nationalsozialistische Deutschland aus seinem Geist entschebende ober auch nur die seindlichen überragende Bassen entwidelt hat, ob es sene elementaren und moralischen Kräste zeigt, welche neue Bassen vom Nimbus der Un-überwindlichkeit begleitet und sein panisches Entsehen verbreiten läßt. Da ist das deutsche Masch in en gewehr, unerreicht nach

Schnelligfeit ber Schuffolge und in ber Zwerläsigfeit im Gebrauch. Ebenso burchschlagend im Angriff, hat es in der Abwehr wohl mehr als alle anderen Baffen den tapferen Solbaten der Oftfront geholfen, die sowjetischen Maffen immer wieder zu bezimieren und abzuschlagen. Und an der Südfront heben die Amerikaner die Hand abgulgteie in das Kreuzseuer zweier deutscher MG. geraten. Dieser immer wieder bewiesenen Birkung des deutschen MG. geht heute an allen Fronten sein Ruf schon vorauf. Panisches Entsehen ausgelöst haben in der Tat die deutschen Sturztamp flugzeuge. Im Westeldzug und in Griechenland erlangten sie beim Feind eine geradezu legendäre Berühmtheit, und noch in diesem Winter erklärte ein erwisischen Stiller vor feiner Wegnezuschme den erstauten Erze legendare Berugmitzet, und noch in diesem Willer erlatte Bei sowietischer Ossizier nach seiner Gesangennahme den erstaunten Bei nabieren, die immerhin ihre vier Jahre Krieg hinter sich hatten: "Sie wissen ja gar nicht, was der Krieg ist. Sie haben noch keinen Stuka-Angriss erlebt." Das unter Jagdichut angesetze Sturzkampfslugzeug ist nicht nur der Höhepunkt des modernen Krieges — aus der britten Dimension wird unter Ausnühung der Schwerkrast der Sprengftoff vom Motor ins Biel gebracht -, es hat fich auch mit ber nahezu totalen Sicherheit feines Erfolges aus bem Bereich ber Fraglichteit einer Wassenanwendung entsernt und ist zur Funktion geworden. Freilich gehören dazu die Männer, die darin sitzen und den ungeheuren körperlichen und seelischen Ansprüchen, diese Wasse zu bedienen, gewachsen sind. Der dritte Beweis ist die deutsche Art ber operativen Berwendung ber Banger maffe. Bohl haben bie Sowiets zahlenmäßig mehr und technisch gute Banger. Dennoch ift von ihnen niemals ein folch operativer Erfolg damit erreicht worden

wie von ben Deutschen im Beften mit bem Borftog jum Ranal oder im Often mit den Kesselschlachten des Jahres 1941. Diese Erfolge haben alle Erwartungen, die man je in die Pangerwaffe gefest hatte, übertroffen und abfolut eine neue und elementare

Die drei letten Jahre haben nun immer mehr das Problem der "Flächenbetämpfung" herausgestellt, und hier führt uns der Bergleich zu sehr wesentlichen und deweiskräftiger Unterschieden. Den Angloamerikanern ist zu dieser Frage nichts Bessers eingesallen als der "Fläch enwurf", der Masseninfat von Material auf dem teuersten Wege, auf der Höchenwurf reicht dazu aus, friedliche Städte in Tröuwert zu lesen Wohntätter und Güter der Auflur mohle und trossen wird. Der Flächenwurf reicht dazu aus, friedliche Städte in Trümmer zu legen, Wohnstätten und Güter der Kultur wahls und sinnlos zu vernichten. Was bei seiner operativen Verwendung heraustommt, hat sich jüngft wieder bei Cassino gezeigt: 600 bis 800 Bomber grifsen an, eine Stunde Artillerietrommelseuer solgte und dennoch wurde die angreisende Insanterie abgewiesen. Die Sowjetz, bestrebt, eine Steigerung der Feuerwirtung auf mittlere Entsernung und in breiter Front zu erzielen, ersanden das elektrisch gezündete Salvenge schwießen, eine ihrem mechanistischen Denten ganz entssprechende Vermassung des Granatwersers — dessen Erfolgsmöglichteiten aber begrenzt bleiben, weil sie auf die Wirtung vieler kleiner Splitter beschränkt sind. Man kann in einer Lage dieses Salvengeschiches mitten darin gelegen haben und doch völlig unversehrt wieder ausstehen. wieder auffteben.

Deutschland hat zu dem gleichen Zwed, der Steigerung der Feuerwirkung auf mittlere Entsernung in breiter Front, den Werfer er entwicklet, eine gänzlich neue Wasse, der neue wissenschaftsliche Erkenntnisse zugrunde liegen. Zwar ist die Verwendung von Kaketengeschossen im Kriege an sich keineswegs neu — schon die Chinesen kannten sie, und sie wurden später auch von Engländern Chinesen kannten sie, und sie wurden später auch von Engländern und Franzosen benust —, wohl aber muste das Problem, zielsicher mit ihnen zu schießen, erst gelöst werden. Es ist anzunehmen, das Deutschland etliche weitere neue Waffen in Borbereitung hat oder schon in Bereitschaft. Das wir die Kraft haben, sie zu sähren, haben unsere Siege bewiesen und der mit so viel Tapferkeit errungene Ersolg der Abwehr im Osten; das Recht, sie anzuwenden, erwächst uns aus der Psticht, dem eisernen Muß, Herd und Heim, Frauen und Kinder zu schüßen. Getrosten Mutes können wir es tun und klaren Gewissens, benn uns treibt nicht Eroberungsslust wie die Amerikaner und Engländer, sondern es ist die nackt lebendige Not, die uns weiterzutämpsen heißt, bis der Gegner die Wassen niederlegt. Baffen niederlegt. 4-Kriegsberichter S. U. Frhr. v. Bangenheim.

Awei T 34 auf 20 Meter abgeschoffen

Die Tat bes Beingartener Mitterfreugträgers Reuter

PK. Kördlich Korosten war es Stokkeilen einer sowjetischen Division gelungen, mit von Panzern unterstühten Krästen in die beutsche Daupttampstinie einzudringen. Leutnant Reuter, Zugführer in einer Panzerjäger-Abteilung, bildete mit einer Handerläger-Abteilung, bildete mit einer Handvoll Infanteristen einen Stühpuntt, gegen den die Bolscheisten mit Bucht anprallten. Im pausenlosen Feuer seiner Patgeschübe wurden mehrere anprallten. Im pausenlosen Feuer seiner Patgeschüße wurden mehrere Welsen der Angreiser zusammengeschossen. Doch da pirschten sich vier T34 an den Patzug Reuters heran. Sie stehen im toten Binkel der Geschüße, können nicht gesaßt werden und decken die Geschüßestellungen mit ihren Granaten ein. Der Leunant bedient selbst eine Bat, und ohne Rücksicht auf das Feuer der Panzer detonieren seine Geschösse weiter in den Reihen der anrennenden sowjetischen Insanterie. Als eine Zugmaschine durch Tresser aussäult, läßt sie der Zugsschlicht eine Geschüßt zurückschen. Da sind die T34 schon auf zwanzig Meter heran. Alse Granaten sind verschössen. Dann eilt der Leutungt zurück springt die inzwischen mieher einsakbereit ges zwanzig Meter heran. Alle Granaten und derschoffen. Dann ellt der Leutnant zurück, springt auf die inzwischen wieder einsatbereit gewordene Pak und braust wieder nach vorn. Aus einer neuen Stellung schlagen dann seine Granaten wieder in die Bolschwisten: Bon den vier Sowjetpanzern bleiben zwei kampfunfähig vor seinem Rohr. Durch sein vernichtendes Feuer hielt er die Sowjets solange auf, dis ein inzwischen eingetrossens Pionierbataislon zum Gegenstoß zur Bereinigung der Lage eingesetzt werden konnte. Leutnant Reuter, der wenige Tage zuvor einen Panzer im Nahkampf vernichtete, wurde

vom Führer mit bem Ritterfreuz ausgezeichnet. Leutnant b. R. August Reuter wurde am 27. September 1911 in Beingarten/Baden, als Sohn eines Bahnbeamten, geboren und ift im Bivilberuf Sportlehrer.

Stabschef Schepmann 50 Nahre alt

Inmitten unermüblicher Arbeit für Führer und Bolt begeht ber Stabschef der SU, Wilhelm Schepmann, am 17. Juni seinen 50. Geburtstag. Seit dem Tage, da er sich 1914 bei Kriegsausdruch als 20jähriger freiwillig meldete, ist sein Leben ununterbrochener Einsah für Deutschland. Wilhelm Schepmann verkörpert das ewige Kämpsertum der SU, das aus dem Schlachterleben des ersten Welt-

dungen prägten den jungen Frontoffizier, der voll Zbealismus nach seiner heimtehr sosot den Kampf gegen die Novemberrevolte aufnahm. Die französische Soldatesta verhaftete und mißhandelte ihn. Seit 1923 Nationalsozialist und SA-Mann, wurde er wegen seiner Treue zum Führer aus seinem Lehrerberuf entlassen. In jahre-langem, zähen Kampf eroberte er die rote Hochburg des Ruhrge-bietes für Adolf hitler. 1940 war er mit unter den Erstürmern der Maginot-Linie und marschierte zum zweitenmal nach Frankreich hinein. So steht er unter seinen Männern, wirtt und vertiest durch sein Borbild ihren nationalsozialistischen Clauben und schmiedet eine unzerbrechliche Gesolgschaft und Kameradschaft, die dem Führer treu ergeben ist. Alls Träger höchster Lemter in Partei und Staat

ift er der schlichte, allem äußeren Schein abholde SA-Führer geblieben. Ungeheuer start sind die Impulse, die er der SA als Stabschef gerade im fünsten Kriegsjahr gegeben hat. Mit der gleichen inneren Spannkraft und unbeirrbarer Siegesgewißheit wie am ersten Tage fteht die SU heute inmitten ber brei Behrmachtteile und ber Baffen-SS bor bem Feind und in ber tampfenben heimat.

Leeres Gerücht über Entführung Frau Senriots

Baris, 17. Juni. Seit einigen Tagen wurde die frangöffiche und die Weltöffentlichteit mit Gerüchten überschwemmt, die Gattin bes Staatssetretars henriot, ber unlängst zu einem Besuche in Deutschland und Berlin war, sei von Terroristen verschleppt worben. Run ftellt es sich heraus, daß an diesen Gerüchten fein wahres Wort ist. Frau henriot befindet sich in Borbeaux, und zwar unter bem sicheren Schutz ber bortigen Prafektur.

Badoglio wird Brafident für Banken- und Induftriekontrolle Basel, 17. Juni. Badoglio ertlärte einem Journalisten gegennder, so berichten die "Baseler Rachrichten", er wolle nun nicht mehr am politischen Leben teilnehmen. Er habe dieses Gebiet auch nur beschritten, um "sein Land vor einer Katastrophe zu bewahren." Er hat jeht, United Preh zusolge, ein seinen Bünschen entsprechendes Pösichen erhalten, das ihn zum Präsidenten der von England und ben USA. errichteten "Kontrollfommission für Banken und Industrie-unternehmungen" macht. Hür diese ehrenvolle Ernennung bezieht er ein Kahreseinkommen von annähernd 50 Missionen Lire.

ein Jahreseinkommen von annähernd 50 Millionen Lire. Roofevelt will Werhandlung gegen Kimmel und Short

Bern, 17. Juni. Trot der Opposition des Kriegs- und Marine-bepartements hat Roosevelt die Berfügung gebilligt, wonach die Kriegsgerichtsverhandlung gegen Admiral Kimmel und General Short wegen Pflichtvernachläsigung dei Pearl Darbour vor dem 7.

Rückkehr zu Kornelia

Roman einer Liebe von Annemarie Schäfer

11. Fortfepung Coppright 1942 bb Brometheus-Berlag Dr. Gichader Ina Staven hatte dunkles Haar und dunkelbraune Augen. Ihr Gesicht war ebel und herb. Die Dame, die hereingekommen war, trug hellblonde Lödchen. Rund und weich war ihr hübsches Frauengesicht. Klein und reizvoll die Nase, klein und doch voll der Mund. Sie war etwas zierlicher als Ina und auch etwas älter.

Und doch . .! Diese Augen! Dunkel und groß beherrschten sie das runde Gesicht. Sie schienen die Welt immer ein wenig erstaunt zu betrachten. Kindlich sahen sie aus. Und doch über diese Kindlichkeit hinweg

geicheit.
Diese Augen ähnelten Jnas Augen.
Sie trug blaue Trainingshosen. Und darüber eine blaue Strickstade, daraus ein weicher, runder, weißer Kragen am Hals hervorsichaute. Sie grüßte zu den Kameraden hinüber und lächelte. Dann setzte sie sich an einen der freien Tische, darauf Messer und Gabel und auch eine Servietkentasche lagen.
Also war sie hier erwartet worden.
Siewe großen Rlod den sie unter dem Arm getragen hatte,

Einen großen Blod, den sie unter dem Arm getragen hatte, Legte sie neben das Bested, stütte die Elbogen auf den Tisch, faltete die Hände ineinander und schien geduldig zu warten.

Wer ist die Dame?" wandte sich Hannes an den Feldwebel Richarts, einen stämmigen strohbsonden Mann.
Richarts war von Beruf Soldat. Seit sechs Jahren diente er nun schon und erwartete zum 9. Rovember seine Besörderung zum Oberseldwebel. Er sagte: "Als wir hier ansamen, war sie der einzige Gast hier im Dorf. Sie malt. Frau Ritter heißt sie, Kornelia Ritter."
Und Hannes ahnte nicht, daß sie Ina Stavens Mutter war.
Richarts suhr fort: "Die könnte in den Zeiten auch was anderes tun als masen!"

Doch nun mischte sich Gerb Blau, Pianist von Beruf, ein. Angreiserisch sagte er zu Richarts: "Du willst auch alles über einen Kamm scheren. Wenn Frau Ritter malen kann, und das kann sie wirklich, dann ist es ihr gutes Recht, sich hier aufzuhalten und zu arbeiten." Etwas überheblich fragte der schwale, zarte Musiker, der über träumerischen, grauen Augen eine Hornbrille trug: "Oder hast du nicht gelesen, daß auch im Krieg jede Art von Kunst gesorbert wird? Es werden weiter Konzerte gegeben, Theater wird gespielt, Bücher werden geschrieben. Und Bilder werden ausgestellt."

Hannes hörte nicht, wie die beiden Kameraden sich einigten. Er sah, daß sich die Tür hinter dem Büsett öffnete. Der Birt, Gabriel Kranz, kam herein. Als die Soldaten sür eine Weile mit Bier versorgt gewesen waren, hatte er rasch in der Küche ein Butterbrot verschlungen. Run mußte er mal wieder hier in der Gaststube nach dem Rechten sehen.

Das viele Zusammensein mit gutzahlenden Gästen hatte ihn dazu verleitet, immer dienernd an die Tische beranzutreten, während er seine Hände ineinauderried. Selbst wenn er es nicht tat, sahen seine Schultern etwas berakhängend und vornübergebeugt aus.

Schultern etwas herabhängend und vornübergebeugt aus. "Uh! Frau Ritter!" begrußte er feinen letten hotelgaft. "Burud

vom Spaziergang?"

vom Spaziergang?"
Sie nickte stumm ind lächelte.
Diese Augen! Bon langen bichten Wimpern waren sie beschattet.
"Und jeht haben Sie Hunger mitgebracht?" fragte Gabriel Kranz. Er war schmal und hatte boch einen Bauchanjaß.
"Enormen Hunger habe ich!" antwortete sie. "Ich war auf der Höhe. Das erste Haus am Eingang des Dorfes da oben habe ich stigiert. Es ist ja wirklich echt. Ihr bier unten mit euren schlecktungen. Umbauten und ausgestodten Etagen, wo möglichst viele Hotelzimmer untergebracht werden mußten, werdet immer weniger Objekte für einen Maler haben. Man muß jedensalls länger suchen, ehe man etwas sindet als oben. Kinder! Der Mitkausen! Und der malerische Dreck! Und die Kinder strozend von Gesundheit!" Sie wandte ihren Stizzenblod um, schob ihn etwas seitlich und sagte: "Sehen Sie mal!"

Gabriel Kranz verstand zwar nicht viel von Malerei, war aber als guter Birt von der Arbeit eines gutzahlenden Gastes begeistert. "Das ist wirklich wunderbar!" sagte er.

Er hatte ein schmales, braungebranntes Gesicht, den er ging im Sommer noch selbst in den Beinberg.

Und Kornelia Ritter erzählte unternehmungslustig: "Morgen nehme ich mein ganzes Handwerkszeug mit rauf, wenn gutes Better ist. Das Haus mit den diden Bauernkindern muß ich in Del haben!"

Del haben!"
Sannes Gracht hatte zugehört. Und als diese fremde Frau zu sprechen angesangen hatte, war der Gedanke an Jna Staven versichwunden gewesen. Rein, sie ähnelten sich doch nicht. Hell und lebendig und kindlich war die Stimme dieser Frau.

Nichts mehr erinnerte ihn an Jna. Nicht einmal mehr die Augen.
Etwas später brachte Elschen, die dralke Tochter des Hausen, das Essen sür Frau Ritter. Und manch einer von den Kameraden wünschte "guten Appetit" zum anderen Tisch hinüber.

Sie versteht zu leben! dachte hannes, als ber Birt ihr eine Flasche Bein brachte. Immer wieder schaute Hannes hinsber. Sie war sehr sicher. Die Rähe so vieler Soldaten schien sie nicht zu erdrücken. Ihr Tisch war ihre Belt. Sie herrschte daran, wie Frauen herrschen, die ein wenig tindlich geblieben sind.

Sie schien genau zu wissen, daß hier und da ein Wit auf thre Kosten gemacht wurde, daß ihr Erscheinen den schwoddrigen Gesprächen unter Kameraden eine Wendung gegeben hatte. Sie wuste auch, daß die Mäuner, die den Krieg aus der vordersten Linie kannten, sich untereinander genierten, zart oder gar schwärmerisch von einer Frau zu sprechen. Sie lächelte darüber, aß mit gutem Appetit und trank vom Wein.

Sie war noch beim Effen, als die Tur aufging und ein Ober-gefreiter die Gaftftube betrat.

Frau Ritter strahlte und sagte erfreut: "Memens! Rett, baß Sie Bort gehalten haben!" Sie reichte ihm die Hand über den Tisch, und Alemens tüßte feierlich die feingliedrige weiße Hand.

Er hatte brennend rotes haar. Juchsig waren die Wimpern und die Brauen. Sein blasses Gesicht war von Sommersprossen über-sät. Klemens war ziemlich häßlich. Manchmal sehr komisch. Und mandmal ichwarmerisch veranlagt wie eine romantische Jungfrau.

Er sagte laut zu Kornelia: "Ich habe heute von meinem Bati Geld geschickt bekommen, drum tann ich mir einen Stat mit Ihnen leisten. Der britte Mann muß jeden Augenblid tommen. Ich hosse, wir werben bie herren Korporale nicht bei ihrer Bieberjebensfeier

Drei Riebige hatten fich ingwischen vom Unteroffizierstisch herangespielt. Fassiniert sahen sie der Frau zu, die wie ein Mädchen aussah und wie ein alter Krieger Stat spielte. Sie murmelten Beifallsworte. Ihre Hochachtung stieg wie ein Thermometer, das man in heißes Wasser stedt. Hermelincapes, Millionenvermögen, fünstlerische Ersolge hätten ihnen nicht so imponiert, wie jeht das Spiel der Frau.

Und Rlemens verlor feinen Bit-Solo. Er fcmor Rache. Alexander gab vor Freude, mitgewonnen ju haben, eine Flasche Wein aus. Da hörte Kornelia neben sich eine buntle Mannerstimme. Sie

wurde gefragt: "Darf ich mich neben Sie sehen?"
Sie sah zur Seite. Und erschrak.
Wein Gott! Bas war das?
Wein fremder Unteroffizier, den sie noch nie gesehen hatte, sah (Fortfetung folgt!)

Schlummernde Prokris / Von Josef Robert Harrer

Ein Frühlingsabend bes Jahres 1482 sentte fich über Florenz. In rote und violette Wolfen gehüllt ging die Sonne unter. Da wurde an bas Tor des Hauses Rossellis geflopft. Der Maler Piero di Cosimo, eben noch vom Anblid des Sonnenunterganges bezaubert, fuhr empor und eilte die Treppe hinab, um zu öffnen. Gin Be-waffneter ftand da und fragte haftig nach bem

"Wein Deifter ift nicht ju Saufe!" erwiderte

Piero.

Der Bewaffnete stieß einen Fluch aus. "Wer seid Ihr?" "Ich bin Piero di Cosimo, Schüler und Gehilse bes berühmten Rosselli!"

Da wurde die Miene des Fremden freundlicher. "Ihr seid auch ein Maler? Dann kommt mit und fragt nicht, wenn Euch Euer Leben lieb ist." Als Piero zögerte, nahm der Bewaffnete einen Beutel aus der Tasche. "Her sind 50 Goldstüde! Ihr sollt noch 100 Goldstüde bekommen, wenn Ihr gehorcht! Ueberlegt nicht lange! Jeber Augenblich ist kostkar! Rehmt Euer Malzeug und folgt mir!" folat mir!

folgt mir!"
Piero, burch das Seltsame des Besuchers und des Austrages neugierig geworden, nickte lächelnd. Schließlich war er mit sehnen smanzig Jahren einem Abenteuer nicht abgeneigt. Er folgte dem Fremden in die Rebengasse, wo eine Kutschestand. Piero stieg mit den Bewassineten ein. Kaum hatten die Pserde angezogen, ließ der Begleiter die Borhänge herad.

Nach einer Beile fragte Piero, was maneigentlich von ihm wolle. "Fragt nicht viel! Ihr werdet es rechtzeitig ersahren!" Die stumme Fahrt mochte drei Stunden gedauert haben, als die Kutsche hielt. "Bir sind am Ziel!" sagte der Bewassinete.

Piero stieg aus bem Bagen. Rings war die Nare Nacht. Unzählige Sterne funkelten; geister-haft hob sich eben der abnehmende Mond über den wie erstarrt stehenden Baumen. Biero wurde sofort in ein großes Saus geleitet. Man ging burch bustere Gange und gelangte in einen grosen Saal, der nur schwach beleuchtet war. Der Bewassene saal, der nur schwach beleuchtet war. Der Bewassene saal, der nur schwach beleuchtet war. Der Bewassene saal, der nur undeutlich in einem Binkel siehen sah: "Herr, da bringe ich Rossellis Schüler Fiero di Cosimol Meister Rosselli war nicht anzutressen!"
"Auch gut!" erwiderte der Mann im Dunkel. "Seid Ihr bereit, junger Meister, in wenigen Stunden ein Bild zu malen?"
Biero kragte erstaunt: In wenigen Stunden?"

Biero fragte erstaunt: "In wenigen Stunden?"
"Ja, es braucht nur eine Stizze in Farben zu sein! Wenn Ihr bis Worgengrauen nicht fertig seid, werdet Ihr dies Haus nicht lebend verlassen! Beginnt also!"

Was er malen solle, fragte Piero, nur mühsam seine Erregung zurüchaltenb. "Hier ist eine Staffelei! Gleich werdet Ihr sehen, was Ihr

Mit diesen Borten riß der Mann eine Tür auf. Piero grif mit der Hand nach seinem Her-zen. Im Rebenzimmer, das in gressem Lichte strahlte, lag auf weißem Aubebett eine junge schöne Frau. Sie war tot. Im nacken Ober-törper stat ein Dolch.

"Macht End an die Arbeit!" rief der Mann, in das Dunfel zurücktretend. "Über hütet Euch, die Frau als Leiche zu malen! Sie muß auf dem Bilde einer Schlummernden gleichen! Dolch, Wunde und Blut sind nicht für das Bild! Und nun beginnt und redet kein Wort! ... Ich werde Euch Bein bringen lassen." Der Mann ichwieg.

Mühiam begann Biero fein Bert. Tranen floffen aus feinen Augen, als er bas füge, angftvolle

Derartige Dinge können fich naturgemäß nur

Gesicht ber toten Frau malte, als er es malen mußte, wie holber Schlummer diese Züge ver-tlärte. Der Mund, leicht geöffnet, trug noch den letzen Todesseuszer, während Viero malen mußte, als liege ein Traumeslächeln auf den Lippen. hand fant nieder.

"Raftet nicht, junger Maler!"

"Raftet nicht, junger Maler!" lang die Stimme aus dem Dunkel. "Benn der Morgen kommt, muß das Bild fertig sein vonst stodt Euer Leben so unvollendet wie Euer Bild!" Biero big die Zähn zusanmen; siederhaft arbeitete er weiter. Zeht male der Kinsel — es war Piero, als male eine kiemde Hun leuchtete und wo der goldene Griff der Doldes fünkelte. Und dann malte er die Loden, die sich an die rechte Brust schwiegen. Immer wieder mußte er seine Tränen trodnen. Die Zeit verzing, Run er feine Tranen trodnen. Die Beit verging. Run malte Biero bas buntle Rleib, bas bie Suften der toten Frau umhüllte.

der toten Frau umhüllte.
Da trat ein Diener in das Zimmer und rief:
"Herr, der Morgen!" "Seid Ihr fertig, junger Maler?" fragte der Mann. Piero nidte.
"Dann nehmt meinen Dant und diese Goldstüde! Ja, Ihr habt sie gemalt, als schlummere sie! Man wird Euch nach Florenz zurüddeingen! Sprecht zu niemanden ein Bort! Bewahrt des Geheimnis dieser Nacht bei Euch! Und forscht wicht nach me Ihr diese Nacht berbracht habt! nicht nach, wo Ihr diese Racht verbracht habt! Es wurde Euer Tod sein! Und es wurde biese Frau ba, die für ihre Untreue fterben mußte, nicht wieder lebendig machen!"

Bahrend Biero fein Malgerat gufammenpadte, blidte er noch einmal auf die tote Frau. Dann geleitete ihn der Bewaffnete, der Biero nicht von

geleitete ihn der Bewassnete, der Piero nicht von der Seite gewichen war, ins Freie.
Funselnd strahlte der östliche himmel; die Sonne ging auf, als sie den Bagen bestiegen. Einige Stunden später durste Piero aus der verdunkelten kursche aussieigen. Nahe war Florenz. Piero demerste plort, daß er am Abend die Stadt in einer anderen Richtung veriassen hatte. Uber er grübelte nicht; er war viel zu müde, um überhaupt zu denten. Als er im Hause seizenses Meisters Rosselli anlangte, fragte dieser erstaunt, wo er die Nacht verdracht habe. Piero schüttelte nur den Kopf.
"Mch, sicher bei einer der schönen Frauen, die euch jungen Malern so gern die Nacht zum dim

euch jungen Malern so gern die Nacht jum him-mel machen!" meinte lachend Roffelli. "Aber nun geh' zu Bett! Der Schlaf hodt auf beinen Augen!"
Es dauerte viele Bochen, bis Piero wieder Träume hatte, in denen nicht mehr die tote Frau wandelte; und es dauerte Monate, bis er wieder lächeln tonnte. Viele Jahre ipäter gelang es dem zu großem Ansehen gelangten Piero di Cosimo, das Erlebnis jener grauenhasten Nacht in die

au großem Anlehen gelangten Kiero di Cosimo, das Erlebnis jener grauenhaften Racht in die Kunst umzusehen. Er tat dies in seinem bekannsten Gemälde "Tod der Profris".

Und da die heilende Zeit das Düstere verklärt hatte glich Profris auf dem Bilde, obwohl sie die tote Frau jener Racht war, nicht einer Toten, sondern einer schlummernden Frau. Und heute poch alaubt man, wenn man por Rieras Gemälde. noch glaubt man, wenn man vor Pieros Gemälde tritt, nicht die tote, sondern die schlummernde Profris zu sehen, die jeden Augenblick erwachen

Soldat und werdende Mutter

Von Karl Springenschmid

Von Karl Springenschmid

Ein Soldat, der aus dem Lazarett in Billach an den Ossiachersee suhr, um dort die Ostertage zu verdringen, so im Zug einer Frau gegenüber, die guter Hossingen hatten, griff der Soldat rasch nach dem Kord, den die Frau bei sich hatte, er war schwer genug. "Ach nicht doch!" rief die Frau und wollte ihren Kord wieder nehmen. "Ihr habt doch nur den einen Arm, den linken bloß." "Aber ich habs hinter mir", lachte der Soldat sichlich, "und Ihr habt es noch vor Euch!" Das aber ließ die Frau nicht gesten. "So wie bei Euch Soldaten, ists wohl bei uns Franen nicht!" Da sagte der Soldat, ganz erns: "Es hat sedes nur ein Leben! Und das müßt Ihr so gut draniezen wie wir!" Und damit schrift er, den Kord an der Hand, voraus. Da griff die Fran turz entschlossen, nach dem Rucsach, und trug ihn mit sich. Als sie beide auf diese Art ausgestiegen waren und die Kant der Frau den Kord reichte und die Frau dem Soldaten der Frau den Kord reichte und die Frau dem Soldaten den Kord reichte und die Frau dem Soldaten den Kord reichte und die Bente siich lachen.

Fingentlich mär's in das gleiche gemeien, menn lich lachen.

"Eigentlich mar's ja bas gleiche gemesen, wenn jedes sein eigenes Sach genommen hätte", meinte die Frau. Doch der Soldat erwiderte: "Und doch wär's nicht das gleiche, gute Frau; denn, was eines dem anderen trägt, ist immer das Leichtere,

schon gar, wenn 3hr gubem am Eigenen zu tragen habt!"

Badische Jäger vor Hersfeld

Historische Skizze - Von E. G. Zwahlen

Lautlos öffnet sich die Türe. Lautlos schließt sie bataillon des Obertersich. Das turze Alirren von Ofsizierssporen steht
lange in der Stille. Der grabe

"Deufiche, Majestat: Auswissen, Dbernum, "Sie sind ein tapserer Offizier, Obernumerabicheue selbst das Plündern. Es schadet me-

Rapoleon zögert, bann aber spricht er wie im Feuer: "Die Plünderei schadet der Sache. Sie sind Deutscher, sagen Sie. Ich din Franzose. Aber die Idee meiner Fahnen ist mehr als Deutschland und Frankreich. Ich weiß nicht, wohin ich gehe, aber dieses Mehr ist der Magnet meiner Trompolite

meln und mein Triumph. Dafür kann eine beutsche Stadt opsern. Sie muß, weil es sein muß. Verstehen Sie mich? Sie müßte auch, wenn sie französisch wäre!" Er hält ein.

Der große Rorfe findet mit einer halben Seitenbewegung ju feiner Rarte gurud. Das turge Rirren von Offigiersfporen burchichneidet wieder ben

Raum. Lautlos öffnet sich die Türe. Lautlos ichließt sie sich. Im Duartier Napoleons I. hat sich beswegen nichts ereignet.

Das Bataillon bes Oberftleutnant Lingg ift im

offenen Biered angetreten. Erwartenbe Stille, das Lederzeug knarrt, Pferde scharren und Waffen ge-

bampft aneinanderichlagen. "Der Kommandeur!" Ein Rauschen in einem Taft. Das babische Jäger-

nen Fahnen."

E. G. Schäfer Mariel July (1) Berlin N 65, Togostra

Honorar auf Postscheckkonto Wien 17 14 15 erbete

Und bann, brohend wie die Stille, die ba-zwischenliegt: "Bersfeld ist zu plündern! Morgen!" Und bann wieder: "Ich hoffe aber nicht, daß ich in Juku-" eine Schar von Räubern, statt ehrfoll." Souft lagt er

> I Begerle vor feiner ird geplündert. Mor-Sonft fagt er nichts.

hersfelb geplündert ein Stüd genommen. gemäß gebrannt. Bei tennenswerter Schaben,

-------------------oerfen: "Korporal, ein Korporal?" "Kor-cbataillon!" "Eintreten!"

Der Oberftleutnant Lingg ift fpater von einem beutschen Fürsten beswegen geadelt worden.

Eine spannende Geschichte aus China

Von Hauptmann a. D. Keller

Das Brautopfer /

Fünf europäische Reisende und ein Japaner ge-rieten im westlichen China, in die Gewalt des beruchtigten Räubers Liang-tun. Unter den euro-

beruchtigten Käubers Liang-tun. Unter den europaischen Reisenden desand sich eine junge und
schöne Frau, die Gattin des Mitreisenden Hubert
bon Verstraeten, die zu Tode erschrat, als sie den
milden Tiang-tun, der seiner Abkeitung weit voraus
ritt, herunsommen lad.
"Barum hältit du uns auf?" fragte der Japaner
Jamadia, der an der Spise der Acisenden ritt.
"Eilt es dir, zu sterden?" fragte Liang-tun
tronisch, Seine Augen lachten. "Ihr seid meine
Gesangenen. Kommt!"

Er wandte seine Piesed und ritt den Weg zurück,
Jamadia und seine Begleiter solgten ihm. Rach
einer Stunde erreichten sie einen Tallessel, sier
lagen die Reiter des Käubers, wilde Leute in
malerischen Trachten, um große Feuer. Vor einem
großen, roten Zelt saß Liang-tun ab und gab den
Reisenden ein Zeltsaß Liang-tun ab und gab den
Reisenden ein Beichen.

herr Ufford, der hinter dem Japaner geritten war, trat nun neben diesen. "Ich habe die Räuber gezählt". flüttarte



"Geld tommt nicht in Frage", jagte der Japaner talt. "Ja mache dir einen Borschlag." Er saste Frau Berstraeten bei der Hand und jahob sie vor. Sie war totenblaß. "Sieh die Frau an. Sie ist jung und schön, und sie gesällt dir. Sind wir frei, menn ich dir die Frau gehalt" wenn ich bir bie Frau gebe?"

Berr Berftraeten fturgte fich auf ben Japaner, aber dieser schlug ihn nieber. Die junge Frau fant in die Anie und weinte.

"Die Frau gehört doch icon mir", murmelte

nag-tun.
"Du bift ein Dummtopf", entgegnete Yamaota.
"Die Frau wird sterben, ehe du nur deinen Arm hebst. Sie wird seben, wenn ich sie dir schenke. Nun?"
"Ich nehme an", sagte der Räuber mit heiserer Stimme. "Bann?"
"Morgen früh", entgegnete der Japaner. "Du mußt sie heiraten, dann wird sie seben. Benn die

Sonne aufgeht, fende beine Diener um die Be-

ichente." Alls die dunklen Felsen rot wurden, erschienen die Diener Liang-tuns und Yamaoka ging ihnen entgegen. Er überreichte ihnen die Geschenke: Einen Dolch, ein buntes Tuch und ein Solgtäftigen. Er stieß einen gellenben Schrei aus und bie Rauber antworteten. Gie iprangen und liefen jum Feuer vor dem roten Zelt, aus dem eben Liang-tun, in einen gelben Mantel gehüllt, trat. Er übernahm die Geschenke von den Dienern: Den Dolch stieß er in die Erde, den Schleier zerriß er — dann trat er zum Feuer und hob das Kästchen mit beiden Händen. Seine Lippen murmelten Gebete.

Yamaota fab feine Gefährten an. "Das Braut-opfer beginnt", fagte er. "Legt euch nieder!" "Sie verhöhnen uns", inurrte Ufford und ballte bie Räufte.

e Fäufte. "Ich ..."
"Legen Sie fich nieber, ober Sie fterben", entgegnete der Japaner und richtete die Mündung seiner Pistole auf den Kopf des Reisenden. "Ich zähle dis drei..." Ufford warf sich fluchend zu Boden und die anderen folgten. Damaota troch hinter einen Felsblod und sah aufs rote Belt.

Liang-tun sang das Brautgebet. Er öffnete die Hände und ließ das Kästchen ins Feuer fallen. Die gelben Flammen fladerten — plötzlich wurden sie riesengroß und weiß. Sie zerrissen Liangtun und die Känder und slogen donnernd in den fahlen Morgenhimmel.

"Zu den Pferden!" schrie ber Japaner und sprang auf. Er trieb seine Gefährten zur Eile, hob Frau Berstraeten auf einen Gaul und band sie sest. Die Pferde, wild vom Jeuer, raften in langen Sähen aus bem Talkessel.

Auf der Höhe des Chien-Kuei-Passes ritt Pamaola zu Frau Verstraeten. "Ich habe Sie erschreckt und das tut mir leid", sagte er ruhig. "Jeht sind Sie frei."

Sie frei."

"Bas hat uns befreit?" fragte die junge Frau.
"Der Aberglaube Liang-tuns", entgegnete der Japaner. "Ber eine verheiratete Frau in sein Belt nehmen will, muß vorher die Seele ihres Mannes in einem holztästichen verbrennen." Er lachte grimmig. "Ich gab Dhnamit in das Käschen. So zerriß die Seele Verstraetens Liang-tun und seine Käuber."

Derr Ufford sam näher. "Bir haben Ihnen unrecht getan", sagte er herzlich. "Aber Sie hätzen und seinen Bint geben können."

Damaota sah den anderen an. "Europäer föns

Damoola jah den anderen an. "Europäer fön-nen nicht ichweigen", entgegnete er kalt. "Benn ihr Mund ichweigt, sprechen ihre Augen oder ihre Hände. Hätte ich gesprochen, wäret ihr ruhig ge-weien. Liang-tun war schlau. Ruhigen Beißen hätte er mistraut, Berzweiselte wachten ihn sicher." Er trieb fein Bferd an und ritt, allen meit voran, den Berg hinab, in die Tiefe, in der der Gelbe Fluß seine ungeheuren Bassermassen nach Often schob. Der aufgehenden Sonne entgegen.

Indizien meiner Frau / Von Peter Marius-Zell

men, wenn eine ber Chehalften verreift ift. h habe mich stets gegen jedwede Trennung geit rie ich mich in meiner Benim halbichlaf ungelangt, Justinativ greise ich, wie es im Falles gewohnheitsmäßig ge-Peter Marius-Zell mai Berlin-Dehlem m Altensteinstr. 23 RSK 10 512 mierem traus gensonne blingelt in das 3im-den anstrengenden Konmer. feren Dresden und finde ein williges Dhr. Da nug ich wieder niesen. Das ist bet Schnupsen nun einmal nicht anders. Jch ziehe das Taschentuch aus dem Reiseppjama (sonst friege ich im Hause nur ein Nachthemd an, aber weil der Byjama immer frisch für die Reise gewalchen sein muß, durste ich ihn noch ausnahmsweise ein vaar Tage im Hause tragen). Und dieses Taschentuch entpuppt sich unter meiner Nase als eine schäusmine Snike

So ein Spihentaschentuch haben wer in unserer ganzen Ehe noch nicht besessen. Ich war sprachlos. Weine Frau auch. Leider aber nur wenige Sekunden. Dann brach ber Sturm los.

Db ich es jemals meiner Frau beibringen werbe, daß meine Borgängerin in dem Dresdener Zim-mer ihr Taschentuch im Kasten liegen ließ, das ich im Halbschlaf griff und einstedte, weiß ich nicht. Denn es ist noch nicht so lange her. Seitdem habe ich aber eine höllische Angst vor Indizion

Run ist meine Frau wieber verreift. Ich schlafe also allein neben bem leeren Bett. In einem Bett.

Ansangs. Zeht ist auch das anders gekommen. Und gar nichts ist dabei. Zuerst habe ich mein Bett allein gemacht. Ich bin Soldat gewesen. Stolz auf die Tugenden, ein guter Schüße zu sein, Betten machen und Andopse annaben ju tonnen. 3ch machte mein Bett. Ginen Tag. Zwei Tage. Am britten glich es einem Bellblechhäuschen. Am vierten legte ich mich in das Bett meiner Fran Man grandt nicht, mie ichlasen i min. und heute, ant jemiten Tale. ein nicht mehr geamungen fei meine meine

3ch fürchte nur, die Indizien turmen sich. 3ch tann's nicht andern.

wenn mon plablich atwirt indes Knäuel, le des aperde auf der Kunfich au Men foll einen Rome eben nicht allein in einen Ternich, und dann giehe ich in ein

Kleinigkeiten zum Lachen Advokat: "Aus welchem Grunde wollen Sie sich denn von Ihrer Frau scheiden lassen?" — Klient: "Wegen Willensgleichheit." — Advokat "Das ist doch das schönste Ideal einer Ehe, wenn Mann und Frau ein en Willen haben!" — "Bei uns nicht, denn meine Frau will Herr im Hause sein und ich auch!"

"Was, du sitzt schon wieder auf dem letzten Platz In der Klasse?" — "Gewiß, Papa. Aber sei ohne Sorge, wir lernen auf allen Plätzen dasselbe."

Der Hotelgast ruft dem Oberkellner: "Sie über-treiben den Grundsatz: "Zeit ist Geld!" — "Inwiefern mein Herr?" — "Sie haben auf meiner Rechnung das Datum mit addiert."





"Siehst du, Magda, dieses Damenbildnis ist das jüngste Kind meiner Musei" "Laß dich bloß nicht von mir mal mit diesem Kind erwischen!"

"Poldi, ich habe gehört, du willst um die über-schlanke Dame dort anhalten?" "Aber da fehlt doch jeder Anhaltspunkt!"

Sie (ihren Mann weckend): "Du Peteri Du sprichst im Schlaf." — Er: "Die paar Worte könntest du r doch wirklich gönnen!"

Reisender: "Heute fahren wir aber schneil!" Zug-führer: "Ja, heute fahren wir auch mit einem ein-geschriebenen Eilbrief!"

cau abt ber

bat em

rz-

as

en=

ter

MAUS KARLSRUHE

Haltet ihn fest, den Dieb!

Unter ähnlichen heiteren Schlagzeilen ift jest in der Kaiserstraße 101 ein Schüler-Ausstellung des Hilf-Wit-Bertes der deutschen Erzieher anzuschauen, die das Thema "Kohlenstlau" behandelt. Reben Aussichen, die die Schüler versaßt haben, sind dort lustige Holzarbeiten mit der Gestalt des "Kohlentlaus", jeinen Freunden und Feinden, anzuschauen, ja sogar Kuppenstuben mit vielen Beleuchtungskörpern und Derden und dem "Kohlentlau" als Inhaber sind dort ausgestellt worden. Sin Duartett und Kusselliges wird dem Vanner Behlautlau" murde gehattett und Pausen spiel auf dem Namen "Kohlenklau" wurde gebastelt, und sogar im Topflappen für die Mutter ist der Dieb als immerwährendes Wahnmal in hubichem Stridmufter festgehalten worden.

So wie er nun die Kinder anregte ihm heiter zu broben, und wie fie aufmertsam gemacht wurden, daß Gas- und Stromsparen Kriegsdienst ift, so mogen alle, die an dem Fenster vorbeigehen sich

KRIEGSHILFSWERK FOR DAS DEUTSCHE



1.STRASSENSAMMLUNGAM17./18. JUNI

noch einmal angerufen fühlen, vor allem auch die hausfrauen: Spart Gas und Kohlen! Haltet ben Dieb, ben "Rohlenklau"!

Mur ein Studden Papier!

Mit mechanischem Griff langt mancher an seiner Straßenbahn-haltestelle in die Tasche und wirft seinen Fahrickein in den Papier-torb am Laternenmast. Doch andere sind gedantenlos, der Zettel wird noch ein Beilchen zwischen den Fingern zerknüllt, dann sällt er itgendwo auf das Pslaster. Haltig wird noch eine Zigarette an-gebrannt. Leider war es die letzte, und die Schachtel saust in den Rinnstein. Dann gesellt sich ein Stücken Zeitungspapier dazu, eine zerrissene Tüte, ein Zettel. Und nach ein paar Tagen sinden wir es scheußlich, wenn wir an der Haltestelle warten. Hier muß jeder ein bischen mithelsen, damit das Stadtbild sauber bleibt. Zu Hause wirst man ja das Papier auch nicht in die Stude. Gerade in kleinen Dingen muß man ein wenig Selbst-bijziplin haben.

bifgiplin haben.

Veranstaltungen am Wochenende

Ein Filmschauspieler, der nicht enttäuschte

Begegnung mit Albrecht Schönhals Ohne Zweifel: Der Unterhaltungsabend in ber Festhalle, ben Opne zweisel: Der Unterpaltungsavend in der zeitgalte, den Albrecht Schönhals humorig mit dem Prädikat "meisterlich" bevor-schützte, bescherte eine leider nicht stattliche Gemeinde mit einem Erlebnis, das von seinem Mißslang gestört war. Anerkennung ver-diente zunächst die Reichhaltigkeit des Programms, das durch die Gediegenheit seines künstlerischen Niveaus angenehm überraschte und von einem Ensemble ausgesührt wurde, wie man ihm bei Ber-anstaltungen dieser Art im allgemeinen wohl selten begegnet. Herta Parow, eine junge Geigerin, die den Reigen der Dar-bietungen eröffnete, wieste mit virtugier Technis und echtem Tem-

Herta Parow, eine junge Geigerin, die den Reigen der Darbietungen eröffnete, spielte mit virtuoser Technit und echtem Temperament u. a. Berte von Brahms und Sarasate, deren anmutige Biedergabe ihr stürmischen Beisall eintrug und verschiedene Zugaben abverlangte. Der Tänzer Erwin Hoffmann begann mit einer witzigen Parodie, zeigte noch eindruckvoller sein Können mit der symbolisierenden "Demastierung" und wies schließlich bezwingend seine besondere Begabung in der Beherrschung und vielseitigen Abwandlung des Grotesten nach, die in der Pantomime um einen Straßenmusisanten den überzeugendsten Ausdruck sand. Auch die. Sopranistin Eva Maria Eiefert, die eine Arie aus "Boheme", Solveigs Lied von Brieg und das Biegenlied von Wozart mit prächtiger Stimme und beseelter Annut sang, sand herzlichen Beisal. Am Flügel begleitete dezent und einsühlsam Maria Kalam tarian.

Stürmisch begrüßt wurde icon bei seinem Ericheinen Albrecht Schon hals, der unmaniriert und unsnobistisch seinen Berehrern und Berehrerinnen mit einer ungemachten Natürlichkeit den vor-teilhaften Eindrud verstärlte, den man aus zahlreichen Filmen von ihm mitbrachte. Der Künstler trug Berse und Prosa u.a. bon Goethe, Schiller, Claudius, Mörite, Nietsiche, Pleist und Fontane vor. Daß er durchweg bekannte Dichtungen herausgriff, die manchem Hörer bei früheren Gelegenheiten eine flache Dellamation in fataler Horer bei früheren Gelegenheiten eine flache Deslamation in fataler Beise entwertet haben mochte, und sie nun mit einer prächtigen Meisterschaft in der Beherrschung des Bortes wieder mit neuem starken Leben füllte, wurde wohl jedem zu einem beglückenden und reinen Genuß. Oder wem hätte nicht etwa, um nur ein Beispiel berauszugreisen, die Art, wie Schönhals die Schillerschen "Kraniche des Ihhrüs" wiedergab, das Bissen um die Schönheit und die Ausdruckstraft unserer Muttersprache erneuert und dertieft. Und wie blant fprubelte bann ichlieflich ber quellfrische humor, bem eine vie blant iprudelte dann ichlieglich der quellfriche Humor, dem eine bezwingende Mimit die ergöklichten Lichter aufjekte, in den hübschen Sächelchen von Wilhelm Busch. Wirklich, es war ein erlesener Genuß, Schönhaß zu lauschen und ihn Menichen deuten zu sehen. Auch das Finale des frohmachenden Abends, bei dem Anneliese Vorn, die Gattin des Künstlers, von diesem am Flügel begleitet, mit einigen nedisch-gemütvollen Liedchen sich rauschenden Beisall holte, wird man in angenehmer Erinnerung behalten.

Dichterstunde des Deutschen Scheffelbundes

Staatsichaufpieler Friedrich Bruter las Binbings "Opfergang" Aus Rudolf G. Bindings fleinem Novellenband "Die, Geige" kus Kubolt G. Bindings lieinem Kovenendand "Die, Geige sprach Staatsschauspieler Friedrich Krüter am gestrigen Abend im Deutschen Scheffelbund die Novelle "Der Dp ser gan g". Daß Prüter sich durch seine Lesungen ichon einen ganz bestimmten Kreis von Menschen geschaffen hat, die ihm mit ausgeschlossenem Herzen und aus tieser Dankbarteit solgen, hat der gestrige Abend wieder bewiesen, zu dem sich eine große Zuhörerschaft eingesunden hatte.

Prüters seinssnige Art, Schickfale und Seelenregungen von innen her ausseuchen zu lassen und sie durch eine starte Bildhaftigstat auch aus Leiden und sieder Auflagen geschaftig seiner Ausgest gestellt aus Gestellt geschause gestellt gestellt geschause geschaft gestellt gesche und Klisch seiner Auhörer zu machen gestang es

teit auch zum Leid und Glud seiner Zuhörer zu machen, gelang es auch gestern wieder, die vielen verschiedenen Welten jener Seelen, die sich seiner sprachlichen Gestaltung öffneten, zu lösen und gemeinfam binguführen in eine bobere Region.

Denn wenn Prüter jene zwei Frauengestalten, die stolze hoheits-volle Ottavia und die vom Leben durchglütte Joa im Bort so greisbar gestaltet, wenn er mit dem Mittel seiner schlichten ruhigen Sprache hier Klarheit und Güte, scheue, in stillen Qualen getragene Frauenliebe und dort mit großer Lebendigseit des Bortes das Leben in seiner jauchzenden stropenden Fardigkeit, in seinem heißesten

Leistungssteigerung ist die Parole für das Sandwerk

Im Anschluß an die Tagung des badisch-elsässischen Handwerks in Straßburg sand am Freitag auch in Karlsruhe in Anwesenheit des Reichshandwerksmeisters Schramm eine von Handwerkern aus dem Kreis Karlsruhe außerordentlich start besuchte Versammlung von Handwerksmeistern statt. Unter den Strengästen waren außer dem Reichshandwerksmeister noch zu bemerken Wehrmachtskommandant General Hoßeld, Polizeipräsident Elassen und Oberbürgermeister Dr. Hüsse jung von Geschäftsführer Land messer, der mit besonderer Geralickeit den Reichskandwerksmeister

mit besonderer Berglichfeit den Reichshandwertsmeifter Schramm, die Ehrengäste und Handwerfer begrütte. In seinen weiteren Aussührungen stellte der Redner mit Bestiedigung sest, daß das gesamte Handwert ebenso wie die Industrie alle Kräfte eingesetzt habe, um unseren Soldaten die besten Bassen zu geben für den Sieg. Wie schon der Reichshandwerksmeister anerkennend bei der Tanung in Strachburg soldanden. bei der Tagung in Strafburg sestgestellt habe, hatten die handwert-lichen Kleinbetriebe Leistungsergebnisse erzielt, die dant der von Fachingenieuren entwicklten technischen Arbeitsversahren sich mit benen der Großinduftrie nicht nur meffen fonnten, fondern biefe häufig fogar übertrafen.

Unter dem Motto: "Leiftungssteigerung ist die Parole des Sand-werts" hielt Dipsom-Ingenieur Tremmel einen interessanten und ausschlichen Bortrag über die Ausnützung der schöpferischen Fähigkeiten des Einzelnen in der Technik und im Handwerk. Eingebend behandelte ber Rebner babei ben Unterschied awifchen grund. legenden Erfindungen und der fustematischen Auswertung biefer Er-Bon besonderer Bedeutung fei, daß brauchbar erfannte Dinge in der Berbesserung von Maschinen und Arbeitsgeräten, in der Ersparung von Zeit bei der Herstellung auch richtig ausgewertet werden. Dazu gehöre aber auch, daß solche erfinderische oder schöp-

ferische Leiftungen nicht nur durch materielle Silfe, sondern auch durch öffentliche Anertennung gefordert werden. Auf gesehlichem Bege sei jest ichon dafür gesorgt, daß jedem Ersinder auch der Nußen seiner Ersindung zutomme. Die Dienststelle des Ganantes sür Technit leiste zur Auswertung von Berbesserungen und Ersindungen wertvolle Jise. Zu beachten sei, daß solche Berbesserungen, die in einem Betrieb erzielt werden, nicht dem Einzelnen zugute tommen dürsen, sondern der Gesamtheit. Deshalb sei es notwendig, daß Anregungen und Ersahrungen dieser Art in den einzelnen Wersstied werden. Jum Schluß richtete der Redner noch einmal die Mahnung an alle Handwertsmeister, die schöpferischen Gedausen der Mitarbeiter nach Röglichseit zu fördern.

Sanhandwertsmeister Roth ergänzte die Aussichrungen des

Dipl.-Ing. Tremmel, indem auch er auf die großen Leiftungen bes Sandwerts auf ben verschiedenen Gebieten der Ruftung hinwies. Benn auch das Handwerk mit seinen Millionen an Handwerkern ein äußerst wichtiger Faktor im deutschen Birtschaftsleben sei, wolle das Handwerk feine Konkurenz für die Industrie sein, sondern nur mithelsen zum Siege. Nach dem Krieg werde es wieder Hauptaufgabe des Handwerks sein, Kulturwerte zu schaffen. Heute aber gelte es, daß alle handwerklichen Betriebe, gleichgültig ob es sich um große, mittlere oder kleine handle, mithelsen zur Enklastung der Industrie. Eindrucksvoll wies der Kedner zum Schluß seiner Aussichenvogen derzug bin daß weder der Rollssemsmus, noch die führungen barauf hin, daß weder der Bolschemismus, noch die Plutokraten ein Interesse an einem gesunden Mittelskand haben und daß im Falle eines Sieges dieser Bölker das deutsche Handwerk, das in allen Zeiten so viel an Kulturwerten geschaffen habe, ausgerottet merden murbe.

Die Ausführungen ber beiben Rebner fanben begeifterten Bei-

Blick über die Stadt

Das deutsche Lied für die Goldaten im Lazarett

In ber laufenden Betreuung ber Lagarette burd ben Sanger-freis Rarifruhe, führte ber Rarifruher Liebertrang in Berbindung mit bem Mannerchor Gutenberg mit fiber 80 Mitgliedern am Mittwochabend ein Lagarettsingen burch. Freude gu spenden und Dant gu befunden mar ber Ginn ber einlettenben Borte bes vervant zu berinden war der Stin der einterteinden Abotte des beidenten Chorführers Ph. Schwhz, denen ein schöner Strauß beutscher Bolkslieder unter der sicheren Leitung von Chormeister Friedr. Linnnebach, frohe Beisen des gut eingespielten Hausorchesters unter Heinrich Wehr mann, herrlich gesungene Tenorlieder von Mitglied Hans Lüde de und heitere Dichtungen und Erzählungen durch Eustachius Dinden müller solgten. Die einzelnen Darbietungen fanden bei den zahlreich erschienenen verwundeten Soldaten begeisterte Aufnahme. Ein Oberarzt dankte am Schlusse allen Teilnehmern für die schone und gut gelungene Liederstunde in

Konzerte junger Künftler

Der Oberbürgermeister ber Landeshandtstadt Karlsruhe hat in biesem Jahre die Aufgabe, Konzerte junger Künftler in allen größeren Stabten bes Gaues burchzuführen und bamit bie togertreifen Rach-wuchstrafte in wirtungsvollen Beranftaltungen herauszustellen. Gin

Glühen hervorzaubert, um dann beide Welten in erschütternder Jartheit im Opsergang der einen für die andere Frau zu vereinen, dann spürt man, wie tief der Künstler seinen Stoff geistig durchdringt. Den beiden Frauen gegenüber entwarf Krüter das Vild des Mannes in aller Unruhe des nach dem Leben Dürstenden und mit der geistigen Uederhöhung eines edlen Charafters.

Wie voll hoheitsvoller Stille und herben Gefühls etwa die erfte Begegnung zwischen Ottavia und Abrecht und wie satt in den Farben, wie simmenhaft nahe die Seene im Kornseld, wo Joa und Albrecht zueinandergeführt werden! Und in jedem Wort, das Prü-ter formte, zitterte das Jauchzen qualvollen Glüds und die Qual

seligen Leides.
Die mehr erläuternden Abschnitte, in denen Bilder der alten Hanseltadt Hamburg entworsen wurden, gab Prüter in einsachem schlichten Erzählerton wieder und gewann dadurch ein wirksams Wittel, die Haupthandlung lebendig und bedeutsam wie ein Bildner

Der Kunftler gab mit feiner Lejung, ber alle Bathetit fo be gludend fern lag, wieder eine Stunde innerer Befinnung, für die ihm immer größere Aufgeschloffenheit und herzlicher Beifall galten.
Gerdo Wollwerth

weiteres Konzert dieser Art wird nun am Sonntag, den 25. Juni in der Landeshauptstadt selbst durchgeführt werden können, nachdem der Generalindentant des Badlichen Staatstheaters sich entgegenkommenderweise bereit ertlärt hat, die Badliche Staatskapelle für diesen Zwed zur Versügung zu stellen. Dadurch werden drei, hier in Karlsruhe bekannte Künstler Gelegenheit erhalten, ihr Können zu zeigen: Christian Stalling mit dem Klaviersonzert Godur den Besthopen Wille Glas Wonnheim mit dem Alabiersonzert Godur Beethoven, Billy Glas, Mannheim mit dem Flötenkonzert DeDur von Mozart und Hella Fischer mit dem Klavierkonzert Es-Dur von Liszt. Der Kartenverkauf bei der Kasse des Badischen Staatstheaters hat bereits begonnen.

Musgabe ber Berechtigungsfarten für itillende Mütter

Nach der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters der Landes-hauptstadt Karlsruhe vom 17. Juni, im heutigen Anzeigenteil, ist die Ausgabe der Berechtigungskarte sür werdende und stillende Mütter, Wöchnerinnen, sür die 64. Zuteilungsperiode auf einzelne Tage der kommenden Woche sestgesetzt. Die Bezugskarte wird an die Berechtigten der einzelnen Buchstabengruppen nur an den hiersür bestimmten Tagen ausgegeben. Sollte bie Abholung aus berechtigten Gründen mahrend ber feftgefesten Musgabezeiten nicht erfolgen, fo fann die nachträgliche Empfangnahme erft ab Montag, den 26. Juni 1944, vorgenommen werden.

Die im Stadteil Durlach und Aue wohnhaften Berechtigten erhalten bie Bezugstarte im Laufe ber tommenden Boche im Rathaus Durlach.

Gefolgschaftsmitglieder nach Luftangriffen

Erstes Gebot ist, daß fein Gesolgschaftsmitglied eigenmächtig seinen Arbeitsplat oder Wohnort verläßt. Auch nach einem Lustangriff sind alle Gesolgschaftsmitglieder verpslichtet, sich zu Beginn der üblichen Arbeitszeit im Betrieb einzussinden. It der Anmarsch durch Aussall von Versehrsmitteln behindert, muß der Betrieb so schnell als möglich ausgesucht werden. Auch bombengeschädigte Berusstätige sollen sich möglichst bald in ihrem Betrieb einsinden. Falls sie zur Vornahme der nötigten Arbeiten und Besorgungen vorübergehend von der Arbeit freigestellt werden wollen, müssen sieden Vorsiberschend von der Arbeit freigestellt werden wollen, müssen sieden Vereibessellung bei ihrem Betriebssührer begutragen, der Beurselssussen. biefe Freiftellung bei ihrem Betriebsführer beantragen, ber Beur- laubungen bis zu höchstens 14 Tagen aussprechen barf.

Rotizen aus Durlach

Die Stadtgruppe ber Kleingartner, Gruppe Subwest 1 und 2, führt morgen früh 9 Uhr eine Gartenbegehung burch. Zusammentunft Bereinshütte Aue.

verdunfelt?

Mann wird In der Boche bom 18. Juni bis 24. Juni: Beginn: 22.25 Uhr Ende: 4.50 Uhr

Kurz notiert - schnell gelesen

Anmelbungen und Aufnahmeprüfungen für die Soheren Schulen. m Anzeigenteil biefer Rummer veröffentlichen die Leiter ber öheren Schulen in Karlsruhe und Durlach eine Befanntmachung über die Anmeldungen für das Schuljahr 1944/45 und über die Aufnahmeprüfungen. Die Eltern der Schüler werden auf diese Befanntmachung befonders aufmertfam gemacht.

Lothar Firmans, das langjährige Mitglied des Babilchen Staats-theaters Karlsruhe, verförpert in dem Prag-Film "Schickjal am Strom", die Rolle eines Kunstmalers. Mitunter hat er ein gewichtiges Wort in bem auf den Frachtfähnen der Elbe und Moldau spielenden Filmgeschen mitzureden. In den Haudtrollen des von Heinz Baul in der Hüste-Produktion gedrehten Films werden wir Karin Hardt, Richard Häußler, Ernst von Alipstein, Maria von Buchlow u. a. sehen. Musikalisch wurde "Schickal am Strom" von

Sarald Bohmelt betreut. Auszeichnung. Obergefr. Friedrich Leicht, Daglanden, Boll-ftraße 10, erhielt das Kriegsverdiensttreuz 2. Klasse.

Bir gratulieren. Abolf Rubn, Daglanden, Bollftr. 10, feiert am Sonntag feinen 70. Geburtstag.

Die heimatkundliche Lehrwanderung des Bolfsbildungswerks am Sonntag unter Leitung von Heinrich Menn führt von Untergrombach über Michaelsberg-Obergrombach nach Bruchfal. Besichtigt werden die Michaelstapelle, die jungsteinzeitliche Siedlung, das frantische Gräberfeld, die Stadt- und Burgsiedlung Grombach, Martinstapelle, Kömersiedlung und zulest das Schloß Bruchsal. Dabei werden die Heil- und Teepflanzen beachtet und (wer will) gesammelt. Die gemütliche Wanderung beginnt früh, Zugabsahrt ab Karlsruhe 7 Uhr, Trefspunkt am Bahnhof Untergrombach, und endet am Spätnachmittag. Rücksakraften der Bruchsal. Es wird empfohlen, Rucksachvernssen witzukringen

sadverpflegung mitzubringen. Bannmeifterschaften der Bitler-Jugend

Seute Samstag und morgen Sonntag, den 17. und 18. Junt, werden die Bannmeisterschaften in Leichtathleitf auf dem Hochschulkadion ausgetragen. Die Teilnehmer des Deutschen Jungvolf und Jungmädel treten beute Samstag um 14 Uhr vor dem Hochschulkadion au. Die Teilnehmer der Hilber Jugend und Bund deutscher Mäbel treten morgen Sonntag um 8 Uhr vor dem Hochschulkadion an. Die Erinehmer der Hilber der Hochschulkadion an. Die Teilnehmer der Hilber der Hochschulkadion an. Die Gentschelbungen von H. und BDM. werden am Sonntag nachmittag um 14.30 Uhr ausgetragen.

Poranzeigen

Babisches Staatstheater. Im Erogen haus beute 19 Ubr außer Miete: "Salzburger Noderln". — Morgen 11 Ubr im Fober burch Oberspielleiter Carl heinz Krabl eine Einführung mit Lichtbildern und mustalischen Broben zu der bevorstebenden Aufsibrung der Ober "Ariadne" von Richard Strauß. Nachmittags 13.30 Ubr geschlossene Koh.-Borstellung: "Der Raub der Sabinerinnen". Abends 19 Uhr

außer Miete: "Undine". - 3m Rleinen Theater beute feine Borftellung. - Morgen 19 Ubr: "Standen bet Racht".

Spielplan bes Babiiden Staatstheaters bom Montag, ben 19., bis Dienstag, ben 27. Juni 1944

vom Montag, den 19., dis Dienstag, den 27. Juni 1944

Großes Haus. Mo. 19. 6., und Di. 20. 6., jeweils 19—21.30 Ubr:
"Wiener Bluit" Geschl. Korstellungen für die ASC, AdK. — Mt. 21. 6.,
19—21.30 Ubr: "Rigoletto". Außer Miete. — Do. 22. 6., 19—21 Ubr:
"Der Naub der Sadinerinnen". 27. Boril. der Donnerstag-Stammicte.
— Fr. 23. 6., 19—21.30 Ubr: "Wiener Bluit". Geschl. Borstellung sür das Neichsbahntameradschaftswert. — Sa. 24. 6., 18.30—21.30 Ubr (Neuinszenierung): "Arladne auf Naros". Außer Miete: Wahlmietkarten
ungülftig! — So. 25. 6., 10.30—12.15 Ubr: Konzert junger Künster14.30—16.30 Udr: "Der Kaub der Sadinerinnen". Geschl. Borstellung
für die NSG, AdK. 19—21.30 Ubr: "Madame Butterstib". Außer Miete.
— Wo. 26. 6., 19—21.30 Udr: "Unddie". Geschl. Korst. der NSG, AdK.
für Betriede. — Dt. 27. 6., 19—21.30 Ubr: "Der Better aus Tingsda".
Geschl. Borst. der NSG, KdK. (Sonderbereanstaltung).
Rleines Theater. Mt. 21. 6.: Keine Borst. — Do. 22. 6., 19—21 Ubr:
"Eda im Abendsselb". — Sa. 24. 6., 19—21 Ubr: "Genden.
Was bringt der Rundfunk?

Was bringt der Rundfunk?

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 18. 6. Reichs program mit 8.00—8.30 Orgelfonzert, 9.00—10.00 Aleine Worgenweise von Kapelle Billy Steiner. 10.30—11.00 Kom großen Baterland: Der Keldberr — ein Ledensbild Selmuit von Molites, von Edart von Kaje. 11.05—11.30 Chor und Spielmussik von den Weiner Sängerknaben und der Aundfunksielschaft Wien. 11.30 bis 12.00 Die Kapelle Traverse-Sonner heit, 12.00—12.30 Kleine, 11.30 bis 12.00 Die Kapelle Traverse-Sonner heit, 12.00—12.30 Kleine, 11.30 bis 12.00 Die Kapelle Traverse-Sonner heit, 12.00—12.30 Kleine Tiermarchen der Brüder Erimm. 15.30—16.00 Solistenmussik. 16.00—18.00 Was sich Soldaten wünschen. 18.00—19.00 "Unsterbliche Musis deutscher Weister". Audwig dem Beetboven: Sonate sür Violine und Klavier Meister". Ardur (Krensber-Sonate) und Sinsonie Nr. 4 in B. Dur, Kudssübrende: Siegfried Borries, Michael Rauckeisen, die Berliere Bilbarmoniker unter Leitung von Wishelm Kurtwängler. 19.00—20.00 Der Zeitspegel am Sonntag. 20.15—22.00 "Bordang auf!" Beliebte Tollisen, befannte Apellen, des schwingte Khörtmen. — Deu i f d l a n d en d er: 9.00—10.00 "Unier Schapksistein". Sprecher: Friedrich Domin und Anton Reimer. 10.30 dis 11.00 Tänzerische Rlänge. 11.40—12.30 Schöne Musis zum Sonntag. 20.15—21.00 "Id dente Dein", Lebessieder und Senenbonzert mit Opernaußschnitten, sinsonischer und folisitischer Musik.

Montag, 19. G. R ei d s d r o g r a m m: 7.30—7.45 Jum Horn and hebalten: Regative Rablen und Trapez. 11.30—11.40 Der Frauerhiegel. 14.15—15.00 Klingende Auszweil aus Samburg. 15.00—16.00 Schöne Stimmen und Defannte Fusturmentalisen. 16.00—17.00 Buntes Nachmittagskonzert. 17.15—18.30 Unterbaltungssendung "Ties und das sint end zum Saaffrieder. Regative Aablen und Trapez. 11.30—11.40 Der Frauerhiegen in Karlsruhe

Sterbefälle in Karlsruhe

13. Junt: Anna Bieber Bwe., geb. Bogel, 51 J., Ludwig-Wilhelm-Str. 18: Rolf Kirmöller, 1 J., Berg (Landtr. Germersbeim): Luife Daiß, geb. Greiner, Ebefrau, 58 J., Beildenftr. 11. — 14. Juni: Arthur Rubne, Betriebsleiter, Ebemaun, 69 J., Ritterftr. 18: Marte Beingand, ledig, 65 J., Kastenwörtbir. 47: Dieter Bagner, 3 J., Größingen. — 15. Juni: Gustav Meinzer, Blatmeister, Bitwer, 67 J., Untere Str. 10; Raroline Coulter, geb. Ummann, Chefrau, 57 J., Killisfelbstr. 4.

BADEN UND ELSASS



Bruchfal: Heute und morgen, Sonntag, wird hier ein zweistägiger Lehrgang für Betriebssportwartinnen burchgeführt. Leiterin ist Gausportwartin Ruth Kolbs Karlsruhe. (au.)

Biejental: Mit einer Feierstunde murbe bie neue Bom.-Führerin Irma Schamoti burch bie Bannmadelführerin Reinmuth ein-

Gernsbach: Einen genusvollen Borspielabend gab die Klaviersschule von Frau Kriemhilde Stumpf-Schmoll. Die Bortragssolge bot in ver Hauptsche melodiöse Schubertwerke, die dem Fassungsvormögen der exakt vortragenden kleinen und großen Schülern entssprachen. Frau Stump fot mit zwei Schubertwerken wiederum ihre reise Kunst als Pianistin dar. Der Erlös der Beranstaltung dem der Kappskapen Schlatzpiekrenung angute Min 25 Juni

tyre reise Kunft als Pianistin dar. Der Erlös der Beranstaltung kam der Gernsbacher Soldatenbetreuung zugute. — Am 25. Juni sindet auf dem Stadion bet den Schulen die Austragung der leichtathlettischen Kreismeisterschaften statt. (nit.) Forbach: Die Lichtspiele zeigen ab heute "Das Bad auf der Tenne", einen Farbsilm der Tobis mit heli Finkenzeller, Will Dohm, Richard häusler, Gisela v. Collande u.a.m. Baden-Dos: Der Mithsenbesitzer Emil Höfele seiert morgen, Sonntag, seinen 75. Gedurtstag. Der Altersjubilar, der immer noch rüstig und schaffensstroh seinen Betrieb leitet, hat sich um unsere Gemeinde große Verdienste erworben. Lange Aahre war er Mitalied Gemeinde große Verdienste erworben. Lange Jahre war er Mitglied des Gemeinderats und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Mitbegründer und Borstandsmitglied des Kreditvereins Dos und Aufsichtsratsmitglied der Bolfsbant. Seiner Anregung ist auch die Herausgabe des heimatwertes "Aus der Bergangenheit und Gegenwart des Dorfes Baden-Dos zu danken, an dem er persönlich mit

wertvollen Beiträgen mitgearbeitet hat. Kehl: Am 16. Juni wurden die Dienststellen der Kreis-Teitung Kehl zur Kreisleitung Straßburg in Straßburg, Rudolf-

Schwander-Plat 1, verlegt.

Lahr: Am 20. und 21. Juni, seweils von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, sindet im Sulzbachtal ein Gesechtsschießen statt. In dieser Zeit wird das Gebiet von der Sägmühle Sulz dis zum Heidfopf, der Gemeindewald von Sulz Distrikt I, Kippenheim Distrikt II, Kippenheimweiler Distrikt I, Mahlberg Distrikt I und Schmieheim Distrikt II

gesperrt. Freiburg: Wie allüberall, so bienen die denkmalspslegerischen Mahnahmen auch am Freiburger Münster sast ausschließlich der Sicherung gegen seindlichen Luftterror. Freiburger Bürger haben dem Münsterdauberein sur diese Sicherungsmahnahmen besondere Geldmittel zur Berfügung gestellt und das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat seinen Zuschuß erhöht. Die Arbeit der Bauhütte hat sich auf den Abschluß der Justandsehungen am Hochthor, die Erneuerung den Kapellenpseileraussiähen aus den gabren des 18. Fahrbunderts über dem südlichen Chareingang und Jahren des 18. Jahrhunderts über dem süblichen Choreingang und auf andere kleinere Arbeiten beschränkt. Auch bei auswärtigen denkmalspflegerischen Aufgaben wurde die Mithilfe der Freiburger Bauhütte in Anspruch genommen, so u. a. dei der Bergung der sehr kunstvollen, spätgotischen Kanzel im Villinger Münster.

Mektirch: Dem Jagdverwalter Unterriefer gelang es dieser Tage, wiederum zwei Wildschweine zur Strede zu bringen. Damit hat dieser Beidmann innerhalb von 10 Jahren sein 26. Wildschwein erlegt.

Hilde rät den Frauen

Immer häufiger greifen wir in diesen sommernicher Tagen jum Brottord, um jum Abendeisen eine bunte Platie belegter Brote zu richten,
wozu wir dann nur den Tee auf dem Bügeleisen zu wärmen brauchen und so wieder einmal
die Kochstelle entbebren können. Brot daden wirfür diese gelegentlichen abenditchen Brotmablzeiten einigermaßen ausreichend zur Bertsmung,
anders siedt es mit Aufschitt und Belag, Kate,
Burft und Butter unserer Zuteilung sind, auf
diese Art schnell ausgebraucht, und was
dann?

Die Zunderer im Murgtal und Enztal / Die Lossenauer und der

Zunftmäßig war dieses alte Waldgewerbe nie organisiert, vielmehr wandte sich die arme Bevölferung des Murgtals, Alb- und Enziales dem Zundelschneiden zu, um ein kleines Einkommen zu erzielen. Zumeist war der Zundelschneider im Hauptberuf Dorfbirt, Koblenbrenner oder Schindelmacher. Besonders die Auhhirten lagen dem "Zundern" ob. In Lossender. Besonders die Auhhirten lagen dem "Zunderten". Im Kaistal wohnte einer, auf dem Dobel stard der letze um 1760. Das Zunderschneiden oder das Zundern ist das Einfammeln von besonderen Bizarten, die zur herstellung von Innder dienen. Es war namentlich der Löcherpilz, der in Eichen, Buchen und Birkenwaldungen sowie auf den Viedlägern der Erinden (Höhenweidepläßen) zu sinden war. Bielsach nannte man den Löcherpilz "Feuervilz" oder "Feuersschwamm", weil er im getrodneten Zustand zum Feueranschlagen verwendet wurde. Daher standen die Zunderer in sieten Handelsbeziehungen mit den Kulvermüßen und den Salveterern. Von den Einsammlern nur unvollkommen zubereitet, kam der Pilz in die Zunderfabriken, wo nur undolltommen zubereitet, sam ber Bilg in die Zunderfabriken, wo er seine endgültige Zubereitung zu Feuerschwamm ober zu Schiefzunder erhielt. Die "Zunderhütten" kneteten, beigten und trodneten den Schwamm, Dann wurde er in Streifen geschnitten und in den handel

georagi.
Die Verwendung des Zunders als "Bundschwamm" (als blutstillen-des Mittel) war sast ebenso verbreitet, wie seine Berwendung zur Feuerbereitung. Da war im Murgtal die Aboiheke zu Gernsbach, die alle Zunderer des Murg- und Enziales für sich verpflichtet batte, gut zablte — hin und wieder auch Arzneimittel dafür bergab — und so den Bulauf ber "Schwammleute" besatz.

Mülhaufen: Der 35 Jahre alte Beinrich humbrecht mar, wie fürzlig bereits gemeldet, mit einem Nachbarn in einen Bortwechjel geraten und im Berlauf desselben von seinem Widersacher durch einen Revolverschuß verletzt worden. Die Berwundung war so schwer, daß humbrecht gestorben ist. Der Täter ist in haft genommen worden.

Beißenburg: Bei der Absahrt zweier von einem Traftor gezogener Wagen eines Karussellbesitzers, hatten sich mehrere Kinder in jugendlicher Unvorsichtigteit auf die Koppelung zwischen die beiden Anhängewagen geseht. Bei der Fahrt gelang es einigen älteren Kindern abzuspringen, das 5½ Jahre alte Söhnchen des Gendarmeriewachtmeisters Boll siel aber herunter, wurde von dem schweren Wagen übersahren und starb kurz nach dem Unsall.

Ettlinger Zagesfpiegel

Ueber bas Wochenende führt bas "UI' ben Bavariafilm "Reise in die Bergangenheit" vor. Boller vielfältiger Erlebnisse ift diese wunderliche Reise einer Mutter mit ihrer Tochter, die der musikalisch reizvolle und menschlich bewegende Film schilbert. Als unterhaltenber Beifilm wird "Bärenjagd in Rumanien" gezeigt. — Die Ausgabe ber Lebensmitteltarten erfolgt am tommenben Montag gu ber üblichen Beit. Alles Rabere ift im Anzeigenteil ersichtlich.

Aus dem Pfinztal

In Solling en beging Frau Luise Beiß den 70. und Frau Karoline Mußgnug den 75. Geburtstag. — Jäger Ernst Horzel aus Kleinsteinbach wurde mit dem E. R. 2. Klasse ausgezeichnet. Feldwebel Paul Konstandin aus Mutschelbach wurde mit dem E.K. 2. Klasse ausgezeichnet. — Feldwebel Paul Konstandin aus Mutschelbach wurde mit dem E.K. 1. Klasse ausgezeichnet, Obergefreiter Karl Fränkle erhielt das E.K. 2. Klasse. — Obergefreiter Paul Stier in Berghause niet das Experiment. — Die Volksschule hat in diesem Jahre die Seidenraupenzucht ausgenommen. — Vom 21. Juni an ist die Nähstube der NS-Frauenschaft wieder jeden Mittwoch von 2 Uhr die Alhr geöfsnet.

Bunt und appetitlich

wertsgeichter der Waldhalter und Weginacherstette. Von genannter Jete an wurde das Zundersuchen nur noch zu bestimmten Zeiten im Jahr erlaubt. Mit der Ersindung der Schweselhölzschen aber starb das alte Waldgewerbe aus. — Bohl am längsten bedienten sich die Tabakraucher des Zunders. Die Besseldungsindustrie berwendete den breitgessopften des Junders. Die Besselbungsindustrie berwendete den dreitgelidhste Schwamm zum Füttern don Müten und Wämsen.
Aus Johann Beter sedels Erzählungen wissen wir, daß die Zundersucher und Schwammleute nicht gerade allzu besiedt waren. Schisduben sein sie gewesen, dehaubteten die Schultbeißen aulässlich einer Schulzenstümng beim herrenalber Klosteramt. Hen noch erinnern Kedensarten wie: "Mart numme, alter Zundessrieder!" daran.
Das Gewerde batte seine Plütezeit, als unsere betmischen Waldungen

fast durchweg mit Eichen und Buchen bestanden waren. Erst als man im 1750 und 1790 daran ging, die weiten Baldungen im Nurge, Albund Enzial mit Tannen zu behstanzen, sieh das Borsommen des Löckerbilzes nach und damit auch das Schwammsuchen. Dieser Umstand half weit mehr, die Zunderer aus den Baldungen sernzuhalten, als jenes

Einige Zunbererfamilien wanderten in den 3der und 40er Jahren des lehten Jahrdunderts nach Siebenbürgen und Ungarn aus und sollen dort das Zundersuchen als einträgliches Waldgewerbe eingeführt haben.

Zigeuner zum Zode verurteilt

Ms Schirmmacher gab sich ber 40 Jahre alte Zigeuner Martin Als Schrimmager gab sich der 40 Jahre alle Rigemet Vatitit Schürmacher gab sich der elf aus, der sich längere Beit im bayerischen Oberland herumtrieb, meist einzelliegende Gehöfte aufjuchte und behauptete, daß er im Auftrag des Reichsnährstandes komme und eigens von der Wehrmacht freigestellt sei, um für die ländliche Bevölkerung Schirmreparaturen vorzunehmen. Die Schirme, die ihm übergeben wurden, brachte er nicht mehr gurud, vertauschte fie vielmehr in anderen Bauernhöfen gegen Lebensmittel. Der Gauner wurde mehrmals verhaftet, es gelang ihm aber immer wieder, aus ben Gefäugnissen und Konzentrationslagern zu entkommen. Auf seinen Streifzügen brach er auch in ein Wochenenbhaus in Gmund am Tegernsee ein, wo er Kleidungsstücke und Lebensmittel erbeutete. Schurmacher, ber gulegt in Rundl in Tirol verhaftet werden tonnte, ist bereits zweiundzwanzigmal vorbestrast. Das Condergericht München verurteilte ihn als Gewohnheitsverbrecher und Bolfsichadling jum Tobe.

Rultur-Nachrichten aus Baben-Baben

Kultur-Nacheichien aus Baden-Baden

Gine seine Wärdigung ersubr Kich ard Strauß aus Anlaß seines

80. Geburtstages in Baden-Baden durch das Sinsonie- und Kurorchester
unter Leitung von Generalmusitdirettor Lessing mit der Wiedergabe
zweier Jugendwerfe des Meisers: die Bläser-Serenade op. 7,
dorzüglich ausgesührt don dem kultidierten Blasorcheiter, und mit seinem
Konzeitst der für Horn und Drücker ob. 11, dei welchem sich der
ersie Hornist des Orcheiters, Detiger, als Solist rübmlicht hervortat.
Den Hobedwurft des Abends bildete die mit hinreisendem Schwung und
innerer Slut zu Gehör gebrache sulsonisch Vohrung don R. Strauß
Don Juan", in der Dirigent und Drücker sich selbst übertrasen.
Eingelettet wurde das Konzert mit Mozaris derrücker Es-Dur-Sinsonie.
Einen in allen Teilen dorzüglichen Eindruch dinerließ das zweimalige
Gastspiel des Bürtt. Stäatstbeaters Stuttgart mit
der Biebergade der Oper "Cost fan tutte" von Mozart. Der
Dirigent Joses Dur wast daste den Mozartsill vorzüglich getroffen.
Die ganze Wiedergade der Musik blieb sowohl in der Dirbertlier wie
ein Berlauf der Oper dezent und seingliedrig, im Orcheiter wie auf der
Bühne. Die Zolisien sangen so, wie es die leichte Art der Wusst und
Dandlung erfordert. Die Kartium Mozaris erstaug schmenrnd und
locend, im someidelydem mitreihenden Brio, das zumal im 2. Alt die
ganze Klardeit der Form und zündenden Brio, das zumal im 2. Alt die
ganze Klardeit der Korm und zindenden briamatischen Clan batte. In gernando) und Kichard Bisterauf Egudof (Englielmo), Hans Ersons
Linge Karsten.

Der sett biesen Fabren am Oderröckin schaffende Bildbauer W. Mer-

Der seit vielen Jahren am Oberrbein schaffende Bildbauer M. Mersten vonlendete sein 65. Ledenssladt. Er trat mit größeren Glassisch die Oeffentlichkeit und schuf neden Brunnensiguren und Borträts einige markante ledensgroße Sestalten sir ein Industriewerk.

Das neueste Het der der den Landbesderein Badische Heimat (Oberrbein) berauszegebenen Zeitschrift "Me in de in at la nd bringt unter dem Titel "Oberrdeinischen Zeitschrift "He in des matten über berdorragende Staatsmänner, Soldaten, Selehrte, Unternehmer und Künstler des Obersteinlades. Die gehaltwosse Beröffentlichung bildet die Kortsebung der früher erschienenen vier Folgen "Badische Köhre". Behandelt werden u. a. Haul Schmitthenner, der aus dem Elfaß stammende derborragende Architeckt Sedsstan Brant. Forg Mickam, Martin Schngauer und Friedrich Liendard; aus Baden: Wilhelm Weigand, Benno Küttenauer und Keldmarichal Keichsfreidert von Bender.

Arnim Elkenguth, der auch durch seine Filmrollen bekannte Schaufbieler, zuleht Mitglied des Schauspiels des Theaters Straßburg, ist zum Intendanten des Stadttheaters Hürth (Bahern) berusen worden.

Rheinwasserstände vom 17. Juni: Konsianz 420, gleich; Rheinfelben 293, min. 2; Breisach 267, min. 1; Strafburg 318, min. 7; Karlsruhe 478, plus 3; Mannbeim 360, gleich; Caub 228, minus 6 Zmtr.

VIB Mühlburg - FC Freiburg fällt aus

Das Tichammerpotalipiel BiB. Mühlburg gegen AC. Freibe

Und nun kommen die Bariationen, Da ber-mischen wir die erkaltete Wasse einmal mit VERKÄUFE

Wir taufen und vertaufen laufend gebrauchte DRW-Hahrzeuge. Theo-dor Leeb Nachf., DRW-Spezialhaus Khe., Amalienfir. 63, Ruf 2654/55. Pritidenwagen, 0,90 × 2,00 Mtr. Pritidengröße, 60 M, ca. 0,60 cbm Eigenbolz (80 mm), fowte eltige alte Feniter zu vertaufen. Karl Frohmuner, Durlach, Gärtnerstr.17.

6. Fahrradrahmen, febr aut erhalt, 20. M. Eifernes Gestell 5 M. An-gebote unt. Ar. 7643 an die BP. dwarzw. Bauernuhr f. 80 M 3. ver Angeb, unt. Nr. 7631 an die BA Lampenschirm, Laubfägearbeit, Preis 20 M., ju bertaufen. Angebote unter Dr. 7568 an die Badifce Breffe.

Litorfervice 20 M; Millieur 25 M; Buterboje u. Marmelabeboje, beibe mit Nidelteller, guf. 15 M, gu bert. Angeb. unt. 7656 an bie Bab. Br.

Belgumhang, echt Biber, febr aut erb., für 280 M ju vert. Angebote unter Nr. 7653 an die Badice Breffe. 2 Eirobhüte, s. eleg., neu, schwarzweiß und blau, se 30.—, zu vert. Angedote unter Vr. 7650 an die Babische Press.

TIERMARKT

Rinber, 11/2 und 3/4 Jahre, gur Bucht geeignet, gu bert. Karlerube-Darlanben, Pfarrftrage 25.

214 Monate altes Rind sofort zu btf. Linfenbeim, Abolf-Stifler-Str. 54.

3 Kaar Tauben zu bertaufen. Anzufehen bon 11—13 und 19—20 Uhr Rübpurr, Allmendstraße 24.

KAUFGESUCHE

Gebrauchte Wagen, aut erhalten b. S., Rarisrube, Ritterfir, 13-17

50 Gr. schaumig gerührter Butter und erhalten io eine ausgiebige Stread utter. Ober wir seben ihr ein dis zwei Ehlössel sin eine wir seben ihr ein dis zwei Ehlössel sin epaacte Kräuter zu und wandeln die Erundmasse damit ab zu dem besteben und sedr gesunden Krauter zu ustrich, Rusage kommen bierzügt am Kräutern Schmittauch, Kerbel, Die Keterstile, Borreich, Wajoran, Liedisöck, Estragon, Selleriedister ober Littungen undere geschmacklibe und farbliche Abwandlung dertrigt der Beimischung den 1 dis Z. Eklösseln Zomaten aucher geschmacklibe und farbliche Abwandlung dertrigt der Zenf. Eursten Aufstrich, bei dem wir Z. Teelösseln und 1-2 seingehackte Sewürzgurten zuleben, oder auch der Meerteichen Westelle Zenf. hir den 2-3 Teelössel Gewürzgurten zuleben, oder auch der Meerteichener Merereitich mehe in seingeriedener Absellsselner Meerreitich mehe in seingeriedener Absellsselner Merreitig ind. Und weich gedünstete, seingebacke Litze kan durch kriemischung den weichen Stepsischen Stepsischen der Verlangen.

Beitere Möglichieiten dietet der Luart zur Hertieden und mit 3-4 Ehlösseln Mich verschung der keine und wird eine Sied gestrieden und mit 3-4 Ehlösseln Mich verschung ist der alles der geschungen den zu der den den der den dann?

Soweit — liebe Hausfrau — lassen wir es gar nicht erst komnen, sonbern wir schaften von Ansang an gleich Butter, Wurst und Käse nur zum ganz lieinen Teil ein und erfesen den librigen Brotdelag durch selbst bergestellte, se nach Martilage und Jahredzeit abgewandelte Brotd us sirio e, deren Buntheit und Appetitischeit die abendliche garnierte Platte sehr schnell am Familientisch beliede machen. Bir brauchen dazu eine Erund maße. Wir schnell am Familientisch besiem kochen auß 60 Er. Mehl, 30 Er. Kett, einer feingehadten, mitgebünsteten Zwiede ind 1/2 Liter Wilch berstellen. Während des Erfaltens rübren wir den bidlichen Brei öfter um, damit sich seine Saut beibet Diese Erundwasse wird mit Salz abgeschmeett. Gefomad fuß ober falsta avgeloment. Für bie pitanten Quarfauffrice eignen 8miflings-Sportwagen, gut erhalten, ju fausen, eb. gegen noch sebr gut erhaltenes, weißlackert. Rinberbett (1,40×70 cm) ju tauschen gesucht. Buschriften unter K 30616 an BB.

Bett (tomplett) und Kleiberichrant, aut erhalten, zu taufen gelucht. Angebote unter D 835 an die Babijche Presse. Schreibmaschinen seber Art tauft Olympia Buromaschinenwerte AG., Zweigniederlassung Stuttgart - N., Kronenstr. 24, Auf 20655.

Gut erhaltenes Klavier sofort zu kau-fen gesucht. Angebote unter A 30570 an die Badische Bresse.

Rundfunt-Apparat bringend zu faufen gefucht. Babifche Breffe, Karlarube. Baldftrage 28.

Gut erhaltene Gifarre u. Mandoline au faufen gesucht. Geft, Angebote unter & 30495 an die Bad, Preffe. Grammophonplatten zu fauf, gef. ob. tausche 1 Kaar Di-Sommerschube (Bildieb.), Gr. 39, mit Aufzablg. Angeb. unt. E 664 an die Bad. Br. Doppelleiter, gut erb., ju faufen ge Angeb. unt. Dr. 7649 an bie Ba Antiqutiäten aller Art, (pez, and echi alte Möbel vor 1800, sowie Ge-mälbe u. Plasits (bes. Holzsiguren) Gobelins, Tehrtche und Schnuck gesucht. Pietroth, Antistager, Franfurt a. W., Reue Mainzer Straße 25.

Straße 25.
Wir bliten, und Bucher, bevor sie jum Althabier fommen (feine Schulbücher, Rechiswiss., Technit) und ganze Bibliotheken anzubleten. — Müller & Kräff, Buchd, u. Antique, Stuttgart, Calwer Str., 54. — Angebote aus Karlsruhe u. Umgebg, bitte zu richten an: Kunstbanblg. tte ju richten an: Kunstbant Graff, Abe., Kaiferfir. 187.

Briefmarten. Sammlungen fowte bef-

Sprechlunden tagilch b. 2—7 Uhr.
Ig. Mann, 21 Jahre, seicht friegsbersehrt, dunkelbsond, mit gutem Eharaft. u. Bermögen, sucht liebes neties Mädel von 18—20 Jahren zwecks späterer Herra fennen zu lernen. Buschriften mit Bisd unt. A 30421 an die Badliche Breste. Junger perr sucht hübsches Mädeltennen zu lernen zwecks späterer Heinen zu lernen zwecks späterer Heinen zu kernen zwecks späterer Heinen zu kernen zwecks späterer Kr. 7617 an die Badliche Presse. fere Einzelmarten ftändig zu faufen gef. Angebote obne äußerste Prets-angabe zwerflos. Georg Languer, Briefmarten-Berfand, Abrensburg. Briefmarken-Berfand, Abrensburg fauft laufend & Höchfibreis: Auto-haus Mibster, Abe., Auf 14. Frieseverfehrter juch Fahrstuhl ob. Telbssaber, gebraucht aber in gutem Zustande, zu kaufen. Augeb. unter K 30583 an die BB.

Briefmarken und Sammlungen tauft immer Briefmarken-Kladder, Ind.

B. K. Kladder, Berlin K. 113, Koordaditt. 8. Tel. 45 03 08.

Tuche Tolch oder Degen (Heer) für meinen Mann. Angebote unter Kr. 7645 an die Badische Kresse.

Muzug und Wäsiche, mittlere Größe, dringend zu tausen geschaft. Angebote unter Bringend zu tausen geschaft. Angebote unter Kr. 7645 an die Badische Kresse.

Muzug und Wäsiche, mittlere Größe, dringend zu tausen geschaftstelle des Lebensbundes Minchen ist. Sophienstit. 3.

Angug und Baiche, mittlere Größe, bringend gu faufen gesucht, Angeb, unter R 30594 an bie Bab. Preffe. Dentift, 44 Jahre, sehr aushrechende Erscheinung, viels, interess, wilnschie gut aussehende, geb. Dame als Le-bensgefährtin. Näh, unter RD 232 D.E.B., Zweigstelle Karlsruhe, Kaiserstr. 104. Die erfolgreiche Che-Militärhofe für meinen Mann zu fau-fen gelucht, Angebote unter Rr. 7635 an die Badifche Presse. Guterhaltene Bademfige ju faufen gesucht, eb. Saufd gegen ein Baar Saussichte. Ungeb unter D 832 an die Babiiche Breffe.

Dafenstall, 4—6 Fach, zu taufen ge Angeb, unt. 7654 an die Bad. Bi Dasenstall, 4-6 Fach, ju taufen ge Angeb, unter Rr. 7657 an die BE

Kantluchenfelle — Dafenfelle und lämtliche Sorten anberer Häute und Kelle tauft zu amtlichen Höchti-breisen Kellhanblung Georg Wie-land, Kbe. Wilbelmftr. 4. Tel. 708

HEIRATS-GESUCHE

8wei Freunde, 24 u. 35 Jahre alt möchten mit Mädchen im Alier bon 20 bis 35 Jahren zwecke balblger Seirat in Briefwechsel treten. Wildsuschriften erbeten unt. Nr. 7597 an die Badische Presse.

heiraten vermittelt: Frau Emmi Marr-Moraich, Karlörube, Kaifer ftraße 64, Ruf 4239. Gegt. 1911 Sprechftunden täglich b. 2—7 Ubr

andapning.
Ingenieur, 34 Jahre, statsliche Erscheinung, mit etwas Vermögen u. einem guten monatlichen Einkommen, wünscht geb., liebes Wädel zw. bald. Che keinenzusern. Näh. unter RD 231 D.E.B., Zweigische Kartsruhe, Katerikt. 104. Die erssellerige Khandahung. Bühnen ober Faschingsfostume zu taufen gesucht. Babliche Bubne, Kbe., Bismarcstr. 15, Tel. 3917. 2teil. Safenftall und Angben-Bücherrangen ju faufen gef. Dittmar Rbe.-Beiertheim, Breiteftraße 49.

folgreiche Cheanbahnung. Oberpades, evang., 1,73 gr., wünscht Bitme ob. Krl. von 18—24 J. zw. baldiger Helrat tennen zu sernen. Zuschriften erbeten unter Rr. 7624 an die Badische Presse.

an die Badische Bresse.
Kabrisant, Atadem., geld., ar., fräst., daus. u. Grundbel., 2 Betriebe, sucht dasse u. Grundbel., 2 Betriebe, sucht dasse. Gebeartn. die 35 J. alt., Dame, al. Auf. u. Kigur. erf. im dausb. Juschr. mit Dilb (Rüdsba., str. Diese.) unt. Ar. 7639 an BB. Frau Derendorf, Großdeutschands größtes Gbeanbadnungs. Institut, seelt sich mit seinen Tausenden Vormerfungen aus diesen eigenen Ateberlassungen in den Dienst Ihre bertassungen in den Dienst Ibrer Buniche, Embfangsräume in Stuttgart-D, Breitlingstr. 35.

Bünsche mit nett, finderlied, fath. Fräulein oder Witwe ohne And. d. grand iweds dalbiger heirat in Berbind. au tret. After 28—38 K. Hin Witwer, 40 K. alt u. felbit. Dandwerfer. Aur ernitgem. Jusche mit Vild erbeten unter K. 30607 an die Badliche Presse.

giabr. Dame, mit Ausstener und Vermögen, möchte Neigungsehe mit Serrn in guter Position, sedoch nicht unter 28 Jahren eingeben. Näb. unter 124 durch Vriesbund Treubelf, Briesannahme München 51, Schließsach 37.

Gebild. Witwer, 64 F., m. gut. Einfommen u. etw. Bermögen, wünsch mit Fräusen ob. Bitwe, auch bom Lande, ohne And. n. unt. 50 F., zweds Heirat befannt zu werd. Zufarit, unter 7625 an die Bad. Pr. gebisd. Gerren, 27 u. 30 Jabre alt, juden Befanntschaft mit 2 Damen, bis 30 J., abeeds fpaterer heirat. 3uscriften unter Rr. 7621 an bie Babische Presse erbeten.

fällt besonderer Umftanbe megen aus.

Badisch Presse erbeten.
Waise, die das elterliche Geschäft, Lebensmittel-Großbandel, in stein, Landssädichen mit schönem Seim übernaumen dat, such gebildeten Gern, der Interesse an gut. Exik, dat, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Bin 42 Jahre alt, eval, sehr tiichtig im Hausdalt wie Geschäft. Zuschriften unter K 30476 an die Badische Bresse erbeten. srobe-Cheluchliken mit Hotos, neu-tral u. verschlossen, für 2,— AM. Heiraten für alle Kreise u. Beruse, auch für Bermögenslose, auf dis-tretem, schriftlichem Wege durch Institut Brixius, Kaiserslautern/ Efalz.

Gfal3.

Gut aussehende Dame, 30 Jahre vielseitig interessiert, in leitender Stellung, mit eigenem Grundstille und Barbermögen, wünsicht au biesem Wege mit nur hochinteslig derrn, am liebsten Afademiter, in Briefwechsel zw. bald. Seirat zu treten. Zuschriften mit Bild erb unt. Ar. 7600 an Badlige Presse

Geb. Fri., 34/1,68, fath., a. at. Go fcdist., at. Heub., solit., bfi., gef at. Hausfr., musitto, ib. Wef., a Berght., erf. Reig. She m. fath güig. Herrn, Beamt. ob. Angel (Bwr. angen.) Distr. sugel. Berin Buscht, uni. Rr. 7543 an bie BP Franlein, 40 Jahre alt, fath., aus guter Familie, in geordneien Berbälm., ilidig im daush., wünsch die Bekanntich, eines herrn (auch Witner oder Kriegsverf.) zwecks heirat. Angeb. unt. Ar. 661 an die Badische Bresse.

Tiebes, fath. Mädel v. Land. 24 J...
1,65 m groß, dunkelbl., möchte lb.,
ebrl. herrn in sicherer Stellung
im Aller bon 25—38 J. swecks
tväter hetrat fennen lernen. Zuschriften mit Bilb unter k 30605
an die Badische Presse.

Geschäftstochter, 27, 1,71, gt. Ersc., viels. interessert, nicht undermögg, wüscht bereil. Reigungsebe m. geb. deren, nicht unt. 1,74. Berter. Blidsteller, nicht unt. 1,74. Berter. Blidsteller, 2000 an BB. Gebidetes, 16. Mädel, edang., böb. Schuldtlig., 3. I. als Setretärin tätig, aus guter Kamilie, musstal, wünsch mang. dass. Gelegend. auf diesem Wege aufrichtigen Meuschen (bis 30 Jadre) mit Interesse sür Musik, Kunst und Literatur kennen zu sernen zwecks späterer Setrat. Bisdausdriften unter Kr. 7652 an die Badische Presse erbeten.

Junge Kriegerwitwe, finberlos, Enbe 20, eb., blond, gefund, tidot, im Ge-ichäft u. Haus, m. ichön. Ausst. u. Einr., auch Barberm., jucht darat-terb. Ebebarm., bis 40 I., am löft. Geschäftsm. Bildzuschr. (zurüc) unt unter Nr. 7630 an die Bad, Vresse. Biwe, 53 3., naturliebend, ebang, ang Aeuk., eig. Kodna, gt. dansfrau, ohne And, wünsch herrn m. gleich. Charafter, bis zu 58 3., in sicher. Steffung fennen zu lern, zweds späterer heirat. Zuschriften unter Ar. 7641 an die BB.

Deitrat-fucende! Bebingungen toffenfret! Bermittlungen afferoris, hermann Leuther, Köln I, Boffchieht, 4/196 Beamtentochter, Kinbergärin., 34 J., mit 2 Kindern, wünscht sich zu verheiraten. Am liediten älterer Beamter. Angebote unter Kr. 7648 an die Badische Gresse erbeten.

Reigungsehe. Ich möchte liebebollen, alt, derrn kennenkernen, der sich in einer Ebe gern umforgen liebe. Bin Ende 40, aus aut. Kam., geistig sehr interessiert, viel Sinn für gemüst., gebli. Sänslichkeit, Justox, unter K 30593 an die Bad. Presse, Strengste Berichwiegenheit.

VERSCHIEDENES

Biete Unterfunft mit ober ohne Ber-bflegung i, bab. Schwarzw. auf b. Lanbe, Angebote unt. Ar. A 30486 an die Babtiche Breffe.

Redaftionelle chem.-techn. od. faufm Arbeiten sucht brachenkundig, ebe-maliger Fabrisant. Angedote unter K 28702 an die Badische Presse.

nt 1944

und bie fret bom nur Bilze vern, ber-as Hand-inter Zelt im Jahr das alte dafraucher geflopften

Bunder-shisbuben Schulzen-bensarten albungen als man rg-, Alb-s Löcher-tand half als jenes

nd follen rt haben.

Martin Beit im Schirme, rtauschte Gauner der, aus n. Muf Gmund rbeutete.

tonnte, ericht

er und

feines corchefter ebergabe erbortat.
ung und
"Straußertrafen.
Sinfonie.
eimalige
rt mit
rt. Der
etroffen.
üre wie
auf ber
uiff und
nd und
9Uft die
tte. In
und fanrabella), Bleffin

r groß. Mer-fen vor s einige errhein)
ier dem
ragende
d Oberung der
werden
ragende
er und tenauer

urg, ift worben. infelben risruhe

t. Erico., wermög. m. geb. vir. Bildo an BB. ng., höh. betretärin musikal. gend. auf Menicon rresse für r fennen. Seirat. 7652 an en.

os, Ende. im Ged. und daraf am löft. und daraf am löft. rich und daraf. m. Bresse.

ebang., it. Haus-it Herrn i 58 J. u lern. ftenfret!

bermann 3f. 4/196 nd 311 alterer Nr. 7648 beten. bevollen, er sich in n ließe. ... geistig für ge-Buschr. Bresse.

ES ne Ber-auf d. K 30486

faufm ig, ehe te unter reffe.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Weifgang Gustav. Unser erstes Kind ist angekommen. In dankb. Freude: Elfriede Grammer, geb. Schöner, z.Z. B.Baden; Obergefr. Josef Grammer, z. Zt. Halle. Khe.-Durlach, Adolf-Hitler-Str. 77, 12. Juni 1944.

Y Waltraud Hildegard, Gudruns Schwe-sterch, kam a. 15, 6, 44 gesund, z. Welt. Frau Wilma Schmidt, geb. Wagner, z.Z. B.-Baden, Hotel Kais, Elisabeth; Walter Schmidt, z. Z. Wehrmacht.

Walter Schmidt, z. Z. Wehrmacht.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Marianne Gilbert, Khe., Häußerstr. 5;
Helmut Meyer, Khe., Yorckstraße 59.
18. Juni 1944.

Als Verlobte grüßen Hannelore Pfelfer, Khe.-Grünwinkel, Kreuzelbergstr. 49; Obgfr. Willy Runge, Magdeburg, z. Zt. i. Lazarett. 17. Juni 1944.

Als Verlobte grüßen: Anneliese Stahl, Ettilingen; Dolf Schmitt, Unteroffizier (Off.-Bew.), Idar-Oberstein. Juni 44.

Als Vermählte grüßen: Kärl Branden. Als Vermählte grüßen: Karl Branden-burg, Lehrer, z. Z. im Osten; Hertha Brandenburg, geb. Janke. Karlsruhe, 17. Juni 1944.

17. Juni 1944.

Als Vermählte grüßen: Kurt Thimig,
Obergefr. in einer Pz.-Nachr.-Abt. 1.
Osten; Leny Thimig, geb. Ketter.
Karlsruhe-Rüppurt. Juni 1944.

Uns. am 10. 6. 44 vollzg. Kriegstrauung
geb. wir hierm. bekannt. Gleichztg.
danken wir auf dies, Wege für die
zahlr.Aufmerksamkt. Ludw. Retzbach,
Wehrm.; Trudel Retzbach, geb. Bähr.
Khe-Durlach, Alte Karlsruher Str. 52.

Eltr. die Juns anjäßlich wesers Vernäh Für die uns aniäßlich unserer Vermäh-lung zugegangenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. Karlsruhe, 16. 6. 1944. Erich Knust u. Frau Ilse, geb. Hengst.

Für all d. lb. Aufmerksamk, anl. uns. Vermählung danken wir recht herzi. Walter Speck und Frau Maria, geb. Bach. Bruchhausen, im Juni 1944.

Bel den schweren Kämpfen in Italien geb mein lieber Sohn, unser guter Bruder, mein geliebter Brüttigam Uffz. Julius Hennhöfer

inh, versch. Auszeichnungen, sein junges, hoffnungsvolles Leben in treuester Pflichterfüllung für seine geliebte Helmat, den Führer und Großdeutschland. Er ruht unvergessen von seinen Lieben in fremder Erde.

In tlefem Schmerz: Frau Elisab. Hennhöfer, geb. Lulle; Thea und Ruth Hennhöfer; Willi Hennhöfer mit Frau und Kindern; Braut Hilde Schindler.

Ein unerbittliches Schicksel nach uns nach Gottes Willen durch den Heidentod am 23. 5. 1944 bei den schweren Kämpten in Italien uns. Ib., unvergeßlichen Sohn und Bruder Emil Beetz
Geft. In einem Pl.-Bati., Inh. des E.K. 2. Mit voller Hingabe und Pflichterfüllg. konnte er nahe an der Erreichung seines 20. Lebens-jahres u. seines ersehnt. Urlaubs die Freude des Wiedersehens in seiner so sehr von ihm geliebten Heimat mit uns nicht mehr teilen. Unser ganz. Hoffen u. Glück wurde uns zum unsäglichen Schmerz. Ettlingen, 14. Juni 1944.
In tiefer Trauer:
Emil Beetz, Gärtnermeister, und Frau Magdalena, geb. Knopf; Elisabet Beetz, sowie alle Anverwändten.
Seelenamt (Betstunde): Mittweh, den 21. 6., 7.15 Uhr.

Nach Gottes heiligem Ratschluß wurde unser lieber, unvergeßt. ältester Sohn, Bruder, Enkel u. Nette

ditester Sohn, Bruder, Enkel u. Neffe

Hermann Klumpp
am 12. 6. 1944 im Alter von 25%
Jahren von seinem langen, schweren Leiden erlöst. Er folgte seinem vor 1½ Jahren gefallenen Bruder
Anton ins Jenseits nach.
Karlsruhe, Adlerstr. 42, 17. 6. 1944.
In tiefer Trauer: Fam. Hermann
Klumpp und Anverwandte.
Die Beerdigung hat in aller Stille
stattgefunden.
Seelenamt am 26. 6., 7 Uhr, in

Seelenamt am 26. 6., 7 Uhr, in St. Stephan.

Für die viel. Beweise herzi. Teil-nahme bei dem Hinscheiden uns. geliebten, guten Sohnes Helmut sagen wir allen- uns. innig. Dank. Jakob Breitenstein und Familie. Karlsruhe, Waldring 19.

Für d. Innige Anteiln. beim Heimg, uns. ib. Entschlaf. Rudolf Lauinger, sow. f. d. viel. Blumenspend. sag. wir hierm. unseren innigst. Dank. Frau Karoline Lauinger Wwe., u. Angehörige, Ettlingen, im Juni 1944.

Statt Karten, Für d. uns in so rei-chem Maße erwies. herzl. Telin. b. Heimg, meines jb, Mannes und Vaters, Robert Bohn, sprechen wir allen unseren herzl. Dank aus. Die trauernden Angeh.: Gretei Bohn u. Sohn Wolfgang, Bruchsal.

Bei dem Heimgang meiner lieben Schwester danke ich allen für die liebevolle Teilnahme. Ludwig Wieber und Frau, Ber-lin-Tempelhof, Wittekindstr. 59, 1.

AMTLICHE ANZEIGEN

Die aufgerufenen Berbraucher sind berpflichet, die Fiche panktlich absieblen, da sout der Angebrucher sindt. Geräße dien, karistrube, den 17. Juni 1944.

Der Oberöutgermeister ber Laubesdauftstabt Karistrube, ernadrungsamt — Abt. B —
Berechtigungsfarte für werbende und tillende Rüfter, Wöhdnerinnen.
Die Ausgade ber Bezugsfarte au die Berechtigten sin bie 64. Zutellungsberiode wird sessengen ben 19. Juni; Buchschagruphen A—D au Montag, den 29. Juni; Buchschagruphen B—Li am Dienestag, den 20. Juni; Buchschagruphen M—Ri am Dienestag, den 21. Juni; Buchschagruphen Ro—U am Mittond, den 21. Juni; Buchschagruphen Ro—U am Rittond, den 24. Juni, deim Ernadrungsomt, Pans-Thoma-Gtraße 2, während der siellichen Mittern den Berlage der Stillbesten Gerichtigung einer ausstäd zugelästen Wird den Prochage der Stillbesten Mittern der Stillbesten Mittern

gehl. Zebensmittelkarten Musgabe infl. Rauderfarten.
Die Zebensmittelkarten der 64. Zuteilungsperiode bom 26. Juni dis 23. Juli 1914 werben an folgenden Aagen ausgegeden:
Montag, den 19. Juni; A.—F bon 8.—12 libr bormittags: G.—J bon 14.—17.30 libr nadmittags.
Diensiag, den 20. Juni; K und L bon 8.—12 libr bormittags: M.—R bon 14.—17.30 libr nadmittags.
Mittivod, den 21. Juni: 3, Sch u. St d. 8.—12 libr bormittags: T.—Z bon 14.—17.30 libr nadmittags.
Der Bürgermeilter der Stadt Redl.—Rartenausgadesselle.—

VERLOREN

Solfiffeldund mit Trottel, Mittwock zwischen 4—5 Uhr bon Tullaftraße bis Werberplag berl., Abzug. 9eg. Belodn. Wihfler, Abe., Luifenftr. 31.

MIETGESUCHE
Meltere Dame (Penstonarin), sucht als
Dauermteierin in Unterntiete zwei
große, leere Jimmer. Deizg., sließ.
Basser, Abstellraum, Kochgelegenb.
erw., ebst. in Einf.-Haus in Eitlingen. Kreisangebote unter Ar.
7629 an die Babilde Bresse.
Tür einen unserer seitenden Herren
gut möbliert. Zimmer, wenn mögesich mit Bad dzw. Badgelegendeit,
in gutem Haus gesuch, Badische
Kreiesktraße 45.
Wir suchen lausend in Gaggenau
Einzel-Limmer für unsere Gesosgschaftsmitglieder. Anstragen sind zu
fichten unter R 30943 an die BB.
Einsach möbl. Limmer von alterem
Derrn gesucht. Angedote unter Ar.
7634 an die Badische Presse.
Wöhl. Zimmer von Etubent gesucht,
ungeb, unt. Ar, 7644 an die BB.

Offizier in dor Luftwassel Bischeiermin für Offizierdewerber.

Der Reichsminiser der Auftsadert und Oderbeschlöhaber der Lustwasser der Auftwasser der Lustwasser des Elistertewerber der Austwasser der Lustwasser der Keburtsjader dem Ivas des Offizierdewerber der Austwasser dauf. Wei den Geburtsjader 1927 verleit Welderschuerber der Austwasser dem Ivas den Geburtsfader 1927 besteht Welderschuhr am 30. Juni 1944. Den Kreimiligen des Jadrgauges 1928 wird in ihrem eigenen Juteresse entstwasse zu dem ich eine Keinestung als Offizierdewerder der Auftwasser des Genacht ieht um ibre Eintechung als Offizierdewerder der Auftwasser des Genachtung geschert ist. — Affive Offizierdewerder der Auftwasser wasser den ein: Klegertruppe, Kanzerülerie, Lustnaderichtentruppe, Fanzerdibisson Germann Göring, Ingenteur-Offizierdords und Luster ist. — Klegertruppe, Kanzerdibisson dermann Göring, Ingenteur-Offizierdords und Entitäts. Dizierstruppe, Kanzerdibisson und Ableitung des Reichsarbeitschenstes.

Tie jest eingebende Meldung gewährt die Ginderustung nach Klösluß der Schilderschaft in der Gewerden. Arlegsossizierden klosen eine wollen, müssen isch des bewerden. Arlegsossizierdemerber werden modlen, müssen isch des bewerden. Arlegsossizierdemerber werden angenommen sier Fliegertruppe, Klasarisserie, Lustnadrichtentruppe, Kalschilderinger und Kanzerbisson der Auftwasseringer und Kalschildering des Auftschließes der Austwasseringer einem ihre Bewerden ker Lustwasser des Auswasseringer eine die Auftractie des Auswasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftractie der Auswasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftwasseringeren der Auftracten der Auswasseringer Ausband an das Aberbezirkommander der Auftracten der Auswasseringer Ausgalauszi.

Der Reichsminister

Der Reichsminifter ber Lufifahrt und Oberbefehlohaber ber Bufimaffe. General für Nachwuchs Luftwaffe.

Berluddingenieure. Konftrutteure, Mentrechnifer, Weiser. Echloster. Echloster

Wir juden für unseren Prüsstand zur Entwicklung und laboratoriums-mäßigen Durchöltbung den meß-technichen Bersabren und Einrich-tungen gerignete Kraft, möglicht mit Ersabrungen auf dem Erdet des Berbrennungsmotorendaus, Angedote mit den üblichen Unter-lagen unter K 23453 an die BB.

lagen unter K 23453 an die BB. Angesehenes Unternehmen der dem mich obarmazeutischen Industrie such zur Bearbeitung bon Krantendaufern in den Bezirfen Büttitemberg, Baden einen gewandten, gebildeten Derrn, der eine erfolgereiche Tättigkeit in diesem Gebiet nachweisen kann. Aussihrfliche Bewerdungen erbeten unter A 842 an Anz.-Erped, Johannes Dablgrün, Hamburg 36, Königstraße 7/9.

STELLEN-ANGEBOTE Boiferer fucht Emil Grethel u. Co.

Eine guverlässe 19.
Eine guverlässige weibliche Verion auf zweimal in ber Woche für 2—3 Stunden (Mittivoch u. Samsfaa) zum Reinigen von Bitroraumen geluch. Zu erfragen Rhe., Mathyfir. 9, Ortsar, Südwest II.

STELLEN-GESUCHE

iebr leichte und angenedme Arbeit inchen wir eine Angahl männlicher und weldlicher Arbeitsträfte, auch balbtags. Bis-Laboratortum Durmersheim, Feliballe.

Baufiunge für Salbtagsbeschäftigung geschen, Feliballe.

Betretärin für unser Berliner Bürogeschen, Eerreitnen gür angluck. Bewerberinnen müß, selbständig forreibondieren können, gewandt in Berbandlungen mit Bedandlungen Buden Baddlungen unter Kanglungen winter Baddlungen unter Kanglungen wir von haufel eine Manglungen mit Bedandlungen mit B

Elettr. Lochvlatte, 110 B., ju taufen od, taufgen gel. Geboten Standsfauger, heizfiffen, Bubenfleidung (4-6 A.) Kur idrittlide Angev. an Brand. Eljentobrftraße 41.

Reinempfänger, 220 Bolt., Auftrom, gegen Batteriegerat, am liedften Koffergerat, Ungebote mit genauer Theenangade, Mertausgleich. A. G. Meitlauff, R.-G., Landau (Plats).

Zaufche Radio (Batt.-Empf.) oder Danien-Thorifchide, Gr. 37, gegen Kinder-Rollfchide, Angebote unter Rr. 7564 an die Babilde Breife.

Gut erb. Rfeinempfänger geg, Marti. Eisenbabn, Spur 100, ju taufchen Angeb, unter Mr. 7427 an bie BP Bichharmonita (Sobner Club - Mobell IV) ob. Koto-Alpharat "Jhage" 6×9, Kilmhad, geboten; auf erb. Zelf mit Lusimatraße, ferner Leiferwagen, 2 Jir, Tragfraft, gesucht Angeb. unter 8 30212 an die BR.

Tauide "Och". Affordeon, 34 × 80. Baffe m. Regift., geg. Rleinbild-fam., Leica, Rettina, Cine Erafia o. a. Ang. u. Ar. 7558 an bie BB. Trompete zu tauichen gegen Getge. Angeb. unt. Ar. 7385 an die BB. Einmas gebr. Steinsopt, 50 Atr., geg. folden von 30 Atter zu tauschen gesucht. Abe., Braueritr. 3, part, r., zwiichen 12 und 3 Ubr.

Geboten: Tee-, Raffeeferbice (Majo-lika) f. 6 Berf. Gefincht: Liegefinbl. Angeb. unt. Rr. 7596 an bie BB. Uhr (Regulator) geg. Commerffeib od. Tehnichläufer zu tauschen gei. Angeb. unt. Ar. 7589 an die BE. 5 filb. Weifer und Gapeln geboten. Gartenschirm u. Lautsprecherzöhre f. Rolfsemps. ges. Angeb. unter Ar. 757? an die Badische Presse. Ein Febernbett geboten, Gefuct ein Damen-Babrrab. Angebote unter Rr, 7576 an Die Babifche Breffe. herrensimmer Stores, für breitet Kenlier, gebot. Gelucht Suttoffer ober fleine Sanbiaide. Angebot unt. Nr. 7607 an Babitoe Breife

unt. Ar. 7607 an Badtice Brelle.

2 echte Askosiaufer, 2,10 ig., 70 br., gegen einen Schlasiumerlaufer zu iauschen gefucht. Angedote unter Ar. 7580 an die Badticke Press.

Zausche blauen Wintermantel gegen Derren Anzug. Angebote unter Ar. 7611 an die Badticke Press.

Zausche gut erhalt. D. Anzug, schw. gestr., Gr. 48, gegen aut erhaltenen Regenmantel. Angedote unter Ar. 7633 an die Badticke Press.

Biete: herren-Angug, jabt, Cude: D.-Fahrrab, herrenicube, Beder. Angeb. unt. Rr. 7562 an bie BB. Oerren-Regenmantel geboten; gesicht Wintermantel f. 10—12 I. Angeb. unt. Pt. 7613 an Babisco Bresse. unt. Pt. 7613 an Babisco Bresse. Beite. Tistlersvod (46), aute Cual., aegen einen Better-Wantel ober Zivilbole (1.78 Mtr. groß), 311 tauschen gesucht, Angebote erbittet Debn, Karlsrube, Belchenitr. 11.

Statistich ber Grange Energ. u. zielbew. Ind.-Kaufmann in leit. Steflung. 48 I., m. vielseit. Erfabr., bilanzim., teon. Bertikand. 18 I., m. vielseit. Erfabr., bilanzim., teon. Bertikand. 18 I., m. vielseit. Erfabr., bilanzim. teon. Bertikand. 18 I., m. vielseit. Indit and. Mirtungstr. Jusch. 19 I., acaen einen Wetter-Wautel ober Indit and Mirtungstr. Inspection of 1.78 Mir. groß). In acaen einen Metter-Wautel ober Indit and Mirtungstr. Inspection of 1.78 Mir. groß). In acaen einen Metter-Wautel ober Inspection. In As. 441 an Ala, Einstgart, Friedrichen Erführen. As. 441 an Ala, Einstgart, Friedrichen Erführen. As. 441 an Ala, Einstgart, Friedrichen Erführen. Dehn, Karlsrube, Beldenitt. II. Biete: auterhaltenen Offiziersrod. sinde: auterhaltenen Offiziersrod. sin

get. 7.560 an ble Bodische Krese.
Geboien schw. Tamenhumbs, Gr. 37:
aes, gr. ob. graurote D. Edumbs (37).
Geb. br. D. Firaßenschube. Gr. 37:
ges, elea. Led. Zowmerschube. (38).
Lingeboie unter Ar. 7581 erbeten
an bie Badische Bresse.
Branne Bumbs (38), schm. K., und
weiße Zandalen (40), Gummisolt.,
neuw., geg. Arotitertuch zu tausch.
Beinvoie Leder-Bumps m. Ploadabi.,
febr aut erbalten, gea. gleichwert,
febr aut erbalten, gea. gleichwert,
gesucht. Angeb. unt. 7647 an BB.
Biete: rossfarb. Madrasvordänge f.
4 Kenst., 1 schönen Serren-Hinter
mantel. Gr. 50. braun, Holzwaidtich für Z Waschbeden, 1 Tisch

Bien zu erbalten gea. gleichwert,
mantel. Gr. 50. braun, Holzwaidtich für Z Waschbeden, 1 Tisch

1 × 1 m weiße neue Gummiunter
lage. Suchge: guten Belsmantel,
44/46, mägl. Hänger. Frau Anna
E to p h e 1, Riebergebisdach siber
Zädingen.





beizaubern. Man muß schon Glück haben, wenn man bei seinem Apotheker oder Fachdrogisten ein Fläschchen erwischt, da es vorübergehend nur in beschränktem Maße lieferbar ist

das bekannte Hausmittel

Deshalb sparsom damits Ein Tropfen genügt!





Der Kampf um den Sieg verlangt die schnellste Gesundung jedes Kranken. Azztliche Verordnungen müssen deshalb auch im Ernstfall des Luftkrieges eingehalten werden.

ASTA ARZNEIMITTEL

The brocon Ferol gegen

Fuss-Flechte Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen. Erhältlich in Apotheken



Merz & Co. Frankfurt am Main



THEATER

Calsth.: Sa. 17. 6., 19.00: Salzburge Nockerin. So. 18. 6., 11.00, i. Foye Einführung i. d. Oper Ariadne; 19.0 Undine. — KI. Th. So. 18. 6., 19.00 Ständchen bei Nacht.

ad. Staatstheater. Sonntag, 25. Juni 1944, vorm. 10.30 Ur: Orchester-Kon-zert mit jungen Sollsten. Christian Stalling (Klavier), Willy Glas (Flöte), Hella Fischer (Klavier). Die Badische Staatskapelle. Musikalische Gesamt-leitung: Otto Matzerath. Karten zu —75, 1.25, 1.75 u. 2.25 RM. bei der Theglerkasse. Theaterkasse.

FILM-THEATER

GLORIA: 2.30, 5.00, 7.30: "Marietta". Ein Film nach der berühmten spa-nischen Komödie. Jug. nicht zugel. GLORIA. So. vorm. 11 Uhr: "Pat und Patachon als Mädchenräuber". Eine ununterbrochene Kette humorvollste Erlebnisse. Jug. zahlt halbe Preis

PALL 2.30, 5.00, 7.30: "Ein Mann geht seinen Weg". Ein aufsehenerregend. Romanfilm. Jug. ab 14 Jahre zugel. PALL So. vorm. 11 Uhr: "Sehnsuch nach Afrika". Ein Bengt-Berg-Expe ditionsfilm. Jug. zahl. halbe Preise **RESI: "Herr Sanders lebt gefährlich"**2.30, 5.00, 7.00 (Sa. 7.30 u. So. 5.00 u.
7.30 num.). Jug. über 14 Jahre zugel.

UFA-THEATER. Letzte Tage; 2.30, 5.00, 7.30: "Schrammeln". Ein heiterer Wien-Film. Jug. über 14 Jahre zugel. UFA. So. 11 Uhr: "Kampigeschwader Lützew" Ein grandioser Film vom deutsch Fliegergeist. Wochenschau.

CAPITOL. Letzie Tagel 2.30, 5.00, 7.30:
"Die Hochstaplerin". S. Schmitz, K.
L. Diehl. Jug. über 14 Jahre zugel.
Capitol. So. 11 Uhr: "D III 88". Ein
herrlicher Film von echter Kameradschaft. Wochenschau.

ATLANTIK zeigt: "Sophienlund". 2.45 5.00, 7.15 Uhr. Jugendi. zugelassen KAMMER.Ab 2.45: "KohlhieselsTöchter".

RHEINGOLD, Tägl. bis einschl. Mon-tag: "Der zweite Schuß". Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jugendl. nicht zugel. SCHAUBURG. Tägl. bis einschl. Mon-tag: "Die goldene Spinne". Beg. 3.00, 5.15, 7.30. Jug. üb. 14 J. zugel.

3.00, 5.15, 7.30. Jug. ub. 14 J. zugel.

Durlach. Skala. Tägl. bis einschl. Montag: "Die Gattin". Beg. 3.00, 5.15,
7.30 Uhr. Jug. nicht zugelassen.

Durlach. M.T. Täglich: "Einmal der
liebe Hergott sein". Dazu Kulturfilm
u. Woche. Jug. nicht zugel. Morgen
Sonntag 10.00 und 1.00 Uhr: "Heimkehr". Dazu neue Woche. Jug. zugelassen. (Vorverkauf.) Sonntag ab
2.30: "Einmal d. liebe Herrgott sein".

Durlach. Kammer - Lichteniele. Durlach. Kammer - Lichtspiele. Werk-tags 5.15, 7.30 Uhr; Sonntags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr; "Glück unterwegs". Jugend ab 14 Jahre zugelassen.

Durmersheim. Palast-Lichtspleie. Sams-tag, 17. Juni, 7½ und Sonntag, 18. Juni, 4½ u. 7½ Uhr: "Karneval der Liebe". (Jug. verboten.)

Gernsbach. Stadthalle - Lichtspiele: "Symphonie eines Lebens". Fr., Sa. Mo., 20, So. 17 u. 20 Uhr. So. 14 Uhr. Jugendvorstellung mit Willy Birgel

Forbach: Lichtspiele: "Das Bad auf der Tenne". Spielplan: Samstag, Sonntag u. Montag abends jeweils 19.30 Uhr. Jug. hab. keinen Zutritt,

KONZERTE

Christüskirche Karlsruhe. Sonntag, 18 Juni, 20 Uhr: Motette mit Werken von Bach, Händel, Reger. Eintritt frei. Bad. Staatstheater Donnerstag, 22 Juni, 19.30 Uhr, im Friedrichshofsaal Die melodramatische Klavierbegleitung von Rich. Strauß spielt Prof.
Georg Mantel v. d. Bad. Hochschule
für Musik. Karten von 1.50 (Stud.)
bis 5.— RM. b. Kurt Neuteldt, Waldstraße 81, und H. Maurer.

straße 81, und H. Maurer.

Klavier-Abend Anneliese Simon (Köln),
Freitag, 23. Juni, 19.30 Uhr, Friedrichshof, Khe. Schubert: Sonate B-dur Op.
posth.; Brahms: Ballade Op. 10,
Nr. 1, Rhapsodle Op. 79 Nr. 2; Chopin: Nocturne Op. 9 Nr. 1, Op. 15
Nr. 2, Fantasie - Impromptu; Schumann: Kreisleriana. Karten von 1.50
(Stud.) bis 4.— RM. bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, u. H. Maurer,
Kaiserstraße 209.

Kaiserstraße 209.

Cello-Abend Günther Schulz-Fürstenberg, Am Flügel: Renate Emmert. Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Friedrichshofsaal. Pilizner: Cellosonate Adur; Schumann: Stücke im Volkston; Henrich: Andante; Reidinger: Cellosonate Op. 9; Dvorak: Rondo Op. 94; Granados: Spanischer Tanz. Karten von 1.50 (Stud.) bis 4.— RM. bei Kurt Neufeldt, Waldsraße 81, und H. Maurer. Einzige Anzeige.

H. Maurer. Einzige Anzeige.

Ilederabend Clemens Kalser-Breme,
Otte Matzerath am Flügel, Freitag,
30. Juni, 19.30 Uhr, Künstlerhaus. Liedergruppen v. Schubert, Beethoven
("An die ferne Geliebte"), Pfitzner,
Richard Strauß, Bresgen (Eichendorff-Lieder) u. alte deutsche Volkslieder. Karten zum Einheitspreis von
4.— RM. (num.) bei Kurt Neufeldt,
Waldstr. 81 (10—12 u. 3—6 Uhr), und
H. Maurer, Kalserstr. 209 (9—12).

H. Maurer, Kaiserstr. 209 (9—12).

5t. Stefanskirche. Sonntag, 25. Juni, 15 Uhr: Hymne "O preist den Herrn" für 4 Soli, Chor und Orchester von G. F. Händel und Der 15. Psalm für Tenorsolo, Chor und Orchester von Franz Liszt. Ausführende: Lina Fertig, Sopran; Martha Weymann, Alt; Werner Schupp, Tenor; Reinhold Schaad, Baß; der Karlstuher Kammerchor; ein Kammerorchester, verstärkt durch Mitglieder der Bad. Staalskapelle. Leitung: Musikdirektor Otto Schäfer. Karten zu 4.—, 2.— und 1.— RM. bei Dorer, Herder, Maurer und Schlaile und am Kircheneingang.

Straßburg. Colé Odeon am Karl-Roos-Platz: Täglich ab 16 Uhr, die be-rühmte Künstlerkapelle Batal

Straßburg. "Zum weißen Röss"!" Melsengasse 3, Ruf 2 54 59 Täglich ab 17.00 Uhr die bekannte Stim-mungskapelle Clara Rutz

Straßburg. "Zum Schützenkeller" Laternengasse 6, Fernruf 20259. Besit zer Eugen Großholz. Tägl. ab 16 Uhr: Die Bayernkapelle 3. Graf.

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 15.3 Uhr Nachmittagsvorstellung zu hal-ben Preisen. Abends 19.15 Uhr unser buntes Varietéprogramm "Lachende Wellen". Morgen 15.30 Uhr Nach-mittagsverstellung. Abends 19.15 Uhr unsere "Lachenden Wellen". raßburg. Varleté Mühle, Langestr. 55. Fernruf 24238. Eigentümer Hermani Schorle. Täglich ab 19 Uhr Vorstel lung, Sonn- u. Feiertag 15 u. 19 Uhr

GESUNDHEITSWESEN

Mit ministerieller Genehmigung ble ben die Langemarckplatz-Apotheke Adler-Apotheke u. Rhein-Apotheke Karlsruhe, für die Zeit vom 25. 6 bis 8. 7. geschlossen.

EMPFEHLUNGEN

Ständige Mobellschau mob. Eigenbeime in unserem Büro, Karlstraße 67. Geöffnet: Werkt. 9—12 u. 2—6 Udr. Sountags 11—5 Udr. Sie erhalten Hausgtows fostenlos in allen Preislagen. Zeitgemäße Berzinfung d. Spareinlagen — Tenersvergünstigung Untimbbare zweite Hoothefen zu 4½%, — Eintritt frei! Zedermann berzlich willsommen! "Badenia" Bausparkasse E.m.d.S., Karlsrube, Karlstraße 67.

Umarbetrungen und Inflandfegun gen bon Garbinen und Uebergar-binen in facmannisch geleiteter Vertfiätte, Paul Schulz, Karlör., Kaiserstraße 197.

Katteritrage 197.
"Aus alt mach nen." Für groß und flein. Wir zeigen Jonen Entwürfe, wie aus 2 Kleidern ein neues gemacht wird und übernehmen die Anfertigung. Stoffe gewaichen, geirennt und gebügelt mitbringen. Es werden auch neue Eioffe angenommen. Modehaus Gelchwifter Better, Karlsruhe, Kaiferfir. 145.

Flugzeng-Baufabe, Solzwaren-Artifel jum Bafteln. Alfred Sader, Gifenwaren, Saus- und Rüchengeräte, Karlsrube., Balbfir, 51, Tel. 3549. Blurgarderoben in berschiebenen Aus-führungen, Größen und Farben. Bezugscheinfrei! 9.75, 24.90, 39.40, 45.80 und böber. Kein Versand nach auswärts. Willd Brobm, Karls-rube. Versauf nur am Werberblay.

Salamander A.G. jest Raiferfir. 104, wieber eröffnet. Bummifduh-Reparaturen. Geöffnet Montag u. Donnerstag, Annahme-ftelle Burt, Abe., Zirtet 9.

Kinderbetten, bezugscheinfrei, in ber-ichiedenen Größen, fofort lieferbar, Marssabler & Parth., Einrichtungs-baus, Karlsr., Karlstraße 30.

Uhrgläfer in allen Formen f. Tafch.

u. Armbandubren werden jönellit aufgefebt. Schnible Tanb, Karlstrube, Kaiferifr. 154, gegenüb der Haubthoft. Geöffnet Mo., Do., Sa Beffere Eiererirage burch Gierlege-pulber Konberol, Batet R.M. 1.45. Drogerte Guntber, Karlsrube, Zähringerftr. 55, Auf 1909.

Gegen Gartenungeziefer: Rirwo 2, mit bungender Birfung, Pafet R.M. 1.45, Drogerie E unt ber, Abe., Zähringerstr. 55, Ruf 1909. Rlavierstimmen bejorgt, auch ausw E. Reminder, Rhe., Berderfir. 19 Strümpfe jum Aniohlen werden an-genommen, Baar 1/2 Buntt. Wäfche-hilberg, Karlsrube, Baldfir., Ede Sofienitraße.

Geheime Austünfte — Ermittlungen Detettiv-Austunftei Schener, Karls-rube, Kaiferstr. 243, Ruf 7554. Midtung Kleingäriner! Obsibaumfar bolineum zu haben im Weststadt Farbenbaus Luipold, Karlsruhe, Körnerstraße 38, Ruf 3316.

Fenericusmittel — amtito angelai-fen — auch in Neineren Mengen erbältlich. Bestiftabt » Farbenbaus Lulpold, Karlsrube, Körnerstr. 38, Fernruf 3316.

Achten 316. Sachsmotor-Dienststelle Kurt Ritfctu, Abe., Kalierallee 143, Tel. 3484. Sämtl. Erfatteile sofort lieferbar.

Spezialwerfftatt Dilger, Rarisrube, Amafleufit. 7, Ruf 5614, repartert facmannifd alle Kleinlieferwagen-Fabrilate.

Photo-Aufnahmen, Bas- u. Kenntattenbilber, Bergrößer ungen,
Photo-Jäger, Katisrube, Raiferfitage 112, wifchen Herren- und
Balbstraße, Let. 78. — Aufnahmen
täglich jew. v. 16—17 uhr. Atelier
Sountags u. Mittwochs geschlossen.

Fahrrad-Diebstahl-Bersicherungen Jahresprämie bon RM. 3.50 an Bremer-Algem. Berj. A.G. Karls-rube, Riefstablstr. 6.

Bettfebern gegen Bezugswein liefer bar, Josef Ebristel Rachf. Smbh. Bettfebern-Berfand, Cham i. Wald farbberdicht. Belifan-Schreibband, bann fcreibt es noch langer.

Für Ruftungsbetriebe famtt, Buro-bebarf jofort ober furgfriftig liefer-bar. Schriftliche Beftellung er-wünfcht. Obbo, Strafburg, Mun-fiergaffe 5.

stergasse 5.
Wir liefern an Berbraucher Anzugstosse, Buricen- und Anaben-Aleidung, Tamen-, Mädden- u. Kindersteidung (auch Meterware) sowie Leidwäsche für Erwachsene u. Kinder gegen Bezugscheine und Aleiderfartenpunste, soweit diese nicht unter die Berkaussperre fallen.
Berlaugen Sie unsere Preistisse.
haus Christostal (Indexavariwald (14).

Raufers Währiveise die neueristisse.

in Christofstal i/Schwarzwald (14).

Vaulh's Kähripeile, die neuzeitliche Säuglingsnadrung aus dem vollen Korn, bermittelt dem Kinde alle lebenswichtigen Werte betmattichen Erntegutes. Sie iff frafreich und leicht befömmlich und — ichnell und beauem zu bereiten. In Verbindung mit Obst und Fruchtsäten dietet sie viele somachafte Abwechslungen des frührlichichen Speliezettels. Baulh's Kährlpeiteift ergledig und hariam im Gebrauch; die in der Tadelle angegebenen Mengen branchen deshald nie überfchritten zu werden. Ausgezeichner mit der Reichsgefundbeiteisskütemarke.

gezeichnet mit der Reichsgesundsbeites Gütemarke.

Auch folgendem einsachen Rezeht können Sie aus einem Dr. Oetkersundblingdutver zwei wohlschmetzende und nadrbaste Auddinge mit ie 1/2 Liter Rild vereiten. Der Andels, karamels, Erdbeers oder hinderschaft des Läddens Dr. Detkerskuddingdutver Lanilles, Mandels, Karamels, Erdbeers oder hindeerschafte werden 25 ge Grieß gegeben. Im übrigen wird der Kudding genau so gesocht, wie auf der Kadung den geschen des Kerwendung dentradinter Krischnika wird der Auch und Kasser mit Auddingduber und Basser (Milch) angerührt. Die Milch wird unter Aldren zum Kochen gebracht, sobald sie koch, nimmt man sie den der Kudsten inne lähet noch einige Male ausschen. Dr. August Oetser.

"Roh-i-noor Drudfnopf" abgetrennt bom alten Rleid bleibt er weiter biensibereit!

Rellerfalte Gintochgläfer öffnen fich schwerer. Deshalb bringt man biejelben einige Stunden borber in Zimmerwärme. Gerriz-Rillengläser offnet man leicht mit dem Gerriz-Rillenglasöfiner. Gerrig-Glafer immer guberlaffig.

Bessam — ein rarer Film! Wer gerne fnibst, der ärgert sich, wenn Bessammt bergriffen ist, wobet er wool versehentlich den Filmbedarf der Front bergift.

Gur harten Bart und zarte haut. Merke Dir bor allen Dingen, sparen solhi Du mit Tennisstlingen, Dies Sparen wird dadurch erreicht, indem man die Klinge nach Ge-brauch von der Mitte zur Schneide traden ifreicht troden ftreicht.

froden freicht.

AOK-Natichiag für Mandelkleie und Seefand-Mandelkleie: In der doblen hand zu Brei derribren. Unbolkommene Befenchtung verbindert das Auf-quellen der Birftoffe — zuviel Basser schwemmt sie ungenubt fort. 1 Teelössel won reicht dann für die Neinigung und Nassage von Gesicht, Hals und händen.

Reues aus Altem! Dafür gibt es noch immer Brauns' Stoffarben, wenn auch nicht in unbeschänften Mengen. Sparfam damit umgeben durch genaue Beachtung ber Ge-

Draudsanleitung.
"Aftros" Trodensarben, anersannte gute Qualität, für Grossissen und Vroßverbraucher wieder kurzfrisig lieserdar. Arthur Bieczores, Damburg Altona, Vernun; 435704.
Das größte Gut auf Erden ist Gesundbeit! Bir wolken den Sommer nüben und uns durch Enste und Connendäder abhärten; denn dordengen ist bester abhärten; denn darßerbem auch keichter! Breittreus K.G. Fadrikation und Bertried von Assissanden, Berlin-Tempelhof I.

Berlin-Tempelhof I. Velunder Frohstnn. Gesundbeit ist Aflicht für seden. Desdald ist gute Laune "triegs-wichtig". Denn: wer "miesmacht", der sübst sich oft frant, selbst wenn gar kein Leiden vorliegt! Darum belsen dem Miesmacher auch keine Tabletten oder Picken; an ihn sind Heilmittel verschwendet! Wer aber die Dinge mit gelundem Ledens-mut anpact, dem werden auch beute Arzt und Arznei rasch bel-ken, wenn er sie wirstlich einmal dendigt. E. F. Asche & Co. A.-G., Handunger

m Beiden bes Steinbods! Budo im Seichen bes Steinbods! Mido-Burus Schubcreme mit dem Stein-bod als Schuhmarfe wird auch benie noch in der altbewährten Dualität dergeifelt. Deshald ver-wende man auch Büdo-Lurus Schuh-creme äußerst sparsam, damit die knappen Noofiosse nicht unnötig ver-schwendet werden, zumal auch bauch-dünnes. Austragen d. Leder (Saud-wert) zuträglicher ist. Daran dente immer beim Gedrauch von Büdo-Lurus Schubcreme.

Burus Schuhereme.

Mondamin-Schaumspeise wird bon Kindern besonders gern gegesen.
Diese iehr beliedte Spetie gelingt aber nur bet Verwendung von entradmite Frischmilch ist mit einem beliedigen Gewürz (Banilinzuder oder Jitronenschale) zum Kocken ausgeseht, Anzwischen werden 25 g Mondamin in wenig faltem Basser berrührt, an die sowende Milch gegossen und unter Rühren 2 Minuten gesocht. Dann gibt man 35 g Zuder binzu und läßt den Brei erfalten. Die kalte Masse wird wie einem Schneedessen zu Schaum gesichlagen.
Wer lange niest ... lebt jange Scherz

schlagen, Wer lange nießt... lebt sange, Scherz im Boltsmund m. einem Körnchen Babrheit. Niesen nach einer bauchseinen Brise Klosterfrau-Schnupfeiner Brise Klosterfrau-Schnupfeiner befreit den Kopf und erfrischt. Ein Berluch wird Sie zum Freunde dieses Schwestererzeugnisses des rübmlich bekannten Klosterfrau-Melistengelstes machen. Eine Original-Dose mit etwa 5 Gramm zu 50 Apf. aus Ihrer Apotheke od. Drogerie reicht monatelang.

Trogerie reicht monatelang.

Gin Opfer, das wir gerne bringen!

So gut sie auch war, so berzichten wir doch gerne auf eine so reine Seise wie 3. B. Sunlicht Seise.

Wissen wir doch, daß die bochwertigen Kerte und Dele, die im Krieden — auch der Arbeitssanzug. Guter Kat von im spreichen zu übrer Gerstellung dienten, deute für triegswichtige Ausgaben, deute für triegswichtige Ausgaben ibe Lebensmittelsarten für die 64.

Bersorgungsperiode werden am Montag, den 19. Juni 1944, vorm. von 8—12 uhr Buchtade A—L, von 8—13 uhr Buchtade A—L, von 8—14 uhr Buchtade A—L, von 8—15 uhr Buchtade A—L, von 8—16 uhr Buchtade A—L, von 8—16 uhr Buchtade A—L, von 8—17 uhr Buchtade A—L, von 8—18 uhr Buchtade A

DAKU-Kindernativung, ein Gütebegriff, fest beraufert im Bertrauen der Mütter, bergestellt in Ertenntuls der neugeillichen Ernädrungsledre, vermittelt dem Rleinfind die zu gesundem Gedei-ben lebenswichtigen Aufbaustoffe.

ben lebenswichtigen Aufbaustoffe.
Gefundheit ift friegswichtig! Desbalb bleiben uniere nafürlichen
Nähr- und Aräftigungsmittel beite
ausschließlich der Erbaltung ober Biederherstellung der Leifungsfäbigfeit in friegswichtigen Einigk
vordehalten, Seit über 75 Jahren
dienen wir der Bolfsgeiundbeit,
nud die in dieser Zeit immer fortichreitend entwicklich Erfenutnisse
werden nach dem fommenden Siege
wieder jedem uneingeschränft hüter
der Geinundeit sein.
Jöffund's Malis-Extratt.
Die Kohlenklauer-Garde.

Löffund's Mals-Extratt.

Die Kohlenklauer-Garbe,
Wein Freund, Dir fei's biermit
aclagt — bie Koblenklauer-Garbe
tagt — bersiect sucht sie Dich zu
umaarnen — brum laß dich drinaend bor ihr warnen — spar
Koble, Licht und Arzenet — dann
ist's mit ihrer Macht borbet, —
Küblst Du aciundbeitlich Dich wohl
— dann Freund, spar auch das
E binosol — doch wenn erfrankt Dein Nachbar ist — boch
auch Du gesährdet diss — dann ist
es Zeit, dann schüß Dich wohl
— und aurale brad mit E bi no sol
Richt eine Arbeitsstunde dar der und aurale brad mif Ebinolol. Richt eine Arbeitsftunde darf der Froduktion berlorenaeden. Seinen Körper durch doppelte Achtankeit widerstandsfähig zu erbalten, ist bente nötiger denn le, aumal nu-fere Kräftigungs u. Korbeugungs-mittel erik nach dem Sieg vieder unbeschräukt zu baben sein werden. Bauer & Cie., Sanatogenwerte, Berlin.

Berlin.
Sich das Leben zu verfüßen ... ift sicherlich eine angenehme Boritellung. Aber "Berfüßen" bedeutet in der Kichenforache dasselbe wie "verfalzen". Und gerade bet Sißthioff ist die Erfahr des Aersakens vielengroß. Bedenken Sie: Süßfioff-Tacharin helitzt die 450 fache Sikterfonderin helitzt die 450 fache Sikterfonderin helitzt die 450 fache Sikterfonderin ben Buder. Wie leicht nimmt man de anviele, — und weniger ichmedt bester! Deutliche Sükftoff-Gefesichaft m. d. S., Berlin, W. 35.

Ter Billenhamster ist eine zweibeinige. Madel verloren. Abzugeben gegen Ges größere Vorräte zusammenträgt. Der Alfenbanzier kanit und damiert Pillen und andere Arzueimittel wo er kann. "Man fonnte sie vielleicht doch mal gebrauchen!" Pllenhamster und Koblentlan sind eng befreundet. Auch ihm sollte man sein Handwerf legen, dann würden die gefrauden und es schenklan sind ein Handwerf legen, dann würden die Arzueimittel der Firma E. Scheurich, Ebem, Khannan, Handwerf Legen, auch die Andische Kressen uns gestellt der Firma E. Scheurich, Ebem, Khannan, Handwerf Legen, darunter der Firma E. Scheurich, Ebem, Khannan, Handwerf Legen, darunter der Krane ob. Fräulein als Stütze gesucht. Angedote unter E 665 an die Badische Kresse.

DURLACH/PFINZGAU'
Witt ministerteller Genedmigung bleibt die Hirfo-Kpothese, Durlach, sür

vert, Hirlisderg/Schele, einer großeren Anzabl wirflich kranter zu gitte kommen.

Achein! Durch friegsmäßige Berdang spalans bein die Arbeitskräfte.

Die Fa ja an Rünge sein aber wir Arbeitskräfte.

Die Fa ja an Rünge sein aber wir Arbeitskräfte, dem, dromseigeiten Bebeitabl bergeitelt und rasiert "friedensmäßig" Selvis wenn sie nach mehrmaligem Gebrauch midde geworden, wird sie durch Abzieben im Kasierglas wieder der Abzieben im Kasierglas wieder der Abzieben im Kasierglas wieder der Abzieben im Kasierglas wieder and schreichen dertales au seiner Längesache unter kleichen der Abzieben im Basierglasse seen der Abzieben im Basiergeräte.

Wir der Kregszeit zu denseinigen Imgen, mit denne man forgam umgeen mit denne man forgam umgeen mit denne im der Abzieben im der Kregszeit zu denseinigen Dingen, mit denne man forgam umgeen mit denne im Abzieben abzieben der Kristes und den den der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und den Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und den Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und den Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und der Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und der Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und der Abzieben der Schalb genau an die Amweitung des Arzies und der Abzieben der Schalb genau an die Ab

Bauen-Pfeisen pfleglich bebanbeln, benn wir fönnen 3. 3. friegsbe-bingt feine Reparaturen ausführen.
— Mit diesem Besdoeld müssen wir-täglich viele Reparaturauftrage wie-ber zurücsenden. Deshalb vehut-fam umgeben wit Vau u en-Pfeisen, Nürnberg.

wenn Sie es alle 8 Tage — Ober-fante nach unten — umbreben, Bertvolle Robftoffe werben ba-

dutch gespart.
"Fabelhafte Sache, dieses Schuntslösen mit Burnus! Kann ich Ihnen dringend empfedlen! Allerdings beiht es beute einteilen: Erit die Bäsche sortieren und dann nur die Schuntswäsche in Burnus einweichen! Dann braucht nan die Stüde gar nicht mehr scharf zu reiben ober lange zu sochen — der Schuntzgeht schon beim Einweichen in die Pribe! Burnus der Schuntzscher!

Baka ober feste Form?
Die Aufammenfehung entscheibet!
Und die ist bei Solidog-Jahnhasta
und Solidog-Jahnhasta
und bei in bei Solidog-Jahnhasta
und bei in ber
Jahnheste in ihrer
Jahnheste in ihr
Ja

Brauchen. Solibr-Zahnseise.

Säurespriser entlarvi! — Rommen Säurespriser von selbst an die Arbeitskittel? — Rein! Meistens entsieben sie durch Unachtsamtet. Man benkt bielleicht: "Rach nichts, dazu habe ich ja den Arbeitskittel!" Moer auf diese Weise kommen jede Woche zehn Piecke zuwiel drauf, und der Attel ist nach kurzer Zeit durchfosert, wo er sonit dret Zahre gebalten dätte! Desdald Borsicht vor Täureslecken! Jede Sache muß deute doppett is lange daten als im Frieden — auch der Arbeitsanzug. Guter Kat von IMI spezial.

Die Lebensmittelsarten für die 64. Berforgungsperiode werden am Moning, den 19. Juni 1944, dorm. von 8—12 Uhr Buchtabe A—L, u. nachmittags von 2—6 Uhr Buchtabe N—Z zu den üblichen Bedingungen in der Junftstude (Schlok) ansgegeben. Mit den neuen Lebensmittelsarten werden die Bezugsausweise sitr Speisesartoffeln sür die 64.—68. Juteilungsperiode ansgegeben. Im Bezug den Speisesartende für die 64. Juteilungsperiode sitr die 64. Juteilungsberiode sind nur diesenigen berechtigt, die im Besite des Sonderbezugsausweises sit Brot in der 62. und 63. Juteilungsperiode sind. Der Stammabschnitt diese Proteurgsausweises ist dem Aleinderin und Wochenabschnitte der 64. Juteilungsperiode sind dem Aleinderin und Wochenabschnitte der 64. Juteilungsperiode des alten Bezugsausweises sind ungültig. Um unnötige Medrarbeit u. Leberlastung der Kartensiellu zu bermethen, müssen die Lebensmittelsarten underdingt am Ausgabetag abgeholt werden.

werben, Gttlingen, ben 16. Juni 1944. Der Burgermeifter. Der Bürgermeister.

Gettlingen. Sindenburg-Oberschule für Jungen. Anmeldungen für d. Al. 1 des Schulf. 1944/45 am Freitag, den 23. Juni, 10—13 u. 15—17 Ubr. Die Schüler (innen) sind bersönlich vorzustellen. Korzulegen sind: 1. Lehtes Schulzengnis (v. 21. 6. 44) mit Handtschulreistebermerk): 2. Geburts und Impssieden. Aufnahmebrüfung für 1. Al.: Freitag, 30. Inni, 8.15 Ubr. Aumeldungen für die Al. 2 dis 8 am 1. Schultag nach den Ferien, 25. August, ab 9 Ubr. Prüfungen bierfür an den darauffolgenden Tagen ab 8 Ubr.
Der Schulleiter.

h. "Zum Rebftod" ab Montag Sunt, wieber geöffnet. 19. S Robert Ruf, Gettlingen, empfiehlt Mittel gegen Ameijen, Schwaben, Wanzen und Läufe, Schnedentob, Werren, Rublmaufe u. Welbmaufe, Erbflohbulver, Plattläufe.

Die Fran, welche am Dienstagabend bie Eier versehentlich eingehacht bat, möchte bieselben wieder gurud-bringen, ba sie einem ichwerber-wundet. Soldaten gehören, Schalf, Ettlingen, Markitt, 4, Reblhandt.

Mit ministerieller Genehmigung bleibt die hirich-Apothele, Durlach, für die Zeit b. 25. 6.—8. 7. geschloffen.

Stragenzuges Reinpard-Jedorics-Ett. (Reftenbolte.) und Brauerftraße zur Delmbolhichule; alle Schiller, die innerhalb der obengenannt. Straßenzüge wodnen, einschlestlich Beiertbeim, Bulach, Weiberfeld, Dammerftock, Kübpurr, fommen zur Goetheigheite Uls Erenzlinie gilt jeweils die Straßenmitte.

Die Letter der Höheren Schulen.

Pribate Lehrgünge für Stenografie, Majchinensoreiben, Duchsibrung. Tages u. Abendunterricht, Leitung: Otto Autenrieth, staats, gebr. Lehr. d. Stenografie, Abe., Kailerstr. 67, Eing. Baldbornitr., Fernipr. 8601. Tages u. Abendfurse. Renbeginn (auch für Pfilotiadrentlass.) Ditte Juni. Anmeldung sofort.

Oberichule Billisheim Elfat (Seim-ichule). heimiculerziehung f. Obere ichuler und Aufbaufchiler inach Rl. 6 der Bottsichule). Aufnahme nur gefunder und begabter Buben. Profpett auf Anfrage.

Wer erteilt 10jabr. Jungen gründl, Biblin-Unterricht in Schiftach? An-gebote unter Ur. K 30571 an die Badifche Breffe. Bur Christiani - Fernunterricht An-fragen und Anmelbungen nicht bor Angust 1944 einreichen. Weg. Man-gel an Kräften und Lebrmitteln müßten borzeitig eingehenbe An-melbungen unerledigt abgelegt wer-den. Dr.-Ing. habil. Paul Chri-stiani, Koustauz 516.

GOTTESDIENSTE

Evang. Gottesbienste. Sonntag, ben 18. Juni 1944, 2. So. n. Tr. Kleine Kirche: 9 Mondon; 10.15 Mondon; 11.15RdSdbft,, Mondon; 15 Chf. f. Ge-parlose Oreber Inhamistiche. M. 1.0860011, Nononi, 10 Soli, 1. Seböbilofe, Dreber, Johannistirche: 9 Streitenberg: 9.45 Hauf: 10.45 Edrl.; 11.15 AdShit.; 17 Bedächtnisfeier, Streitenberg. Chrifinskirche: 10 B. Biegler; 11.15 Adshit. 20 Wotette. Marthstirche: 10 Seitefert; 11 (Konfirmand. Saal) Chrl., Seufert; 11.15 Adshit. 20 Wotette. Marthstirche: 10 Seufert; 11.15 Adshit. Sanfd: Gemeindeiaal Saisingerfit.: 10 Meerwein; 11.15 Adshit. Aarfd: Gemeindeiaal Saisingerfit.: 10 Meerwein; 11.15 Adshit. Mathäustirche: 9 Chrl.; 10 Heidwein; 11.15 Adshit. Meiherfeld: 9 Seiteinmann; 11 Adshit. Meiherfeld: 9 Seiteinmann. Stabt. Krantenhaus: 10.30 Mülldaubt. Turnhalle Daglanden: 9 Aoph; 11 Chrl. Kintheim: 10.15 Kedn. dagsteld: 10.30 Schit. Gemeinbehaus Albsiedlung: 10 Ropp; 11 Chrl. Kintheim: 10.15 Kedn. dagsteld: 10.30 Chmids-Ceiver. Kinppurr: 9.45 Dreber; 10.45 Chrl.; 11.15 Adshit. Diatoniffenhaus Rippurr: 9.45 Dreber; 10.45 Chrl.; 11.15 Adshit. Memeinhe. 10 I. Gemeinbehaus Solicufirake: 10 D. Biegler. Gu.-Inth. Gemeinhe. 10 I. Gemeindelaal, Vismardfit. 1: Sen. Schmidt. Aundestirchliche Gemeinhaus Hurgen: Soundag abend 1/28 Uhr. Tonnerstag abends 1/28 Uhr. Tonnerstag abends 1/28 Uhr. Connerstag Bends 1/28 Uhr. Connerstag Bends 1/28 Uhr. Guntag, 18. 6. 40 (2. Go. n. Til-intaits). Caadfirede: 9.30 Uhr Spit. (Hurterfirche: 10 Uhr Spitabit. (Renmann): 11 Uhr Abgobit.; 20 Uhr: Getfüliche Abendmilit. Wolfartsweier: 13.30 Rogofit.; 14 Uhr Spitabit. (Renmann): 11 Uhr Goriftenlebre für die Mädden: 13 Uh. Andersontesdien; 11 Uhr Goriftenlebre für die Mädden: 13 Uhr Goriftenlebre für der Mittwoch, 21. 6. 21 Uhr Kriegsandacht. Geman. 3.30 Uhr Sputpit. (Renmann): 14 Uhr Goriftenlebre für der Math. 2.30 Uhr Spitabit. 14 Uhr Goriftenlebre für der Math. 2.30 Uhr Spitabit. 14 Uhr Goriftenlebre für der Math. 2.30 Uhr Spitabit. 15 Uhr. Chriftenlebre. 3.11 (2. Connt. nachtir. 20 Uhr. Der Mittwoch, 21. 6. 21 Uhr Kriegsandacht. Gemeinsche Getfüngen: 9.30 Saudr



Spezialgeschäfte in Karlsruhe: Am Werderplatz Kaiserstraße 86

Federbetten Kinderbettstellen Matratzen



Im WECK-Glas bedeuten Freude und Abwechslung im Winter. Wie diese köstliche Frucht nach dem von JOHANN WECK begründeten WECK-Verfahren mit möglichst wenig Zucker in WECK-Gläsern "eingeweckt" wird, sogt Ihnen die wenig Zucker in WECK - Glasern "eingeweckt" wird, sogt ihnen die "Kleine Lehranweisung". "Einge-weckte" Vorräte im Haushalt helfen mit zur Sicherstellung unserer Volks-ernährung. Verlangen Sie bitte die "Kleine Lehranweisung" kostenlos bei einer WECK-Verkaufsstelle oder gegen Einsendung dieser auf eine Postkarte geklebten Anzeige direkt A. WECK & Co. (17a) Offingen Bad.



Ein ausgekochter Gauner ist ebenso wertlos wie ein ausgekochtes Gemüse. Man gießt mit dem Kochwasser zum Teil jene wertvollen Salze und Wirkstoffe fort, die in Tropon-Praparaten enthalten sind.

TROPON

Mit Tropon-Praparaten haushalten -



Lebewohl! Zu haben in Apotheken und Drogerien



